Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

193 (18.8.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645199

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 193. Oldenburg, Sonnabend, den 18. August 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 18. August.

Die Befreiung der Gesandten in Peking.

Die Meldung irgend eines der europäischen Gesandten oder eines Truppenführers in China über die Ankunft der verbündeten Streitkräfte vor Peking und die Befreiung der Gesandten liegt auch bis jetzt noch nicht vor; aber von anderen Seiten stammende Nachrichten über den glücklichen Entsatz von Peking sind in solcher Fülle eingelaufen, daß die Thatsache der Befreiung der Gesandten durch die verbündeten Truppen nicht mehr zu bezweifeln ist. — Wir lassen zunächst die betreffenden Telegramme folgen:

Shanghai, 16. August. (Reuter-Meldung). Li-Hung-Tschang erhielt eine Depesche, welche besagt, daß die Verbündeten am 15. d. Mts. in Peking einzogen, ohne auf Widerstand zu stoßen. Er richtete ein Schreiben an die Kaiserin-Witwe, worin er dieselbe ersuchte, in Peking zu bleiben. — Berlin, 17. August. Wolffs Telegraphisches Bureau meldet aus Shanghai vom 16. d. Mts: Von chinesischer Seite wird aus Tsinanfu anscheinend glaubwürdig gemeldet: Die verbündeten Truppen entsetzten nach ihrem Einzug in Peking die Gesandten. Die Kaiserin-Witwe ist aus Peking verschwunden. Ueber den Verbleib des Kaisers ist nichts bekannt. — London, 17. August. Die Abendblätter veröffentlichen folgende Telegramme: Shanghai, 17. August, 10 Uhr 15 Minuten morgens. Hiesige Mandarine erhielten die Nachricht, daß die Kaiserin-Witwe, Prinz Tuan und der kaiserliche Hofstaat mit dem Hauptteil des Heeres und den Boxern am 7. August Peking verlassen und sich nach Hsianfu begeben haben. Die verbündeten Truppen begannen ihre Operationen gegen die Mauern von Peking am 15. August. Sie erwarten keinen längeren Widerstand. — Shanghai, 17. August, 11 Uhr 40 Minuten vormittags. Die verbündeten Truppen zogen am 15. August in Peking ein. Man glaubt, daß die Truppen Yuantschikais nach der Provinz Schensi gegangen sind, um die auf der Flucht befindliche Kaiserin zu schützen. — Berlin, 17. August. Der „Staatsbürgerztg." wird aus Shanghai gemeldet: Der Taotai Sheng erhielt die Nachricht, daß die Kaiserin und Prinz Tuan, eskortiert von Liyinghengs Truppen und allen Kaisergarden, am 7. August Peking verließen und über Paotingfu nach Hsianfu, der neuen Hauptstadt, abzogen. Die Generale Tungfuhsiang und Sungtsching deckten den Rückzug, nachdem die Waffenstillstandsunterhandlungen mit den Anführern der Verbündeten resultatlos geblieben. Die Verbündeten begannen den Angriff auf Peking am 15. August und erzwangen fast kampflos den Einzug.

So haben die gegen China verbündeten Mächte schneller und leichter, als man erwarten durfte, einen großen Erfolg errungen, gleich groß in politischer und moralischer wie in rein menschlicher Beziehung. Denn ihre Streitkräfte haben nicht nur in überraschend schneller und sicherer Weise die Hauptstadt des chinesischen Reiches besetzt und durch ihr energisches und einmütiges Auftreten den Chinesen einen zweifellos starken Beweis überlegener Kriegstüchtigkeit geliefert, sondern sie haben auch die Gesandten und 800 anderen Fremden, die zwei Monate lang in härtester Bedrängnis inmitten der feindlichen Hauptstadt ausharren mußten, aus ihrer gefährlichen Lage befreit. Die Freude über diesen großen Erfolg wird allgemein sein, nicht zum Geringsten bei denen, die acht Wochen hindurch in furchtbarer Angst und Not der Befreiung entgegengeharrt haben, kaum weniger aber bei denen, die, sei es in politischer, sei es in verwandtschaftlicher Beziehung, mit den in Peking Eingeschlossenen verbunden sind. Aber mag die Freude über diesen Erfolg vor Peking auch groß sein — sie darf uns den Blick nicht trüben und nicht die Erkenntnis verwischen, daß den gegen China Verbündeten der schwerste Teil ihrer Arbeit noch übrig geblieben ist. Den einen Teil der ihnen gestellten Aufgaben haben die Truppen der verbündeten Mächte erfüllt: sie haben die Gesandten und Fremden aus schmählicher Lage befreit. Der schwerere Teil ihrer Aufgabe harrt noch der Lösung: die Sühne für die der Zivilisation angethane Schmach, die Verletzung des Gesandtenrechts; die Bestrafung der Schuldigen; und endlich die Herstellung von Einrichtungen und Zuständen in China, die eine Wiederkehr des eben Erlebten in absehbarer Zeit unmöglich machen. Eine Regierung scheint es in China zur Zeit nicht zu geben. Li-Hung-Tschang will zwar im Namen einer Regierung mit den verbündeten Mächten unterhandeln, aber man weiß nicht, wer ihn dazu ermächtigt hat. Die Kaiserin-Witwe ist mit dem mächtigen Prinzen Tuan, dem Führer der fremdenfeindlichen Bewegung, aus Peking geflohen, angeblich nach Hsianfu (einer alten chinesischen Hauptstadt im Innern des Landes, Hauptort der Provinz Shansi, an 1000 Kilometer von Peking entfernt) d. h. so weit fort, daß die verbündeten Truppen ihr sicherlich nicht folgen werden. Die Befehlshaber der Truppen werden sich also jetzt in Peking darüber zu einigen haben, was sie zur Lösung der ihnen gestellten Aufgaben thun wollen. Ihre Beratungen werden nicht von heute auf morgen beendet sein, und es ist nicht möglich, die ihnen gestellte Aufgabe in diesem Augenblick schon in rechter Weise würdigen. Dem einen Wunsch nur sei Ausdruck gegeben — und seine Erfüllung ist nahezu unerläßlich für eine befriedigende Lösung der chinesischen Wirren —, daß die verbündeten Mächte und mit ihnen ihre Truppenführer in China auch weiterhin einig bleiben, daß die Befreiung der Gesandten nicht das Zeichen zur Lösung des Bündnisses gegen China sei, sondern daß vielmehr der eben durch Einigkeit erreichte glänzende Erfolg allen daran Beteiligten ein Ansporn sei, mit gleicher Einmütigkeit des Wollens und Energie des Handelns auch weiterhin in China vorzugehen.

*

Ueber den Vormarsch auf Peking telegraphiert der französische General Frey aus Tientsin vom 9. August: Der Marsch auf Peking wurde veranlaßt durch Nachrichten, welche den Russen und Japanern zugingen, wonach die Chinesen die Absicht hätten, keinen Widerstand zu leisten, sondern nach dem Schein widerstand bei Tungtschou den Frieden vorzuschlagen. Nach Tientsin zurückgekehrt, schlug ich den Deutschen, Oesterreichern und Italienern, welche augenblicklich nicht in der Entsatzkolonne vertreten sind, vor, die Absendung eines Detachements zu ermöglichen, um gegebenen Falls bei der Einnahme Pekings mitzuwirken. Alle nahmen mit Dank an. Die französischen Streitkräfte welche in Tientsin verblieben, eilen mit ihnen der Entsatzkolonne nach, indem sie verdoppelte Tagesmärsche machen.

Wie bedrohlich die Lage der Fremden in Peking gerade wieder an den letzten Tagen war, erhellt aus folgenden Meldungen: Ein Telegramm der „Central News" aus Shanghai von Donnerstag Nacht meldet: Der französische Konsul hat eine Botschaft vom Gesandten Pichon aus Peking vom 11. d. M. erhalten. Die Botschaft beginnt mit den Worten: „Wir halten noch in den Ruinen aus. Die Mitglieder der Gesandtschaft befinden sich wohl. 11 Mann der Schutztruppe sind gefallen." Die Botschaft endet mit den Worten: „Entsatz wird bis zum 14. d. M. erhofft." Der amerikanische Gesandte Conger telegraphiert an den amerikanischen Konsul, anscheinend am 13. d. M.: „Die heftigen Angriffe der Chinesen dauern fort. Ein Kind und sieben Matrosen sind tot, die anderen Amerikaner leben. Das Herannahen der Alliierten giebt uns neue Hoffnung."

Das Reutersche Bureau meldet aus Hongkong vom 16. August: Die Zollbeamten in Kanton hätten eine Depesche erhalten, der zufolge Sir Robert Hart Peking unter chinesischer Eskorte verlassen habe. Ein Kreuzer sei entsandt worden, um ihn aufzunehmen, wenn er die Küste erreiche.

Aus anderen Teilen Chinas.

In Shanghai sollen nun heute doch englische Truppen gelandet erwden. Die englischen Truppentransportschiffe, die nach dem Norden abgegangen waren, wurden von einem Torpedobootzerstörer zurückgerufen und sind nach Wusung zurückgekehrt.

Der russischen Generalstab gingen folgende Nachrichten zu: Vizeadmiral Alexejeff kehrte am 22. Juli von seiner Reise nach dem Norden der Liaotung-Halbinsel nach Port Arthur zurück. Er berichtet, daß die Chinesen in fester Stellung bei Haitschen, südlich Liaojan stehen; 3000 Chinesen stehen bei Niutschwang, 5000 mit Artillerie bei Mukden; sie erhalten von oNrden Verstärkungen. Ihre Verschanzungen sind stark. Die Rekognosszierung der Kosaken längs des Nordstusses, zwischen Amur und Assuri, ergab, da sidie dortige durch falsche chinesische Gerüchte stark beunruhigte mandschurische Bevölkerung sich vollkommen beruhigt hat und ihren Landarbeiten nachgeht.

Zur Ernennung des Grafen Waldersee

wird der „Voss. Ztg." aus Paris depeschiert: Die endlich von den heutigen Morgenblättern in der Form einer Havas-Note gebrachte Zustimmung der französischen Regierung zur Ernennung des Grafen Waldersee wird übereinstimmend von den Organen aller Parteien dahin gedeutet, daß die französische Regierung durch die Form ihrer Zustimmung im Interesse der Einigkeit der in China engagierten Mächte Entgegenkommen gezeigt, aber gleichzeitig den deutschen Oberbefehl nach Möglichkeit eingeschränkt, beziehentlich praktisch beseitigt habe. Die Mehrheit der hiesigen Zeitungen geht von der Ansicht aus, daß die französische Regierung in Uebereinstimmung mit der nordamerikanischen nach Befreiung der Gesandten mit China Frieden machen solle, daß mithin Waldersee bei seinem Eintreffen vor Peking dort ein französisches Expeditionkorps nicht antreffen werde. Auch in der Klausel, daß Waldersee jedenfalls nur in dem Rat der in China kommandierenden Generäle eine seinem Dienstgrad entsprechende Stellung einnehmen werde, sieht die hiesige Presse übereinstimmend einen Triumph der französischen Diplomatie, der es gelungen sei, durch diese Verklausulierung die Frage einer eventuellen Oberbefehlshaberschaft der Form wie der Sache nach im negativen Sinne zu beantworten. Der ganzen Havas-Note wird hier ostentativ eine für Deutschland unfreundliche Deutung gegeben, besonders die Nationalistenpresse glaubt, die Gelegenheit benutzen zu sollen zu einer im hohen Grade deutschfeindlichen Kundgebung. Offiziöse Preßstimmen zu der Oberfeldherrnfrage liegen, von der erwähnten Havas-Note abgesehen, nicht vor.

Graf Waldersee ist gestern Mittag mit seiner Gemahlin aus Berlin nach Kassel abgereist. Dort traf er gegen 8 Uhr ein und wurde auf dem Bahnhof von Admiral Diederichsen begrüßt. Die angesammelte Volksmenge bereitete dem Generalfeldmarschall, der sich im offenen Wagen nach Schloß Wilhelmshöhe begab, herzliche Ovationen. An der Abendtafel bei dem Kaiser und der Kaiserin nahmen außer den Umgebungen der Majestäten sodann Graf Waldersee mit Gemahlin, sowie der Botschafter Fürst Münster teil, der gestern aus Paris in Kassel eingetroffen war.

Die Abreise des Oberkommandos nach China wird, wie schon gemeldet, am Montag früh von Berlin aus erfolgen. Die Reise geht über Leipzig, München, Kufstein nach Verona. Von hier geht der Oberbefehlshaber mit dem Oberquartiermeister Generalmajor Freiherrn von Gayl, dem Oberleutnant von Böhn und dem persönlichen Adjutanten Hauptmann Wilberg nach Rom zum Empfang beim König Victor Emanuel. Die übrigen Mitglieder des Stabes begeben sich direkt nach Genua, um sich dort sofort auf dem Reichspostdampfer „Sachsen" einzuschiffen. Graf Waldersee und seine Begleiter werden in Neapel an Bord gehen und dann sofort nach Shanghai gehen, wo das Schiff am 23. September erwartet wird. Graf Waldersees Gemahlin wird ihrem Gemahl bis Neapel das Geleit geben.

Vom deutschen Expeditionkorps.

Ueber die Fahrten deutscher Schiffe wird amtlich bekannt gegeben: „Phönicia", Ankunft in Port Said am 16. August, Abfahrt am 17. August; „Adria", Ankunft in Suez am 16. August morgens; „Straßburg", Ankunft in Suez am 15. August; „H. H. Meyer", Ankunft in Port Said am 16. August, Abfahrt am selben Tage. Der Gesundheitzustand der Truppen ist vorzüglich.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Kaiser Franz Josef von Oesterreich feiert heute seinen 70. Geburtstag. Anläßlich dieses Tages schreibt der „Reichsanz." in seiner gestrigen Nummer: „In dankbarer Liebe und Verehrung begehen morgen die Völker der verbündeten österreichisch-ungarischen Monarchie die Feier des siebzigsten Geburtstages ihres ehrwürdigen Herrschers. Dem erlauchten Bundesgenossen des deutschen Reiches, den wir in diesem Frühjahr an unvergeßlich schönen Maitagen als hochgeehrten Gast begrüßen durften, schlagen auch zum morgigen Freudentag in unserem Vaterlande die Herzen warm entgegen, und unser aller Segenswünsche vereinigen sich mit dem Gebet, das in Oesterreich wie in Ungarn die Gemüter der Patrioten bewegt: Gott schütze, Gott erhalte den Kaiser und König Franz Josef!" — Dieser Glückwunsch des offiziellen Organs der Reichsregierung wird überall in Deutschland warmen Widerhall finden.

— Das Kaiserpaar wird seinen diesjährigen Sommeraufenthalt auf Schloß Wilhelmshöhe, endgiltigen Dispositionen zufolge, am Freitag kommender Woche, den 24. d. Mts., beschließen und nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückkehren.

— Zur Seepredigt des Kaisers vom 29. Juli schreibt der „Reichsb.", daß in zwei gedruckten Predigten des Hofpredigers Kessler, welche dieser am 15. und 26. Juni vor den nach China gehenden Soldaten in der Garnisonkirche zu Potsdam gehalten hat, sich Sätze vorfinden, die wörtlich so auch in der Seepredigt des Kaisers stehen. Demnach scheine es sich zu bestätigen, daß auch die Seepredigt, wie die anderen, welche der Kaiser an Sonntagen auf der „Hohenzollern" gemäß der Sitte der obersten Offiziere unserer

Landesbibliothek Oldenburg

Kriegsschiffe zu halten pflegt, von dem Hofprediger Keßler verfaßt ist.

— Der Prinz von Wales traf gestern Mittag in Kronberg ein, stattete dort der Kaiserin Friedrich einen Besuch ab und reiste darauf nach Homburg v. d. H. weiter, wo er einen dreiwöchigen Kuraufenthalt nehmen wird.

— Für die Reichstagsersatzwahl im 6. berliner Reichstagswahlkreis an Stelle des Abg. Liebknecht werden als sozialdemokratische Kandidaten genannt Dr. Arons, Rechtsanwalt Viktor Fränkel und der Sohn des Verstorbenen, Rechtsanwalt Karl Liebknecht. Alle drei sollen den Wählern vom sozialdemokratischen Wahlverein des 6. Wahlkreises vorgeschlagen werden, der einen von ihnen als endgiltigen Kandidaten zu wählen hat.

— Wie die „Deutsche Ztg." von unterrichteter Seite erfährt, ist man an maßgebenden Stellen im preußischen Ministerium der geistlichen Angelegenheiten nunmehr entschlossen, alsbald die erforderlichen Schritte zu tuun, um die Oberlehrer und Direktoren der höheren Lehranstalten im Gehalt den Amtsrichtern bezw. Landgerichtsdirektoren gleichzustellen.

— Für die Regelung des Prüfungwesens im Handwerk hat der preußische Minister für Handel und Gewerbe die Aufsichtbeamten der Handwerkskammern angewiesen, die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen. Hierbei sollen im Wesentlichen folgende Grundsätze beachtet werden: Allen im Handwerk beschäftigten Lehrlingen ist nach Ablegung der Lehrzeit Gelegenheit zur Ablegung zur Lehrlingsprüfung zu geben, und zwar unabhängig davon, ob für die betreffenden Handwerkszweige im Handwerkskammerbezirk Innungen bestehen oder nicht. Bei den Zwangsinnungen müssen Prüfungausschüsse gebildet werden, deren Vorsitzender von dem Vorstand der Handwerkerkammer ernannt und deren Beisitzer von der Innungversammlung und von dem Gesellenausschuß gewählt werden. Der Prüfungausschuß der Zwangsinnung ist lediglich für den dieser zugehörigen Bezirk zuständig, jedoch können Mitglieder der Prüfungausschüsse, wenn das praktische Bedürfnis es erfordert, von der Handwerkskammer in die von ihr gebildeten Prüfungausschüsse berufen werden. Bei freien Innungen darf ein Prüfungausschuß nur dann gebildet werden, wenn ihnen die Ermächtigung zur Abnahme von Prüfungen seitens der Handwerkskammern erteilt wird. Innungen ohne Gesellenausschuß, sowie allen gemischten Innungen, d. h. solchen, welche miteinander nicht verwandte Handwerkszweige in sich vereinigen, kann diese Ermächtigung nicht erteilt werden. Die Zuständigkeit des Prüfungausschusses einer freien Innung ist auf die Lehrlinge der Innungmitglieder beschränkt; sie darf innerhalb des Innungbezirks auf alle daselbst vorhandenen Lehrlinge der betreffenden Gewerbe nur dann ausgedehnt werden, wenn zwei Drittel der beteiligten Handwerker des Innungbezirks, welche Lehrlinge halten, der Innung angehören. Eine weitere Ausdehnung der Zuständigkeit des Innungprüfungausschusses, insbesondere über den Innungbezirk hinaus, ist unzulässig. Dagegen steht nichts im Wege, die Mitglieder desselben, wenn das praktische Bedürfnis es erfordert, in einen von der Handwerkskammer zu bestellenden Prüfungausschuß zu berufen. Den Prüfungen der im Paragraph 129 Abs. 4 und Paragraph 131, Abs. 2 der Gewerbeordnung erwähnten Lehrwerkstätten, gewerblichen Unterrichtsanstalten und Prüfungbehörden, welche vom Staat für einzelne Gewerbe oder zum Nachweis der Befähigung zur Anstellung in staatlichen Betrieben eingesetzt sind, kann seitens des Ministers für Handel und Gewerbe die Wirkung der Gesellenprüfungen in der Weise beigelegt werden, daß von den mit Erfolg geprüften Personen die Ablegung einer Gesellenprüfung nicht weiter verlangt zu werden braucht.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Gestern Mittag fand in dem reich geschmückten Sitzungssaale des wiener Rathauses aus Anlaß des heutigen 70. Geburtstages des Kaisers eine Festsitzung des Gemeinderates statt, bei welcher der Bürgermeister die Festrede hielt, die mit einem von der Versammlung begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß. Die Anwesenden sangen stehend die Volkshymne, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Hierauf erfolgte die Enthüllung der Gedenktafel zur Erinnerung an das Regierungjubiläum des Kaisers im Jahre 1898.

Frankreich.

„Echo de Paris" meldet, quasi amtlich, der Besuch des Kaisers von Rußland sei auf den 15. oder 17. Septbr. festgesetzt. Der Kaiser wird allein kommen. „Siècle" bestätigt die Nachricht, glaubt aber, daß der Kaiser anfangs September kommen wird.

Südafrika.

Nun ist es dem hartbedrängten Burengeneral de Wet thatsächlich gelungen, sich der Verfolgung durch Kitchner zu entziehen, obgleich Kitcheners Wagen alle mit einem Doppelgespann vorzüglicher Pferde versehen waren. Reuters Bureau sucht die That de Wets zu verkleinern durch den Hinweis, daß de Wet die Gegend besser kennt und des Nachts marschieren konnte, während die britischen Truppen nur am Tage vorgehen konnten.

Zur Nachricht, daß Präsident Steijn gestorben sei, wird der „Daily Mail" aus Lourenço Marquez gemeldet, Steijn sei einer schweren Verwundung erlegen, als er sich auf dem Wege zum Präsidenten Krüger befand. Die Nachricht wird angeblich vom Bureau des Transvaalkonsuls Pott ausgegeben, sie bedarf aber umsomehr der Bestätigung, als erst kürzlich von Gefangenen, die aus dem Lager des Kommandanten de Wet entkommen waren, berichtet wurde, daß Steijn diesen auf dem Zuge nach Ruftenburg begleitete.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 18. August.

* **Vom Hofe.** Am großherzoglichen Hof in Rastede werden heute Mittag Seine Durchlaucht Prinz Max von Schaumburg-Lippe und Prinz Stolberg zum Besuch erwartet.

Zur gestrigen großherzoglichen Tafel um 8 Uhr in Rastede waren von hier mehrere Regierungsbeamte geladen.

* **Ordenssache.** Dem Kapitän zur See Harms vom Reichsmarineamt ist die Erlaubnis zur Anlegung des Kommandeurkreuzes 2. Klasse des großherzoglich badischen Ordens vom Zähringer Löwen erteilt, desgleichen dem Vizeadmiral von Tirpitz, Staatsminister und Staatssekretär des Reichsmarineamts, bezüglich des Ehrengroßkreuzes des oldenburgischen Haus- und Verdienstordens, und dem Fregatten-Kapitän Paschen bezüglich des Ehren-Komthurkreuzes desselben Ordens.

* **Infolge der bevorstehenden Vermehrung der Stadtratsmitglieder** ist bereits die Vertretung des Stadtgebiets von zwei Mitgliedern (Witte und Wedemeyer) auf drei erhöht, und zwar ist am 11. ds. Mts. durch Wahl des Stadtgebietsausschusses der Wirt des Schützenhofs zum Ziegelhof, Herr Diedrich Meyer, als drittes Mitglied bestimmt worden. Die Ergänzungwahl zum Stadtrat (von 18 auf 24 Mitglieder) findet am 12. September statt.

* **Die Handelskammer** hat nach den Vorschlägen der Vorbereitungkommission den aus 70 Paragraphen bestehenden Entwurf einer vorläufigen Geschäftsordnung aufgestellt, der in der Vollversammlung am Dienstag zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll. Das Wichtigste daraus ist etwa folgendes: Die Kammer wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter auf drei Jahre. Der Vorsitzende muß seinen Wohnsitz in oder nahe bei Oldenburg haben. Der Geschäftsführer heißt Syndikus und wird nach einem besonderen Vertrag engagiert. Sachverständigen-Ausschüsse werden gewählt für Kleinhandel, Großhandel und Industrie, Verkehr, Schiffahrt und ein Finanzausschuß für alle finanztechnischen Fragen. Außerdem wird aus den in und bei Oldenburg wohnenden Mitgliedern ein Geschäftsausschuß gewählt, dessen ständiger Leiter der Vorsitzende der Kammer ist. Die Vollversammlungen finden in Oldenburg statt. Eine solche muß einberufen werden, wenn 8 Mitglieder es unter Angabe der Gründe schriftlich beantragen. Die Einladefrist ist nur in dringenden Fällen kürzer als eine Woche. Die Mitglieder sind zur Teilnahme und zur Benachrichtigung einer ev. Behinderung drei Tage vor der Sitzung verpflichtet. Die Sitzungen sind öffentlich, doch kann auch entweder der Vorsitzende für einen Teil der Tagesordnung oder die Kammer selber in der Sitzung den Ausschluß der Oeffentlichkeit herbeiführen. Im letzteren Falle bedarf es eines von 5 Mitgliedern gestellten Antrages. Ueber einen nicht auf der Tagesordnung stehenden Antrag kann kein Beschluß gefaßt werden, wenn mehr als drei Mitglieder oder Regierungvertreter widersprechen. Schriftlicher Antrag von 6 Mitgliedern verpflichtet den Vorsitzenden, einen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen. Die Leitung der Verhandlungen führt der Vorsitzende oder sein Vertreter nach parlamentarischen Grundsätzen. Der Vorsitzende und der Regierungvertreter können zu jeder Zeit das Wort ergreifen. Der Vorsitzende kann die Mitglieder zur Ordnung rufen und ihnen eventuell für die Dauer der Versammlung das Wort entziehen. Antrag auf Schluß der Beratung durch fünf Mitglieder muß sofort zur Verhandlung gebracht werden. Die Kammer ordnet ihr Kassen- und Rechnungwesen selbständig, nur die Beiträge über 10% aus dem Einkommen der Gewerbebetriebe unterliegen der Genehmigung des Ministeriums. Den Mitgliedern werden nur die Reisekosten, bei besonderen Aufträgen und Ausschußsitzungen auch Tagegelder vergütet, und zwar für Reisen innerhalb des Herzogtums für den vollen Tag 6 Mk. und für die Nacht 5 Mk., außerhalb für den Tag 10 Mk. und 5 Mk. für die Nacht. Aenderungen der Geschäftsordnung können nur durch Zweidrittel-Majorität vorgenommen werden. Die Geschäftsordnung bedarf der Zustimmung des Ministeriums.

Die Zahl der Beitragspflichtigen zur Handelskammer beträgt:

Wahlbezirk	Anzahl der Einzelfirmen.	Anzahl der Gesellschaften.	Insgesamt.
Stadt Oldenburg ..	365	110	475
Amt Oldenburg ...			
Stadt Jever	120	28	148
Amt Jever			
Stadt Varel	150	26	176
Amt Varel			
„ Delmenhorst ..	135	24	159
„ Elsfleth	90	13	103
„ Brake	90	26	116
„ Butjadingen ..	110	12	122
„ Westerstede ...	53	6	59
„ Vechta	190	24	214
„ Wildeshausen..	48	10	58
„ Cloppenburg ..	123	17	140
„ Friesoythe ...	50	6	56
Insgesamt	1524	302	1826

* **Die Verhandlungen der Stadt mit Fortmanns Erben** wegen Uebernahme der Gasanstalt sind noch nicht, wie oldenburgische Korrespondenzen in Blättern des Landes annehmen lassen, abgebrochen, sondern werden fortgesetzt. Die Stadt sollte darnach bereits mit Meyers Erben angeknüpft haben, um von deren Gründen am Stau den Bauplatz für die Anlage einer eigenen Gasanstalt zu erwerben. Die Sache liegt so, daß Meyers Erben den Platz angeboten haben, gleichwie dieselben ihre am Stau belegenen Grundstücke durch öffentliche Bekanntmachung zu veräußern suchen.

* **Zum Besuch und Studium der pariser Weltausstellung** hat der hiesige Kunstgewerbeverein in seiner gestrigen Sitzung erfreulicherweise einige seiner Mitglieder delegiert, nämlich die Herren Tischler Kaiser jr., Maler und Kunsthändler Ludwig Fischbeck hier und Hofkunstschlosser Hartmann in Ostenburg. Diesen wird sich Herr Direktor Marten anschließen. Bei der Auswahl der Delegierten steht zu hoffen, daß das oldenburgische Kunstgewerbe fruchtbare Anregungen durch diese Entsendung erfährt. Hoffentlich werden die Abgesandten nach ihrer Rückkehr viel Interessantes mitzuteilen haben.

* **Quartierverpflegungvergütung für 1900.** Während der diesjährigen Herbstübungen wird den Quartierwirten für jeden Unteroffizier und Mann auf Grund der Vorschriften des Gesetzes über Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden für die herzugebenden Speisen usw. folgende Vergütung gewährt: a) für volle Tageskost mit Brot 80 Pfg., ohne Brot 65 Pfg., b) für die Mittagskost mit Brot 40 Pfg., ohne Brot 35 Pfg., c) für die Abendkost mit Brot 25 Pfg., ohne Brot 20 Pfg., d) für die Morgenkost mit Brot 15 Pfg., ohne Brot 10 Pfg.

* **Wegen Vornahme von Kanalisationarbeiten** wird die Alexanderstraße von der Humboldtstraße bis zur 1. Kirchhofstraße von Montag, den 20. August d. J., ab bis weiter gesperrt.

* **Die Ufermauer neben der Turbinenanlage** hinterm Marstall, die vor langer Zeit eingestürzt ist, wird jetzt endlich wieder erneut und damit ein namentlich für spielende Kinder gefahrvoller Zustand beseitigt. Zu wünschen wäre, wenn die Uferanlagen in der Nähe der neuen Fußgängerbrücke nun auch bald endgiltig in Ordnung gebracht würden.

* **Abiturientenexamen.** Am Montag kommender Woche beginnt hier am Gymnasium das schriftliche Examen, zu dem sich 4 Abiturienten gemeldet haben. Es dauert bis Sonnabend.

* **Hengstankäufe.** Der preußische Oberlandstallmeister Graf Lehndorff, der in Begleitung des Landstallmeisters Grabensee-Celle zum Ankauf von Hengsten unterwegs ist, kaufte in Ostfriesland von 209 vorgeführten Hengsten 13 zum Preise von 2800—3500 Mk. — Am 16. August fand dann die Besichtigung der in Jever zugeführten Hengste statt. Im ganzen gelangten dort zur Vorführung 84 Stück, von denen 10 Stück, und zwar von H. Bremer und Fr. Janßen je 1 und von Daun 8 angekauft wurden. — Am 16. nachmittags besichtigte der Oberlandstallmeister die L. Schmidtschen Hengste in Varel, von denen er 2 ankaufte. Gleichzeitig kaufte G. Crouch für Amerika 5 Hengste von Herrn L. Schmidt. — Am 16. abends wurden dann dem Grafen Lehndorff noch 15 Hengste in Moorsee vorgeführt, wovon 2 angekauft wurden, und schloß derselbe seine Hengstankaufsreise am 17. morgens mit dem Ankauf eines Hengstes in Nordenham, wo ihm 12 Stück vorgeführt wurden. — Die „Jadeztg." bezeichnet das Resultat, daß 11% der vorgeführten Tiere gekauft wurden, als „nicht ungünstig".

(—) **Die Verdingung der Abfuhr von Fäkalien, Kehricht usw.,** zu welcher am 8. August im Hotel zum „Deutschen Kaiser" vom Stadtmagistrat ein Termin angesetzt war, hat dem Vernehmen nach ein günstiges Resultat für die Stadt nicht ergeben. Nach den abgegebenen Geboten oder vielmehr Forderungen der dort versammelten Unternehmer zu urteilen, wird den betroffenen Annehmern gegen bisher eine nicht unbeträchtlich höhere Summe bewilligt werden müssen. Während bisher die Stadt für die Abfuhr der Fäkalstoffe in Eimern 2000 Mk. zugezahlt erhielt, diese aber wieder für Abfuhr des Kehrichts ꝛc. ausgeben mußte, so daß der Stadt keine Kosten durch die Abfuhr entstanden, wird dies in Zukunft sich wohl etwas anders gestalten; forderte doch ein Unternehmer für Abfuhr des Straßenkehrichts allein 36 000 Mk. für die drei bei der Verdingung in Betracht kommenden Jahre, also pro Jahr 12 000 Mark. Für die Entleerung der Abortgruben wurde überall kein Gebot oder Forderung abgegeben. Durch die Uebernahme der Entleerung der Aborgruben scheint sich die Stadtverwaltung eine größere Einnahme versprochen zu haben; wie es scheint, ist jedoch wenig Aussicht vorhanden, daß dieser Wunsch in Erfüllung geht. Für die Abfuhr der in Eimern auf die Straße gestellten Fäkalstoffe wurden von Herrn Martens-Eversten 4020 Mk. für sämtliche Bezirke geboten, dagegen aber für Abfuhr von Straßenkehricht, Asche und Müll die Forderung von reichlich 22 300 Mark gestellt, so daß nach Abzug des obigen Angebots die Abfuhr dieser beiden Artikel der Stadt allein jährlich eine Mehrausgabe von ca. 6000 Mk. verursachen würde.

* **Der Verein neunzehnter Dragoner** empfing aus Anlaß seiner Mars la Tour-Feier folgende Telegramme, und zwar aus Rastede:

S. K. H. der Großherzog lassen dem Verein für das gestrige am Tage von Mars la Tour gesandte Telegramm höchstseinen Dank aussprechen.

Im höchsten Auftrage:
von Wedderkop, Ordonnanzoffizier.

Ferner aus Munster:

Dem Verein ehemaliger Dragoner herzlichen Dank für freundlichen Glückwunsch.

Im Namen des Regiments:
von Hoffmann, Major beim Stabe.

* **Das morgen in Varel stattfindende Gaumannschaftrennen** hat eine geradezu hervorragende Besetzung gefunden, denn 8 Vereine werden um die Siegespalme streiten. Es meldeten sich: Bicycle-Klub-Wilhelmshaven, Radfahrerverein Germania-Oldenburg, Sport-Wilhelmshaven, Germania-Bremen, Fahre wohl-Bant, Radfahrerverein Osternburg, Radfahrerverein Oldenburg von 1884 und Radler-Klub Blumenthal. Jeder Verein stellt 6 Fahrer, von diesen müssen 4 geschlossen das Ziel passieren. Gestartet wird von 8¼ Uhr vormittags an in Abständen von je 5 Minuten. Gefahren wird die Strecke Varel, Rastede, Loyerberg, Salzendeich, Jade, Henbült, Kaffeehaus Varel, ca. 52 km. Bekanntlich errangen im verflossenen Jahre die beiden oldenburger Vereine die ersten Preise. Man darf gespannt sein, wie sie sich in diesem Jahre placieren werden. Nach dem Rennen findet ein Preiskorso und danach Konzert und Ball im Kaffeehaus und bei Domsky statt.

(•) **Besitzwechsel.** Lohndiener F. Finmen hat seine Besitzung, an der Bürgerestraße belegen, für die Summe von 12 000 Mk. an Herrn Sonnewald hierselbst verkauft.

* **Die Eisenbahnbrücke über die Hunte** hat am Donnerstag dem Verkehr wieder übergeben werden können, da die Belastungprobe gut ausgefallen ist.

* **Den Teilnehmern an der morgen stattfindenden Helgolandfahrt** wird dieses Mal etwas ganz Besonderes geboten werden. Der hiesige Vertreter der Gesellschaft erhielt gestern Nachmittag aus Hamburg ein Telegramm, worin ihm die offizielle Nachricht übermittelt wurde, daß 15 große Kriegsschiffe und 26 Torpedos bei Helgoland eintreffen, um dort zu manövrieren. Die Flotte wird am Sonntag also jedenfalls vor Helgoland liegen.

(•) **Das Gewitter der letzten Nacht,** das bis in die Morgenzeit dauerte, ist namentlich nördlich von der Stadt schwer gewesen. In dieser Richtung konnte man zwei Brände

Landesbibliothek Oldenburg

beobachten. **Wie** uns gemeldet wird, brannte das Haus des Landmanns **Koopmann** in Morgenland, Gemeinde Seefeld, infolge Blitzschlages nieder. Es steht zu 15,000 Mk. in der Brandkasse. Vom Blitz erschlagen wurde heute früh in Eutzhorn eine Kuh des Landmanns Herm. Harms daselbst auf der Weide.

*, **Die Einstellung der Truppen** bei den oldenburgischen Truppenteilen wird in diesem Jahre im ersten Drittel des Monats Oktober erfolgen. Bei dem Dragoner-Regiment, bei dem die Einstellung einige Tage früher erfolgt, wie bei den 91ern und der Artillerie-Abteilung, werden etwa 45 Mann in jede Eskadron eingereiht. Die Zahl der bei dem Infanterie-Regiment zur Einstellung kommenden Rekruten beträgt 830 und bei der 1. Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 etwa 145 Mann. Die Einberufung der Rekruten geschieht ohne vorherige Sammlung bei den Bezirks-Kommandos. Sie haben sich vielmehr am Einstellungstage, der noch genau bekannt gegeben wird, direkt bei ihren Truppenteilen einzufinden. Diejenigen Rekruten, welche für andere Armeekorpsbezirke bestimmt sind, z. B. zum 15. Armeekorps zur Einstellung bei dem Fußartillerie-Regiment Nr. 10, werden durch ein Militärkommando dorthin transportiert.

* **Der Wirt der „Union", Herr L. Nolte,** hat dem Vernehmen nach ein großes Konzerthaus in Braunschweig in Pacht genommen.

*, **Der Turnbezirk Stadt und Amt Oldenburg** hält Sonntag, den 19. ds. Mts., nachmittags um 4 Uhr, in der Halle des Turnerbundes eine Uebung ab. Geturnt werden Langstabübungen und Pferd. Außerdem sollen Ringerübungen durchgenommen werden, welche die Turner in die vom deutschen Turntage beschlossene Erweiterung der Bestimmungen für das Ringen einführen sollen.

(-) **Schweinepreise.** Für fette Schweine werden jetzt für 100 Pfund lebend Gewicht 41 Mark bezahlt, ein Zeichen, daß die Preise bedeutend in die Höhe gegangen sind. Schlachtgewicht wird durchschnittlich um 10 Mk. höher pro 100 Pfund bezahlt.

* **Fußballsport.** Morgen findet in der Rennbahn des Radfahrer-Vereins Oldenburg von 1884 zu Donnerschwee zwischen dem Fußballklub „Spiel und Sport"-Delmenhorst und dem Fußballklub Oldenburg ein Wettspiel statt. Wie beliebt diese Wettspiele in der letzten Zeit geworden sind, kann man in den großen Städten beobachten, wo fast kein Sonntag vorübergeht, an dem nicht ein solches Spiel stattfindet. Dieselben erfreuen sich stets eines regen Besuchs. Auch hier in Oldenburg vergrößert sich erfreulicherweise das Interesse für den Fußballsport mehr und mehr, und es wird daher wohl anzunehmen sein, daß auch das morgige Spiel viele Zuschauer nach der Rennbahn hinausführt.

* **Zum städtischen Wächter** wurde der Schuhmacher Anton Hackstette hierselbst bestellt und verpflichtet.

* **Hühnerdiebstähle.** Die Amtsanwaltschaft ersucht um Nachforschung und Nachricht über den vermuteten Diebstahl von 18 Kücken, die in der Ziegelhofstraße, 12 die in der Zeughausstraße und eines Hahnes, der in der Peterstraße abhanden gekommen ist.

* **Allgemeine Ortskrankenkasse des Amtsverbandes Amt Oldenburg.** In der letzten in Dreisers Restaurant zu Osternburg abgehaltenen Generalversammlung wurde der Bericht erstattet über das Jahr 1899. Demselben ist zu entnehmen: Die Zahl der Mitglieder betrug am Anfang des Jahres 1899 1057 männliche und 101 weibliche, und am Ende desselben 936 männliche und 104 weibliche. Die Zahl der Erkrankungfälle belief sich bei den männlichen auf 381, bei den weiblichen Mitgliedern auf 66. Krankheittage der männlichen 8052 und der weiblichen Mitglieder 1661 Tage. Gestorben sind 16 männliche und 2 weibliche Mitglieder. Der Kassenbestand (ausschließlich Reservefonds) betrug am Anfange des Rechnungjahres 1261,02 Mk. An Zinsen wurden 1077,80 Mk. vereinnahmt. Eintrittsgelder 781,20 Mk. Gesamtbeiträge (Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen) ausschließlich Zusatzbeiträge 22568,83 Mk. Ersatzleistungen von Berufsgenossenschaften usw. 245,69 Mk., sodaß sich die Gesamtsumme der Einnahmen auf 25934,04 Mk. stellt. Die Ausgaben betrugen für ärztliche Behandlung 6236,46 Mk., Arznei und sonstige Heilmittel 2496,79 Mk. An Krankengeld wurden verausgabt an Mitglieder 6426,10 Mk. und an Angehörige derselben 441 Mk., Unterstützung an Wöchnerinnen 1380,60 Mk., Sterbegelder 880 Mk., Kur- und Verpflegungkosten an Krankenanstalten 3835,16 Mk., Ersatzleistung für gewährte Krankenunterstützung 21,25 Mk., zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder 165,37 Mk. Die persönlichen Verwaltungausgaben betrugen 2836 Mk. 93 Pfg., die sachlichen 173,58 Mk. und die sonstigen Ausgaben 140,75 Mk.; mithin beträgt die Gesamtsumme der Ausgaben 25334,29 Mk. Es ergiebt sich also am Schlusse des Rechnungjahres ein Kassenbestand von 599,75 Mk. Die reine Jahresausgabe der Kasse in den letzten drei Jahren betrug 1896: 23949,26 Mk., 1897: 24352,26 Mk., 1898: 24802,43 Mk. Das Gesamtvermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen: 1. Aktiva: Bestand am Schluß des Jahres 1899: 599,75 Mk., in Hypotheken, Wertpapieren, Sparkassenbüchern usw. 26888,25 Mk., zusammen 27488 Mk. Nach dem vorjährigen Abschluß betrug der Ueberschuß der Aktiva 28149,27 Mk., ergiebt gegen das Vorjahr an Ueberschuß der Aktiva weniger 661,27 Mk. — Die vorstehende Rechnungablage wurde in allen Teilen als richtig befunden und festgestellt. Hierauf wurde über einen etwa zu leistenden Beitrag an den Volksheilstättenverein beraten und der Antrag, dem Verein für die nächsten beiden Jahre einen Beitrag von je 50 Mark zu leisten, angenommen.

(-) **Die Beamten der Eisenbahn** machen heute ihren alljährlichen Sommerausflug, und zwar nach Wilhelmshaven, wozu ihnen von der Eisenbahndirektion bereitwilligst ein Sonderzug zur Verfügung gestellt wurde.

* * *

□ **Zwischenahn,** 17. August. Ueber die Besichtigung der ammerländischen Wurst- und Fleischwarenfabrik A.-G., vormals J. F. Eylers, durch S. K. H. den Großherzog, J. K. H. die Großherzogin und J. H. die Herzogin Sophie Charlotte nebst Gefolge sind folgende Einzelheiten erwähnenswert. In der Fabrik wurden gerade 60 Schweine geschlachtet, die zu der für die Chinatruppen bestimmten großen Lieferung gehörten. Von diesen Schweinen wird nur wenig verwurstet, sondern das meiste eingepökelt. Die hohen Herrschaften ließen sich den ganzen Gang des Verfahrens vom Schlachten bis zum Einpacken in die Fässer erklären, und der Großherzog machte bei dieser Gelegenheit auf die neue Lamwersche Konservierungmethode aufmerksam. Die Arbeit des Zerkleinerns des für die Wurst bestimmten Fleisches wurde durch Inbetriebsetzung eines der großen neunteiligen Wiegemesser vorgeführt. Der Räucherei wurde trotz des darin herrschenden scharfen Holzrauches ein Besuch abgestattet. Die Großherzogin und die Herzogin, die mit großem Interesse allen auf die Fabrikation bezüglichen Vorgängen gefolgt waren, nahmen wiederholt Bezug auf die von der Fabrik herrührende Ausstellung auf der Landesfischerei. Die Besichtigung hatte eine halbe Stunde in Anspruch genommen.

(-) **Loy Barghorn,** 17. August. Bei dem Einfahren von Roggen fiel vor drei Tagen ein bei dem Landmann B. in Dienst stehendes Mädchen von einem beladenen Wagen und erlitt hierbei einen Schädelbruch. Vorgestern Nacht ist die Verunglückte an den Folgen gestorben.

X. **Brake,** 17. August. Nach einer vom braker Handelsverein zusammengestellten Erhebung betrug Brakes Einfuhr seewärts, die Haupteinfuhrartikel betreffend, in den letzten fünf Jahren:

	1895	1896	1897	1898	1899	
Getreide	93876	79646	89537	124134	126378	t
Holz	89764	101625	113781	98895	92186	cbm
Schwellen	64131	77977	108404	51263	36768	St.
Korkholz	—	125	—	—	866	t
Cement	910	978	1219	949	639	t
Steinkohlen	16585	24481	36088	29463	21220	t
Erz	785	780	1230	—	3113	t
Salpeter	3943	2911	—	2463	800	t
Thon	779	885	363	361	1062	t
Knochenmehl	1098	1414	1200	1010	987	t
Wolle	1968	3132	7023	5013	—	t
Eis	—	529	—	5173	—	t
Pflastersteine	—	400	4960	1200	5309	t
ff. Steine	212000	215000	373000	205000	207000	St.

Es ergiebt sich aus obiger Zusammenstellung, daß die bedeutende Zunahme des Getreideimports, die das Jahr 1898 aufwies, im Jahre 1899 noch übertroffen wurde. Die übrigen Artikel zeigen teils eine Zunahme, teils eine Abnahme des Verkehrs, die Gesamteinfuhr hat sich in den Grenzen des Vorjahres gehalten.

△ **Norderney,** 17. August. Am gestrigen Abend wurde im Ensemble des hiesigen Kurtheaters im ersten Gastspiel des oldenburger Landmanns Rudolf Christians vom königlichen Schauspielhause in Berlin „Jugend von heute", Lustspiel in 4 Akten von Max Dreyer, aufgeführt. Herr Christians, der gleich beim Betreten der Bretter vom Publikum mit lautem Beifallklatschen begrüßt wurde, hatte die Rolle des Hermann Kröger übernommen, die er in der trefflichsten Weise zur Durchführung brachte; insbesondere wurde das Losringen des dem Vaterhause wieder zurückgegebenen Sohnes, der in rührender Zärtlichkeit an seiner Mutter hängt, mit großem Charakterisierungtalent dargestellt. Erich Goßler fand in Herrn Bornstedt einen vorzüglichen Vertreter, der auch in schwierigen Situationen mit feinem Verständnis sich den Intentionen des Autors zu fügen wußte. Auch der Oberfeldundaner des Herrn Wagner gefiel uns gut. Besonderes Lob verdient Herr Hedeberg, dessen bewährter Kraft die Rolle des in altväterlicher, geschwätziger Fürsorglichkeit für seinen Sohn sich bemühenden „Vaters Kröger" anvertraut war. Die Zuhörerschaft dankte ihm durch Beifall bei offener Szene. Fräulein Winkler verkörperte die um ihren Sohn zärtlich besorgte Mutter in der ansprechendsten Weise, während Frl. Paul mit anerkennenswertem Geschick sich die Rolle der Geliebten Hermanns zu eigen gemacht hatte. Auch die kleineren Rollen wurden gut gegeben. Das trotz der Hitze gut besetzte Haus kargte auch nicht mit lauten Beifallsbezeugungen.

Letzte Depeschen.

* **Washington,** 18. August. Admiral Remey telegraphiert aus Taku, 17. August, morgens 1 Uhr: Empfing soeben aus Tientsin folgendes Telegramm vom 16. August: Peking am 15. d. Mts. genommen. Die Mitglieder der Gesandtschaften sind alle wohl. Einzelheiten folgen bald.

* **Washington,** 18. August. Der amerikanische Konsul in Tientsin telegraphiert unter dem 17. d. Mts.: Der japanische Admiral teilt mit, daß die fremden Truppen am 15. d. Mts. Peking von Osten her unter hartnäckigem Widerstande der Chinesen angriffen. Abends drangen die Japaner mit den übrigen Truppen in die Stadt ein und umringten sofort die Gesandtschaften, deren Bewohner wohlbehalten sind. Die Verluste der Japaner betragen über 100, die der Chinesen über 300 Mann.

* **London,** 18. August. „Daily Graphic" erfährt, dem Admiral Seymour sei nunmehr endgiltig die Instruktion erteilt worden, die englischen Truppen in Shanghai an Land zu setzen. Der Vorschlag, Truppen in Shanghai zu landen, sei ursprünglich nicht von der britischen Regierung ausgegangen, sondern von den chinesischen Behörden. Einspruch gegen die Landung sei in der Hauptsache von dem französischen und amerikanischen Konsul erhoben worden.

Die „Times" bemerken mit Bezugnahme auf Gerüchte von einer Mobilmachung der afghanischen Armee: Berichte aus vertrauenswürdiger Quelle in Khabul stellen die Mobilmachung in Abrede.

* **Paris,** 17. August. Viel bemerkt wird die aus Tunis telegraphierte Ansprache des Chefs der tunesischen Division, des Generals Dubonays de la Begassière. Dieser hervorragende General, ehedem Gouverneur von Toul, welcher einen Augenblick sogar als präsumtiver Chef des chinesischen Expeditionkorps galt, sagte den Offizieren des nach China sich einschiffenden Zuavenbataillons, er könne den Kameraden kein besseres Geleitwort mitgeben als die schöne Ermahnung Kaiser Wilhelms: „Seid gut, einer gegen den anderen, betrachtet Euch alle, ohne Unterschied der Nation, als Vorkämpfer der Civilisation, beschränkt Eure Rivalität darauf, miteinander an Tapferkeit und Selbstverleugnung zu wetteifern."

* **Berlin,** 18. August. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Pest vom 17. August: In der petrozsienyer Gegend ruhen infolge von Ueberschwemmungen die Arbeiten in den dortigen Kohlenwerken fast ganz. Etwa 3000 Bergleute sind brotlos. Der Schaden wird auf 1 Million Gulden geschätzt.

* **Paris,** 18. August. Die „Republ. Française" schreibt: Die russische Botschaft stellt entschieden in Abrede, daß der Zar nach Paris komme.

* **London,** 18. August. Feldmarschall Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 17. August: Ich fürchte, daß Kommandant Dewet seinen Verfolgern entkommen ist. Er befindet sich jetzt in der Nähe von Rustenburg. Lord Kitchener und Oberstleutnant Hoare sind bei Elandsriver. Zwischen Ottos Hoop und Zeerust kämpft General Carrington seit mehreren Tagen.

Oldenburgische Staatsbahn.
Der Güterzug 361, welcher an Werktagen gegen 4.55 morgens die Station Hemmelte passiert, wird vom 20. d. Mts. an dort zum Einsteigen nach Bedarf halten.
Großh. Eisenbahndirektion.

Zwangs-versteigerung.
Am Montag, den 20. Aug. d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:
2 Sofas, 9 Stühle, 2 Tische, 1 Vertikow, 1 Eckschrank, 3 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Bett nebst Bettstelle, 2 Reolen, 1 Tresen, 2 Warenschränke, eine Partie Farbe, Kolonial- und Parfümeriewaren, div. Bücher und ca. 600 Flaschen Wein.
Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Schadts **Universal-Getreide-Reinigungs- und Sortiermaschine** empfiehlt
Meyer am Markt.

Ettgrün-Verkauf.
Etzhorn. Brennereibesitzer **J. Hullmann** daselbst läßt
Sonnabend, 1. Septbr.,
nachm. 4 Uhr auf,
50 Tagewerk gut besetztes Ettgrün zum Mähen
in passenden Pfändern öffentlich meistbietend verkaufen.
Käufer versammeln sich auf dem Beestermoor.
Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Petersfehn.
In der Auktion bei **Wtw. Höpken** am **Montag,** den **20. August,** nachmittags 2 Uhr, kommt noch ferner ein fast neuer
Düngertrog
mit zum Verkauf.
B. Schwarting, Eversten.

Die Beleidigung gegen **J. Bauerwald** nehme ich zurück. J. Ahting.

Verkaufe Eierpflaumen **von Montag ab** scheffel- und literweise.
A. Meier, Osternb., Langenweg 32.

Ettgrün-Verkauf.
Großenmeer. Hausmann **Joh. Schwarting** zu **Kuhlen** hierf. läßt
Montag, 27. August,
nachm. 4 Uhr,
25 Jück gut besetztes Ettgrün zum Mähen
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Großt Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
mit gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In **besserer** Ausführung . . Mk. 15.—
desgleichen 1½-schläfrig . . . . „ 20.—
desgleichen 2-schläfrig . . . . „ 25.—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme.
Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin SO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.

Zu verk. ein bequemer Lehnstuhl. Heiligengeistwall 1.

Billig zu verkaufen eine **Chaiselongue.** Wilhelmstr. 1a.

Theodor Schütte
Haarenstr. 29a.
Maschinen-Strickerei.
Anfertigung von **Unterziehzeugen** und **Strümpfen** nach Maß. Größte Auswahl in **Normalhemden, Hosen u. Jacken,** in **Wollgarn Strümpfen, lein. Herrenwäsche und Shlipsen.**
Theodor Schütte,
Haarenstraße 29a.

Zu verkaufen 2 Bauplätze.
3. Ehnernstraße 2.

Pensionat für **Schüler** höh. **Lehranstalten.**
Bremen, Neust.-Contrefe. 110.
Vorzüglich empfohlen durch Eltern jetziger u. früh. Pensionäre.
Friedr. Schmedtper.

Gänzlicher Ausverkauf.
Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Shlipse, Schleifen, Besatzartikel, Futterstoffe, Zwischenröcke, Wollgarn, Strümpfe zu ganz ermäßigten und Einkaufspreisen.
Th. Oehlmann, Ritterstr. 1.

Elsfleth. Zu verkaufen 2000 alte
rote Dachziegel.
Arnold Ahlers.

Ein hier an der **Langenstraße** an bester Lage belegenes, von einigen Jahren neu erbautes
Geschäftshaus
habe ich zum beliebigen Antritt bei mäßiger Anzahlung freihändig zu verkaufen. Das Haus liegt auf drei Seiten frei, enthält große Laden- und Kellerräume, sowie große schöne Etagen-Wohnungen mit besonderem Eingang und eignet sich daher für jeden Geschäftsbetrieb, speziell als Waren- oder Bankhaus, Hotel, Restaurant 2c.
W. Köhler, Aukt.

Damen, welche an dem neuen Kursus in **Musterzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen** nach **sicherster** Methode teilnehmen wollen, bitte um baldige Anmeldung.
Frau **E. Winter,** Staulinie 3.

Ein **sehr leistungsfähiges Haus** in
Oliven-Oel
sucht gute und tüchtige
Vertreter.
Gute Provision. Offerten sind zu richten an **Pre Bartagnon & Cie. Marseille.**

Landesbibliothek Oldenburg

Reste-Verkauf.

Die während des

Ausverkaufs

in allen Lägern angesammelten

RESTE

sind zu

auffallend billigen

Preisen ausgelegt.

Gebr. Alsberg.

Wir bitten, unsere Schaufenster zu beachten.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.

Das **Winterhalbjahr** beginnt am **Montag, den 8. Oktober.** Aufnahme für **Ackerbauschule** und **Vorschule** der berechtigten Landwirtschaftsschule. — Hospitantenkursus. Nähere Auskunft

Dr. **Wilbrand,** Direktor.

Fussball-Klub Oldenburg.

Sonntag, den 19. August 1900:

Wettspiel

gegen

Fussball-Klub „Spiel u. Sport", Delmenhorst,

in der **Rennbahn** des R.-V. O. v. 1884 zu **Donnerschwee.**

Anfang **4** Uhr.

Auktion.

Oldenburg. Am

Sonnabend, den 25. August cr.,

morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfgd.,

werde ich die beweglichen Nachlaßgegenstände der verstorbenen Frau **Witwe Fuhrken** zu Donnerschwee

im „Grünen Hof" zu Donnerschwee

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen und zwar:

mehrere vollst. Betten, ein- und zweischläfige Bettstellen, teils mit Sprungfederrahmen, div. Sofas, 1 große Anzahl Polster- und Rohrstühle, Lehnstühle, 1 Schaukelstuhl, große und kleine Tische, 1 mahag. Sekretär mit Glasthürenschrank, ein- und zweithür. Kleiderschränke, 1 Leinenschrank, 1 Speiseschrank, **Kommoden, Schreibpult,** Nähtisch, div. große u. kleine Spiegel, Aktenschrank, Bücherborte, Wanduhren, Nähmaschine, div. Steh- u. Hängelampen, Teppiche, Matten, Läufer, Bettvorleger, Gardinenbogen und Gardinen, Rouleaux, Garderobenhalter, Trittleiter, Wäschekorb, Zimmerklosett, Eimer, Regentonne, 1 Küchentisch, Tellerborte, Fliegenschrank, Küchenschrank, Küchenstühle, Löffelborte, Torfkasten, Schaufeln, Zangen, Aschenimer, Kaffee- und Theekessel, eiserne Töpfe, Pfannen, Petroleum-Kochapparat und sämtliches porzellanernes und steinernes Küchengerät,

außerdem: div. Zeitschriften, Bücher und Bilder, sowie Leinenzeug.

Kaufliebhaber ladet ein

Wilh. Müller, Rechnungsstllr., Kl. Kirchenstr. 9.

Billige Kaufgelegenheit.

Eine Landstelle

in unmittelbarer Nähe Oldenburgs mit ca. 25 Scheffels. Ländereien, direkt beim Hause gelegen, habe ich zum beliebigen Antritt sterbefallshalber zu einem **sehr mäßigen Preise** zu verkaufen. **Gute Milchwirtschaft.**

B. Schwarting, Eversten.

Pianino

f. **220** ℳ zu verk. Hotingsgang 1a, ob.

Milch zu kaufen ges. Catharinenstr. 15.

Billig zu verkaufen **2 Bettstellen** und **1 Küchentisch.** Bockstraße 9.

L. Ciliax

Geschäfts-Couverts u. Briefpapier.

Papier-Lager. Schreibwaren.

Schreibmaschinen aller Systeme nebst sämtlichem Zubehör, wie Farbbänder, Schreibmaschinen-Papier, Wachspapier, Kohlenpapier usw.

Mimeograph - Cyclostyle, bester Vervielfältiger.

Schapirographen, Quart ℳ 17 mit Zubehör. **Ersatzrollen** dazu zu Fabrikpreisen.

Schreibtische amerikanischer Art mit und ohne Rolljalousien und andere **Kontor-Möbel,** modernste Ausführung, deutsches Fabrikat zu billigen Preisen.

An Eheleute

sendet Preisverz. gegen 10 Pfg.-Marke **J. B. Fischer, Sanitäts-Bazar, Frankfurt a. M. 40.**

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Für ein stählernes, großes Segelschiff wird ein

Kapitän

mit Kapital

gesucht.

Off. sub **H. K. 4126** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Wohnungen.

Osternburg. Zu verm. an ordentl. Frau resp. Schneiderin eine schöne Stube u. Kammer. Sandstr. Nr. 60.

Zu vermieten eine **Oberwohnung.** Bitte nachzufragen an den Wochentagen abends nach 7 Uhr.

Mühlenstraße 10.

Gesucht zu Novbr. **Wohn.,** Stadt, Preis bis 180 ℳ.

Offerten **Wilhelmstr. 1a,** oben, erb.

Zu verm. z. 1. Nov. eine beq. **Oberw.,** 2 St., 2 K., Küche m. Pumpe u. w. Zubeh. Pr. 210 ℳ. Näheres 2. Ehernstr. 3.

Vakanzen und Stellengesuche.

Oldenburg. Gesucht auf sofort ein geübter Schreiber mit schöner Handschrift.

Edo Meiners.

Eine **Brotfrau** für feste Kundschaft für die Morgenstunden von 9—11 Uhr.

Gerh. John, Achternstr. 27.

Ein **Lehrling** zu Nov. oder später für meine Konditorei und Bäckerei.

Gerh. John, Achternstr. 27.

Bürgerfelde. Gesucht zum 1. Nov. eine dritte Magd u. ein ordentl. Knecht. C. Struthoff.

Suche 1. Oktober tüchtiges

Küchenmädchen,

nicht Köchin. Keine Landarbeit, keine Milchwirtschaft. Jahreslohn 150 ℳ, freie Reise.

Frau von Möller,

Rittergut Schlüsselburg, Post Loccum, Provinz Hannover.

Oldenburg.

Frau Kruse,

Bahnhofstraße 17,

sucht Köchin, Mädchen für Küche und Haus, sowie bessere Hausmädchen, Kindermädchen, Mädchen zum Alleinbienen,

sucht auf sofort fixe Mädchen für feines Restaurant nach Wilhelmshaven, Lohn Monat 18 ℳ und freie Hin- und Rückreise,

sucht auf sofort kleine Kellner nach Wilhelmshaven und Bremen, sehr guten Verdienst,

sucht auf sofort eine Köchin nach Bremen in feines Privathaus, Woche 10 ℳ und freie Hin- und Rückreise,

sucht ein gewandtes junges Mädchen im gesetzten Alter als Haushälterin für kleines Hotel auf sofort,

sucht für ein großes Gut in der Nähe Ostfrieslands bei einer Gräfin ein junges Mädchen als Wirtschafterin und fixes Hausmädchen gegen hohen Lohn,

sucht für gewandte junge Mädchen, die im Kochen u. Schneidern erfahren sind u. keine Arbeit scheuen, Stellung zu Oktober u. November bei Familienanschluß,

sucht für Haushälterinnen mit prima Zeugnissen Stellung zum 1. Septbr. und November,

sucht zum 1. September ein fixes Mädchen für Küche und Haus bei zwei Personen nach Haag,

sucht auf sofort ein kleines 14 bis 15jähriges Mädchen für eine Dame mit einem Kinde,

sucht auf sofort noch einen kleinen Kellner nach Bad Dangast,

sucht auf sofort kleinen Hausburschen gegen guten Lohn, angenehme Stell.,

sucht ein fixes junges Mädchen für Haushalt und Wirtschaft gegen hohen Lohn.

Für einen Jüngling, der Ostern die Schule verlassen hat, w. Stellung gesucht als

Lehrling

in einem Kolonialwarengeschäft.

Gefl. Offerten erbeten unt. **Theilen 73,** postlagernd **Jever.**

Krügers B.-J., Steinweg 4, sucht solide tüchtige Fahrknechte zum Herbst, sucht tücht. Köchinnen, bessere Hausmädchen, sucht sofort tücht. Aushilfen, sucht sof. Köchin (Krankenhaus Delmenhorst), Mädchen z. Seite, sehr angenehme Stellung (selbständig), sucht Kleinknechte, 16—18 J. alt, b. Milchwagen zu Nov., sucht junge Mädchen schlicht um schlicht, auch gegen Salär, für hier und auswärts, sucht tüchtige bessere Mädchen für Küche und Haus (Offiziershaushalt), sucht Wärterin zu Novbr., 1 Kind, herrschaftl. Haushalt, sucht viele Großmägde zum Herbst, höchster Lohn, sucht kl. Wohnung für zwei alte Leute, sucht für einen geschulten gewandten Diener Stellung zu November, sucht für tücht. Haushälterin Stellung nach auswärts, sucht für 20jähr. Hausdiener Stellung, beste Referenzen.

Ges. auf 1. Nov. ein erfahr. tücht. **Kindermädchen.** Frau Oberbauinspektor **Ricken,** Teichstraße 18.

G. Brandes,

Langestrasse 41,

empfiehlt

Einmachhafen, weiß und grün, Saftflaschen und Konservegläser „Perfekt"

mit luftdicht schließendem Glasdeckel, in allen Größen, sowie sämtliche

Gebrauchs-Artikel in Porzellan, Glas u. Steingut

zu billigsten Preisen.

Ges. 1 Stundenfrau. Catharinenstr. 15.

Stundenmädch. ges. Haareneschstr. 12.

Gesucht ein zuverlässiger nüchterner **Knecht,** sowie einige solide **Arbeiter.**

Deus,

Bahnhofsplatz 8.

Tüchtiger **Bäcker** sucht baldigst Stellung als Werkführer, oder e. kl. gutgehende Bäckerei zu mieten. Off. unt. **S. 469** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein ordentliches Hausmädchen sucht zu November Stellung, ebenfalls eine einfache Haushälterin für Landwirtschaft.

Jakobistr. 2. Frau Strunk,

Haupt-Verm.-Kontor.

Verkäufer

für ein Kolonialwaren-Geschäft zum 1. Oktober gesucht.

Offerten unter **S. 470** befördert die Exped. d. Bl.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Donnerschwee.

Zum Krahnberg.

Sonntag, den 19. d. M.:

Großer Ball,

wozu freundl. einladet **Fr. Eilers.**

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 19. August,

in meinen beiden dekorierten Sälen:

Großer Ball.

Musik von der Kapelle des Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91.

Eingang von beiden Seiten.

Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

Jeden Tag:

Spezialitäten-Vorstellung.

Anfang Wochentags 9 Uhr, Sonntags 8 Uhr.

— Entree frei. —

D. O.

Zwischenahn.

Sonntag, den 19. August:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Ellers.

Hotel zum deutschen Kaiser,

Langestr. 81.

Sonntag, den 19. d. M.:

Großer Ball.

Entree frei. Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Paul Lochmann.

Danksagung.

Allen denjenigen, die unserer lieben Mutter und Großmutter das letzte Geleit gegeben und ihren Sarg so schön mit Kränzen geschmückt haben, sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Eversten. D. B. Meyer u. Frau

nebst Kindern.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

August 16. Heute Morgen entschlief sanft und ruhig meine liebe Schwester, Schwägerin und unsere gute Tante

Fräulein Elise Eggerking.

Im Namen der trauernden Angehörigen **Pastorin Eggerking.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, in Großenmeer statt.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Neusüdende bei Rastede, 16. Aug. Heute Nachmittag 2 Uhr traf uns der harte Schlag, meine liebe Frau und unsere treusorgende Mutter **Marie,** geb. Rohde, im Alter von 52 Jahren durch den Tod zu verlieren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Friedrich Gerdes u. Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. d. Mts., nachm. 8 Uhr, auf dem Kirchhof zu Rastede statt.

Nadorst. Am 15. August verschied plötzlich mein lieber Mann **Johann Haverkamp** im Alter von 53 Jahren, was allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringt

Ww. Haverkamp, geb. Hellbusch,

nebst Kindern.

Nadorst. Am 15. d. Mts. starb nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater **Johann Haverkamp** im Alter von 53 Jahren, was tiefbetrübt zur Anzeige bringen **H. Wardenburg**

nebst Frau und Kindern.

Beerdigung: Montag Nachm. 3 Uhr auf dem Donnerschweer Kirchhof.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Johanna Tabeling, Lüsche, mit Theod. Ottoweß, Nutteln.

Geboren: (Sohn) G. Smidt, Jengum. (Tochter) Oberlehrer Dr. Franke, Hann.-Münden. R. Strahlendorff, Wilhelmshaven.

Gestorben: Friedrich Haase, Einswarden. **Ww.** Anna Sophie Tormählen, geb. Ahrens, Brake, 66 J. Schwantje Deiters, geb. Appeldoorn, Großwelde, 61 J. Gustav Wiese, Hannover, 10 Mt. Schachtmeister Diedr. Weinburg, Wilhelmshav., 69 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 193 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 18. August 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 15. August.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

†) **Hundsmühlen**, 17. August. Verschwunden ist hier seit gestern Abend 7 Uhr der Ziegeleiarbeiter H. Stüve auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise. Da verschiedene Personen den St. gestern Abend zur Hunte gehen sahen, so liegt die Vermutung nahe, daß er daselbst seinen Tod gesucht hat. Alles Suchen war bis jetzt jedoch vergeblich. St. ist verheiratet, die Ehe jedoch kinderlos. Der leidige Schnapsteufel scheint hier wieder eine Rolle gespielt zu haben. — Auf der neuen Dinklageschen Dampfziegelei ist am 15. d. M. der Betrieb eingestellt worden, weil in letzter Zeit die Steine nicht rasch genug getrocknet sind und sämtliche Schuppen und Trockenräume bis oben voll nasser Steine stehen. Im vorigen Jahre ist daselbst bis zum 1. Oktober gearbeitet worden. — Hier beginnt man mit der Kartoffelernte. Zwar fällt dieselbe recht ergiebig aus, jedoch sind sehr viele krank.

†) **Moslesfehn**, 17. August. Ein Bubenstreich wurde hier vor einigen Nächten dem Kolonisten Brelage gespielt, indem man demselben einen mit Torf beladenen Wagen, welcher auf dem Wege stand, in den Kanal schob, so daß er nur mit vieler Mühe wieder herausbefördert werden konnte. Die Thäter sind unbekannt.

▷ **Nadorst**, 18. August. Der Klub „Stadt und Land“ veranstaltet als Nachfeier zu dem am letzten Sonntag nach Varel unternommenen Ausflug, der zur größten Zufriedenheit der Teilnehmer verlaufen ist, im Vereinslokal des Herrn Ebbinghaus (Wetjens Etablissement) in Nadorst einen sogenannten Jammerkaffee. Derselbe nimmt um 4 Uhr seinen Anfang. — Am Mittwoch dieser Woche erhängte sich der Arbeiter Haverkamp hierselbst, nachdem er zuvor einen heftigen Wortwechsel mit seiner Frau gehabt hatte. — Der nadorster Männergesangverein unternahm am Donnerstag fast vollzählig, teils zu Wagen, die von Vereinsmitgliedern bereitwilligst zur Verfügung gestellt waren, teils zu Rad einen Sommerausflug nach dem Lokal des Herrn J. Janßen in Bornhorst. Hier wurde ein Kommers veranstaltet, der einen sehr schönen Verlauf nahm. Heitere und ernste Vorträge seitens einiger Mitglieder, sowie eine ganze Reihe vierstimmiger Männerchöre füllten die Zeit aus.

k- **Brake**, 17. August. Diese Woche brachte hier einen Schiffsverkehr, wie wir ihn seit Monaten nicht mehr gekannt haben. Nicht weniger als 6 große Dampfer brachten Holz als Ladung an, zum Teil gesägtes Tannenholz, zum andern Teil Erlen, Espenstämme und Schwellen. Ferner wurde eine Ladung schwedischer Kopfsteine und eine Teilladung Knochenmehl angebracht. Drei große Dampfer brachten Getreideladungen. Hafen und Pier bieten ein Bild des lebhaftesten Verkehrs. Zur Zeit löschen im Hauptthafen die Dampfer „Siegfried“ Erlenstämme, „Livonia“ gesägte Bretter, im Kaiserhafen löscht der Dampfer „Mannheim“ Holz, Getreide und Knochenmehl. Beim Thyenschen Trockendock liegt die Bark „Elsa“, um einer Reparatur unterzogen zu werden. Am Pier löscht der russische Dampfer „Olga“ Holzschwarten, der englische Dampfer „Marmion“ brachte ca. 2000 Tons Getreide und der griechische Dampfer „Mytilene“ ca. 3000 Tons desgleichen. Beide kamen erst heute früh hier an. Dazu die große Anzahl der großen und kleinen Schlepptähne und Segelschiffe, in denen ein großer Teil der Ladungen direkt zum Versand gelangt; sie geben dem Ganzen ein lebhaftes Gepräge. Die hiesigen Arbeitkräfte konnten die Arbeiten allein nicht mehr bewältigen, und wurde eine größere Anzahl Arbeiter von Nordenham zur Hilfeleistung herangezogen. — Der Dachdeckermeister W. Brand verkaufte seine an der Schulstraße belegene Besitzung an Konsul C. Beder für die Summe von 4600 Mark.

bb. **Brake**, 17. August. In nicht geringe Aufregung wurde vor einigen Tagen eine hiesige Herrschaft durch das Verschwinden ihres Dienstmädchens gesetzt. Das Mädchen hatte am Mittag wegen einer Nachlässigkeit eine Rüge erhalten und sich gleich nachher vom Hause entfernt. Da dieselbe am Nachmittag nicht wieder zurückkehrte, wurde nach dem Verbleib desselben gesorscht. Sie war aber nirgends aufzufinden, jedoch teilten Bekannte mit, daß das Mädchen am Sieltief entlang gegangen sei. Der Gedanke, daß das Mädchen sich ein Leid zugefügt habe, lag nahe, besonders als es auch am andern Morgen weder zu den hier wohnenden Eltern, noch zur Herrschaft zurückgekehrt war. Es wurden bereits Anstalten zum Abfischen des Sieltiefs getroffen, als Bekannte die frohe Botschaft brachten, daß der Ausreißer aufgefunden sei, und zwar auf dem Kirchhof, woselbst sie weinend angetroffen wurde und die ganze Zeit verbracht hatte. Den Beteiligten wurde dadurch eine schwere Last vom Herzen genommen; das Mädchen aber verdient eine Strafe dafür, daß sie ihren Angehörigen einen solchen Schreck einjagte.

bb. **Golzwarden**, 17. August. Die im hiesigen Ort belegene Gastwirtschaft von Laschen, bislang vom Wirt Diekmann bewohnt, wurde für die Summe von 18 600 Mark an W. Brand-Brake verkauft.

(†) **Waddewarden**, 17. August. Der Veteranenverein von Jeverland feierte gestern den Gedächtnistag der Schlacht bei Mars la Tour. Hierzu hatten sich 8 Vereine mit ihren Fahnen eingestellt. Herr Pastor Wöbken hielt eine kräftige Rede, welche auf die Erfolge unseres tapferen Heeres hinwies. Die Festrede schloß mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser, Großherzog und die Vereine, worauf die Musik des II. Seebataillons aus Wilhelmshaven „Heil dir im Siegerkranz“ und „Heil dir, o Oldenburg“ spielte. Der Kriegerverein Waddewarden stellte 1870 14 Krieger, von denen nur 11 zurückkehrten; auf die Gräber der Gefallenen wurden 3 Kränze gelegt. Hierauf wurde unter Vorantritt der Musikkapelle durch den festlich geschmückten Ort marschiert, dann wurde in drei Sälen getanzt, nachdem Kommers und Konzert stattgefunden hatten, wo gelegentlich kräftige Reden und Gesänge wechselten. Die Zahl der Festfreunde war groß. Die entfernt liegenden Vereine wurden leider zu früh dem schönen Feste entzogen. Der waddewarder Kriegerverein schenkte der Fahne des Veteranenvereins von jener schönes Fahnenschild, ebenfalls der Veteranenverein dem waddewarder Kriegerverein. Neben Buden aller Art hatte sich auf dem Festplatze auch ein Karussell eingestellt.

S. **Apen**, 17. August. Die Anfuhr und der Versand von Busch- und Schlengenmaterial ist zur Zeit recht bedeutend. Während der von der Firma G. Ortth angekaufte Busch in früheren Jahren zumeist zu Schiff nach Emden und den Nordseeinseln verschickt wurde, wird in diesem Sommer das Material mit der Bahn nach Wilhelmshaven befördert. Die genannte Firma hat gemeinsam mit der Firma Takenberg in Wilhelmshaven Abschlüsse auf Lieferung auf Busch- und Schlengenmaterial mit der Marinebehörde gemacht. Täglich rollen mehrere Ladungen von hier, sowie von der Station Ocholt. — Bei der Telephonleitung Westerstede-Apen-Leer sind Telegraphenarbeiter damit beschäftigt, zwei neue Leitungdrähte anzubringen, um einen direkten Sprechverkehr mit Leer herzustellen. Der Telephonverkehr mit Leer ging bisher über Oldenburg. — Der aufs Schönste und Prächtigste eingerichtete neue Tanzsaal des Herrn Gastwirts Hinrichs, welcher am 26. August eingeweiht werden soll, wird eine Acetylengasbeleuchtung erhalten. Die Saaldekoration hat ein Dekorateur aus Oldenburg übernommen. Mit dem Neubau dieses großen Saales ist dem Bedürfnis nach einem geräumigen Saal, welches sich namentlich bei größeren Festlichkeiten, Sängerfesten usw., geltend machte, abgeholfen. Die Gesamtkosten werden sich auf ca. 12 000 Mk. belaufen. — Die Schweinepreise erfreuen sich in letzter Zeit einer steigenden Tendenz. Bezahlt wurden von den Händlern 39—41 Mk. Hoffentlich halten sich die Preise, bei welchen die Schweinemast noch einen Verdienst abwirft, auf der Höhe.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Radfahrstreifen.

Daß man auch hier den immer zahlreicher werdenden Radfahrern Entgegenkommen zeigt und es denselben durch sogenannte Radfahrstreifen ermöglicht, die Straßen unserer Stadt zu passieren, ohne holperiges Feldsteinpflaster benutzen zu müssen, wird gewiß allgemein mit Freuden begrüßt und dankbar anerkannt. Den Radfahrverkehr in nord-südlicher Richtung vermitteln bereits die Augustastraße und die Peterstraße, während in ost-westlicher Richtung bisher nur die Ofenerstraße benutzt werden kann. Dadurch sind nicht allein alle Radfahrer aus dem Heiligengeistthorviertel und dem Haarenthorviertel gezwungen, den Umweg über die Ofenerstraße zu nehmen, sondern es wird auch der Radfahrstreifen an der Ofenerstraße zu gewissen Zeiten — morgens, mittags, abends und Sonntags — so viel benutzt, daß Radfahrer, welche aus der Stadt hinausfahren, fast fortwährend gezwungen sind, rechts auszuweichen und das Feldsteinpflaster zu benutzen. Aus diesem Grunde wäre es sehr erwünscht, wenn auch die Katharinenstraße und Haarenschstraße, so weit dieselben noch mit Feldsteinen gepflastert sind, mit einem Radfahrstreifen versehen würden. Legt man diesen Radfahrstreifen an der Nordseite der Straße an, so würden hier die aus der Stadt kommenden Radfahrer nicht ausweichen brauchen und infolgedessen meistens diesen Weg nehmen. Ganz von selbst würde dann der Radfahrstreifen in der Ofenerstraße vorzugsweise zur Einfahrt in die Stadt benutzt werden, und der Radfahrverkehr wäre nach beiden Seiten hin bedeutend erleichtert. Die für den Straßenbau unserer Stadt maßgebenden Personen würden sich den Dank vieler Mitbürger und auswärtiger Radfahrer erwerben, wenn der so sehr erwünschte Radfahrstreifen an der Katharinen- und Haarenschstraße möglichst bald hergestellt würde.

Ein langjähriger Abonnent.

Aus aller Welt.

Vive l'Allemagne!

Einem von der deutschen Chinaexpedition kommenden, „An Bord des „Wittekind“, 26. Juli“ datierten Reisebrief der „Nat. Ztg.“ entnehmen wir folgende Stellen: „Plötzlich (im Hafen von Port Said) kam der Befehl: „Die Kompagnien sollen auf Backbordseite antreten; es kommt ein französischer Kriegsdampfer vorbei!“ Schnell waren die vier Kompagnien trotz des knappen Raumes in Ordnung an der Reeling aufgestellt, und wir sahen, wie ein großer Dampfer sich von hinten dem „Wittekind“ näherte. Es war der französische Dampfer „Aquitaine“ mit einem Truppentransport auf der Fahrt nach China. Als der Dampfer in unsere Nähe gekommen, kommandierte der General: „Drei Hurras den französischen Kameraden“ und ließ danach die französische Nationalhymne spielen. Das war der Anfang zu einem seltenen Schauspiel. Zwei mächtige Nationen, die beide zu demselben Zweck auszogen, sollten sich hier in fremden Gewässern begrüßen! Die Franzosen in ihrem lebhaften und leicht erregbaren Temperament gerieten bei unserer Begrüßung fast außer sich; während die „Aquitaine“ in nächster Nähe vorbeifuhr, brach ein Jubel los, wie ich ihn zwischen Deutschen und Franzosen nicht für möglich gehalten habe. Unausgesetzt, ununterbrochen jubelten uns die Franzosen zu, indem sie auf das lebhafteste in die Hände klatschten und ihre Mützen schwangen: „Vive l'Allemagne! à revoir en Chine!“ konnten wir deutlich heraushören. Wir biederen Deutschen standen da und brüllten mächtig und immer wieder „hurra, hurra, hurra!“ Die französischen Offiziere standen in tadellosem weißen Tropenanzug auf dem Achterdeck, sie salutierten und winkten mit den Taschentüchern auf das Freundlichste zu uns herüber. Langsam zog der Franzose unter diesem Jubel, der nicht nachlassen wollte, an uns vorüber. „Die Kompagnien wegtreten lassen!“ und das seltene Schauspiel war zu Ende. Nachdem die Post an Bord gebracht, warfen wir los, und nun wiederholte sich dasselbe Schauspiel von vorhin, wäh-

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

154) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Im Mai 1881 zog Prinz Peter sich eine Erkältung zu. Noch am 8. Mai versammelte er die „Gesellschaft für internationales Recht“, deren Präsident er war, und führte in der Sitzung den Vorsitz. Am selben Tage aber wurde er bettlägerig, und als der Kaiser und die Kaiserin ihn nach der großen Truppenrevue in seinem Palais auf dem Marsfelde besuchen wollten, da konnte er das kaiserliche Paar nicht mehr selbst empfangen, sondern mußte sich durch seine Tochter und seine Schwiegertochter vertreten lassen. Am 14. Mai starb er. Die feierliche Beisetzung fand am 20. Mai bei dem Kloster des heiligen Sergius statt, auf dessen Gründen die Begräbniskapelle liegt.

Gleichwie sein Vater, der Prinz Georg, und sein Onkel, der Großherzog Paul Friedrich August, hat auch er auf die Entwickelung des russischen Reiches segensreich und nachhaltig einwirken können.

Der älteste Sohn des Prinzen, Herzog Nicolaus Friedrich August, starb am 20. Januar 1886. Er war morganatisch vermählt mit Marie Bulazel, die durch oldenburgische Erhebung Gräfin von Osternburg wurde. Ein zweiter Sohn ist der Herzog Alexander Friedrich Constantin, seit dem Jahre 1868 vermählt mit Eugenie Maximilianowna, Prinzessin Romanowska. Er ist kaiserlich russischer General der Infanterie, Generaladjutant und Mitglied des Reichsrates. Sein Sohn, der Herzog Georg Friedrich Peter, ist Flügeladjutant und Leutnant im Preobrashenskyschen Leibregiment. Der jüngste Sohn des Prinzen Peter, der Herzog Konstantin Friedrich Peter, ist Generalmajor à la suite des Kaisers von Rußland. Er ist vermählt seit dem Jahre 1882 mit Agrippina Djaparidze (durch oldenburgische Erhebung Gräfin von Zarnekau). Eine Tochter, Herzogin Alexandra Friederike Wilhelmine, geboren am 2. Juni 1838, vermählte sich im Jahre 1856 mit dem Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, der am 25. April 1891 starb.

7. Oldenburger in fremden Erdteilen.

Die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches war auch für diejenigen Deutschen von großer Bedeutung, die jenseits des großen Wassers eine neue Heimat gesucht und gefunden hatten. Ihr Selbstgefühl wurde gehoben, wenn in den fremden Häfen die Kriegsflagge des jungen Reiches erschien. Freudigen Stolzes voll bekannten sie sich als treue Söhne ihres Volkes und waren weniger denn je geneigt, ihre Nationalität abzustreifen und in dem fremden Volksleben ruhmlos unterzugehen.

Ueber die Höhe der Auswanderung in den 40er Jahren und ihre Ursachen ist schon an anderer Stelle die Rede gewesen. Das Jahr 1848 mit seinen Folgen, das so manche Deutsche über den Ozean warf, vermochte die oldenburgische Auswanderung nicht stark zu beeinflussen, da hier von einer gewaltsamen „Reaktion“ keine Rede sein konnte. Für die Folgezeit war die Auswanderung aus dem Oldenburgischen unbedeutend. Die Nachrichten, die von den Ausgewanderten nach Deutschland kamen, waren nicht immer dazu angethan, die Auswanderungluft zu heben.

Eine große Zahl ausgewanderter Oldenburger fand Beschäftigung in den großen Kaufmannsstädten an der Küste, die ländliche Bevölkerung aber reiste in das Innere. In Wisconsin, Nebraska, Jowa, Texas und Illinois haben sich viele Oldenburger als Farmer angesiedelt. Gar mancher, dem in der alten Heimat das Glück nicht hold war, ist in Amerika ein begüterter Mann geworden.

Als ein Beispiel für viele diene folgendes: Vor Jahren kam ein Mann aus Hude nach Milwaukee und trat als Fuhrknecht in den Dienst von Adolf Meinecke. Im Laufe der Zeit ersparte er sich 1500 Dollars und erstand dann eine gut eingerichtete Farm in Nebraska, die sich nach Meineckes Zeugnis an Größe und Ertrag mit der besten Stelle im Ammerlande messen kann.

Die Oldenburger in den Städten haben sich vielfach zu landsmännischen Vereinigungen zusammengeschlossen, welche Erinnerungen an die alte Heimat pflegen und ihre Angehörigen unterstützen, sofern es not thut. Von solchen oldenburgischen Landsmannschaften seien die folgenden genannt: In Newyork besteht der „Oldenburger Verein“, der jeden dritten Mittwoch im Monat seine Sitzungen abhält und dem großen „plattdeutschen Volksfestverein“ angehört. In Chicago giebt es einen „Oldenburger Schützenklub“, einen „Oldenburger Unterhaltungsverein“ und einen „Oldenburger Frauenverein“. (Letzterer wurde erst am 15. Februar 1899 gegründet.)

Diejenigen eingewanderten Oldenburger, die den großen Städten fern sind, müssen auf die Anregung und Förderung verzichten, die derartige Vereine ohne Zweifel bieten, finden aber einen gewissen Ersatz in solchen

Landesbibliothek Oldenburg

rend wir jetzt an dem Franzosen vorbeifuhren. . . . Es war nun noch ein englisches Kriegsschiff zu passieren, wie es schien, ein Kanonenboot. Wenn nun auch zwischen unserem Transportdampfer und einem Kriegsschiff eine offizielle Begrüßung nicht Brauch ist, so befremdete es doch sehr, daß die Engländer kaum Notiz von uns nahmen; das einzige, was die englischen Matrosen thaten, war, daß sie — anscheinend auf Befehl — sich erhoben, und wie Stöcke dastanden, während unsere Leute ihnen zuriefen und zunickten. . .

* * *

Eine Eidesverweigerung vor einem jüdischen Assessor,

die sich der Rittergutsbesitzer List in Saalfeld (Ostpreußen) geleistet hat, hat vor kurzem, wie der „Königsb. Hart. Ztg." geschrieben wird, ihren Abschluß gefunden. Nachdem Herr L. am 12. Juli zu 200 Mk. Geldbuße und zur Tragung der Kosten eines neuen Termins verurteilt wurde, und seine Beschwerde hierüber vom Landgericht Braunsberg zurückgewiesen wurde, erschien Herr L. zum neuen Termin vor demselben jüdischen Assessor mit den Worten: „Gezwungen von der Gewalt des Staates will ich den Eid leisten", und schwur. Herr L., der zur Eidesformel noch Zusätze murmelte, wurde wegen Ungebühr vor Gericht zu 100 Mk. Geldbuße verurteilt, die er sofort entrichtete.

* * *

Deutschlands Preise auf der Weltausstellung.

Außer den von uns schon erwähnten deutschen Ausstellern in Paris erhielten noch die folgenden große Preise: In Klasse 11 (Buchdruckerkunst) Schelter u. Giesecke-Leipzig, Meißner u. Buch-Leipzig, die Vereinigung der Kunstfreunde-Berlin, C. G. Röder-Leipzig, Julius Sittenfeld-Berlin; in Klasse 12 (Photographie) Meisenbach-Berlin, Riffarth u. Co., Berlin-Leipzig-München, Carl Zeiß-Jena; in Klasse 13 (Buchhandel, Buchbinderei, Zeitschriften, Anschlagezettel) Breitkopf u. Härtel-Leipzig, Justus Perthes-Gotha, C. F. Peters (Edition Peters)-Leipzig, Karl Bädeker-Leipzig, Bibliographisches Institut (Meyer)-Leipzig, Schotts Söhne-Mainz, J. J. Weber-Leipzig: in Klasse 14 (geographische und kosmographische Karten und Gerätschaften) Justus Perthes-Gotha, v. Richthofen; in Klasse 15 (Sammelausstellung für Mechanik und Optik): kaiserliche Normalaichungkommission-Berlin, Physikalisch-technische Reichsanstalt-Charlottenburg, R. Fueß-Steglitz bei Berlin, Max Hildebrand-Freiberg in Sachsen, Clemens Riefler-Nesselwang-München, R. Rapfold u. Söhne-Hamburg, Schott und Genossen, Glaswerk-Jena, Julius Wanschaff-Berlin, Karl Zeiß-Jena, Karl Bamberg-Friedenau bei Berlin, Hans Heele-Berlin, C. R. Steinheil Söhne-München, Paul Stückrath-Friedenau bei Berlin, Otto Töpfer-Potsdam, R. Krüß-Hamburg; in Klasse 16 (Medizin und Chirurgie) H. Hauptner-Berlin; in Klasse 17 (Musikinstrumente) Julius Blüthner-Leipzig, Schiedmayer, Pianofortefabrik in Stuttgart; in Klasse 19 (Dampfmaschinen) R. Borsig-Tegel bei Berlin, R. Wolf-Magdeburg-Buckau, C. Berninghaus-Duisburg a. Rhein; H. Paukisch, Aktiengesellschaft, Landsberg a. W.; in Klasse 21 (Vorrichtungen für Maschinenbetrieb) Karl Flohr-Berlin, Magirus-Ulm a. Donau; in Klasse 22 (Werkzeugmaschinen) Werkstätte für Maschinenbau vormals Tucommun-Mühlhausen i. Elsaß, Reinecker-Chemnitz, Kirchels-Aue i. Sachsen, Kirchner u. Co., Aktiengesellschaft, Leipzig. In Klasse 23, maschinenmäßige Erzeugung und Nutzbarmachung der Elektrizität (außer den oben erwähnten Aktiengesellschaften): die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin; in Klasse 26 (Telegraphie und Telephonie) außer Siemens u. Halske, Felten u. Guillaume, Karlswerk, Aktiengesellschaft, Mülheim a. Rhein und in Klasse 27 (Anwendung der Elektrizität) Professor Dr. M. Th. Edelmann, München.

Briefkasten.

N. D. Oldenburg. In der ärztlichen Sprache nennt man Mitesser Comedones. Die Behandlung besteht in dem Ausdrücken der Pfröpfe mittels peinlichst gereinigter Fingernägel oder mittels eines Comedonenquetschers und Abreibung der Haut mit Seife. Die schwärzlichen Köpfe der Comedonen kann man durch verschiedene Mittel beseitigen, z. B. durch fortgesetztes Aufpinseln von Essig oder Citronensaft, oder durch Einreiben mit einer Lösung aus Schwefelmilch 10 Gramm, Franzbranntwein 50 Gramm, Lavendelspiritus 10 Gramm und Glycerin 5 Gramm. Erforderlich ist auch die Sorge für die regelmäßige Darmthätigkeit und möglichste Enthaltsamkeit von geistigen Getränken und scharf gewürzten Nahrungmitteln. Sie können die Mitesser oder Gesichtspusteln auch noch auf folgende Weise fortbringen: Lassen Sie sich in einer Apotheke eine Paste aus Schwefelmilch 5 Gramm, kohlenpuren Kalium 2 Gramm, gereinigtem Glycerin 10 Gramm und Franzbranntwein 20 Gramm herstellen, bestreichen Sie hiermit nach vorheriger gründlicher Waschung und sorgfältiger Abtrocknung die betreffenden Stellen des Abends und bedecken Sie diese mit Gummipapier oder dichter Leinwand. Des Morgens waschen Sie sie wieder rein und reiben alsdann eine Salbe aus weißem Präpicitert 3 Gramm, Lanolin 20 Gramm und Vaselin 5 Gramm auf. Diese Prozedur ist an mehreren Abenden nacheinander zu wiederholen.

A. 100. Ein Mittel, um kräftigen Haar- und Bartwuchs zu erzielen, giebt es nicht. Wo nichts ist, kann nichts wachsen, und wo von Natur aus kein kräftiger Haarwuchs vorhanden ist, da helfen alle angepriesenen Mittel nicht — alles Schwindel.

Radfahrer. Kitt zum Aufkitten von Gummireifen an Fahrrädern wird folgendermaßen hergestellt: 9 Gramm gerafpelter Kautschuk werden in 60 Gramm Chloroform aufgelöst und dieser Mischung noch 15 Gramm Mastixpulver zugesetzt. Ein anderes Rezept ist: In 600 Gramm Chloroform werden 30 Gramm Kautschuk gelöst, 12 Gramm Fichtenharz mit 30 Gramm kleingeschnittenem Kautschuk zusammengeschmolzen und 5,4 Gramm venetianischer Terpentin zugesetzt. Das Ganze wird, nachdem es abgekühlt ist, durch 110 Gramm Terpentinöl gelöst und beide Mischungen vereinigt.

Ein verlegener Abonnent. „Geehrter Briefkastenonkel! Da Du so vielen Rat erteilst, wirst Du auch diese Aufgabe lösen können. Dem guten Ton gemäß hat eine anständige Person keine Beleidigung gegen seine Nächsten auszusprechen. Wenn jedoch dieselbe durch falsche, lügenhafte, abgünstige Lästerzungen zur Verzweiflung getrieben wird, wo bleibt da die —?" — Aus deiner Anfrage kann der Onkel nicht klug werden. Was willst Du eigentlich damit sagen?

Junger Landwirt. Um Schaumwein aus Aepfeln herzustellen, bringt man 40 Liter Apfelmost, 2½ Kilo weißen Zucker, 125 Gramm weißen Weinstein, ½ Liter rektifizierten Spiritus, ¼ Liter Hefe und 30 Gramm Essigäther in ein Faß und zieht den Wein, kurz bevor die Gährung beendet ist, auf Flaschen, in welche zuvor etwas pulverisierter Zucker gebracht wurde. Ehe das Einfüllen in die Gläser erfolgt, muß das Gemenge in dem Faß zuerst mit Hausenblase, Eiweiß oder abgerahmter Milch geschönt werden, so daß es in den Flaschen, die man sehr gut verkorkt, verdrahtet und liegend an einem kühlen Ort aufbewahrt, ruhig seiner Entwickelung zu Schaumwein überlassen werden kann.

W. hier. Wanzen können sich nicht lange unbemerkt in einem Hause aufhalten. Sie vermehren sich stark und geben bald die unangenehmsten Lebenszeichen von sich. Wenn sie anfangs nicht in Ihrer Wohnung waren, werden sie zugeschleppt sein, vielleicht in alten Kleidungsstücken u. a. Eine flüchtige Prüfung beim Mieten der Wohnung läßt ihre Anwesenheit nicht mit Sicherheit erkennen. Wenn sie zahlreich vorhanden sind, so hilft das Nachtlicht auch nicht mehr.

Krankenkasse. Ein Arbeitgeber hat seine Arbeiter in der Krankenkasse eines oldenburgischen Amtes versichert. Der Arbeiter H. erkrankt, wird seitens des Kassenarztes krank gemeldet und erhält auch pünktlich das Krankengeld. Nun stirbt der Arbeiter, und die Witwe erhebt das Sterbegeld. Der Kassenführer wußte also, daß der Arbeiter H. gestorben sei. Nach ca. 6 Monaten erhält der Arbeitgeber Nachricht, er möge den verstorbenen Arbeiter abmelden und für die 6 Monate nach dem Tode bis zur Abmeldung noch den Kassenbeitrag zahlen. Ist es Pflicht des Arbeitgebers, einen verstorbenen Arbeiter aus der Krankenkasse abzumelden, und sind die Beiträge nach dem Tode noch zu zahlen? — Antwort: Nach den Statuten der Krankenkasse wird es richtig sein (dieselben lauten nicht alle wörtlich überein), daß der Arbeitgeber das Krankenkassengeld bis zur ordnungmäßigen Abmeldung des Arbeitnehmers zu zahlen hat. Wenn aber dem Kassenführer durch Auszahlung des Sterbegeldes der Abgang bekannt wird, ist es mindestens sehr eigentümlich, die Beiträge noch weiter zu verlangen. Erachtet der Kassenführer eine Abmeldung formell für erforderlich, so liegt es nahe, daß er den Arbeitgeber kurzer Hand dazu veranlaßt.

Monument. Für das Kaiser Friedrich-Denkmal in Bremerhaven sind reichlich 20,000 Mk. gesammelt, 75,000 Mk. sind nötig.

Junge Hausfrau in Not. Um Ihre vergilbte Wäsche wieder weiß zu machen, weichen Sie dieselbe nur in sauer gewordene Buttermilch und lassen Sie darin liegen, und zwar gröbere länger als feinere. Alsdann waschen Sie die Wäsche in lauwarmem Wasser und trocknen dieselbe, spülen nach in kaltem Wasser. Hilft dies Verfahren nicht das erste Mal, so wiederholen Sie es. Bei sehr feiner Wäsche darf die Milch nicht zu sauer sein.

Hausfrau in W. Eins der besten und bewährtesten giftfreien Ratten- und Mäusevertilgungmittel ist das folgende: Man stellt sich vorerst aus frischen Meerzwiebeln mit Spiritus (1 : 5) eine Tinktur her. Nun bäckt man aus Mehl, Speck und Milch kleine, flache Kuchen, tränkt diese mit obiger Tinktur derart stark, daß der Meerzwiebelsaft alle Kuchenteile gründlich durchdringt, und läßt den Alkohol an lauem Orte völlig abdunsten. Diese Kuchen, an die von den Nagern invasierten Orte gelegt, werden von ihnen begierig gefressen und rufen bei denselben vollständige Rückenmark- und Beckenlähmung hervor, worauf die Tiere mit Leichtigkeit getötet werden können.

Abonnent in Leer. Nr. 8722 der Landestierschauverlosung ist nicht gezogen.

H. in F. Die mecklenburgischen Landesfarben sind blau, gelb und rot, von oben an gesehen.

Greger W. in D. . . . n. Der Wadenkrampf besteht in einer plötzlichen, sehr schmerzhaften Zusammenziehung der Wadenmuskeln, die nach körperlichen Ueberanstrengungen, langem Stehen, Spaziergängen, Tanzen, Turnen u. dergl., aber auch nicht selten mitten in der Nacht eintritt. Durch Reiben, Streichen und Kneten der Waden wird der Krampf bald wieder beseitigt. Vielfach wendet man Einreibungen, Kamphergeist, irgend ein Oel oder sonst eine spirituose Mixtur, die gewöhnlich im Hause als Universalmittel auch bei Rheumatismus und Gicht in Ansehen steht, an. Die Wirkung des Mittels wird aber meistens nur durch das Einreiben verursacht.

E. aus B. Liebe Nichte, ich verstehe Deine Schmerzen vollkommen und erhoffe die beste Abhilfe des Uebelstandes von der Veröffentlichung Deines schalkhaften Briefes: Hochverehrter Briefkastenonkel! Heute komme ich mit einem Anliegen vor Dein Angesicht, das mir schon lange auf der Seele gelegen hat. Ich bin nämlich eine eifrige Postkarten-Sammlerin, sogar Mitglied eines Ansichtskarten-Sammel- und Tauschbundes. Infolge dessen bekomme und versende ich auch allerlei Karten von Ihrer Residenzstadt. Habe dort nämlich einen freundlichen Verlagsbuchhändler, der mir sofort, wenn neue Karten auftauchen, eine davon zur Ansicht schickt. Nun kommt der casus criticus. Bist Du, Allerweltsonkel, mit einen von den Oberen der großherzoglichen Oberpostdirektion gut bekannt? Und würdest ihm Folgendes mal ans Herz legen können? Oder willst Du es in Deine Zeitung setzen? Die haben da nämlich sehr schlechte Poststempel, kein einziger Buchstabe ist ordentlich zu erkennen, der reine Kuddelmuddel. Oder ob es bloß mich trifft? Denn wisse, für das Auge eines echten Postkartensammlers ist ein schöner, deutlicher Stempel eine wahre Herzensfreude. Habe schon sehr viele oldenburgische, aber einer ist so schlecht, wie der andere. Die Post verdient doch so viel an allen den Karten, könnte sich wohl einen deutlichen Stempel anschaffen. Meinst Du nicht auch? Du, dem ja gewiß viel nirgcere Dinge zugemutet werden, bringst auch meinen Wunsch am Ende zur Erfüllung. Oder sollte ich lieber einmal um eine Audienz bei der großherzoglichen Oberpostdirektion nachsuchen? Ich wäre Dir ewig dankbar, wenn Du (falls Du nicht mit nach China bist!) mir eine befriedigende Nachricht in den „Nachrichten für Stadt und Land" zukommen ließest.) Weißt Du, mein Tausch mit den oldenburger Karten ist noch lange nicht alle, Du könntest das ja auch mit anführen bei den Herren. Könnte Dir auch einige Karten als Beweisstücke mit einsenden. Hochachtungsvoll Deine Abonnentennichte E. aus B.

NB. Ich bin nicht die Hauptsache, aber mich ärgert's für meine Tauschfreunde von aller Herren Länder oder Länder Herren.

J. M. in L. Settschipper wird derjenige Schiffsführer genannt, dem zeitweilig ein Schiff anvertraut wird, ohne daß er Eigentümer ist. Bei Fluß- und kleineren Seeschiffen ist meistens der Eigentümer zugleich der Schiffer, welcher das Schiff führt. Will dieser die Führung zeitweise, sei es für eine Reise oder für eine Jahreszeit, abtreten, so setzt er einen anderen Schiffer auf sein ihm gehöriges Schiff gegen Monatslohn oder Anteil am Gewinn, ohne ihm jedoch das Schiff ganz oder teilweise zu verkaufen. Diese Schiffer nennt man Settschipper oder hochdeutsch Setzschiffer. Setz-Kapitän zu sagen, ist nicht gebräuchlich; wenn auch in der Reichsgesetzgebung jeder Schiffsführer offiziell Schiffer genannt wird, so ist der althergebrachte Brauch doch in der Praxis geblieben, den Führer von Fluß- und kleinen Seeschiffen Schiffer, den Führer größerer Seeschiffe Kapitän zu nennen. Letztere werden aber nie, auch wenn ihnen die Führung nur zeitweise anvertraut ist und sie kein Eigentümer oder Mitreeder sind, Setz-Kapitän genannt.

---

deutsch-amerikanischen Zeitschriften, die direkt für einen niederdeutschen Leserkreis berechnet sind. Es sind hier namentlich zu nennen die „Newyorker plattdütsche Post" (18. Jahrgang) und die chicagoer „Weservachrichten" (5. Jahrgang). Beide Zeitschriften nehmen bei Zusammenstellung ihres unterhaltenden Teils auf oldenburgische Leser gebührende Rücksicht, und bringen eine gedrängte Zusammenstellung der wichtigsten Ereignisse, sowie der Familiennachrichten aus den einzelnen Ortschaften des oldenburger Landes. Die „Weservachrichten" (früher „Oldenburger Nachrichten") dagegen. können selbstverständlich noch mehr Raum für oldenburgische Nachrichten zur Verfügung stellen. Das Eigenartige dieser Zeitung sind die „Korrespondenzen", die ihr aus dem Leserkreise zugehen. Wer sie eine Zeit lang aufmerksam verfolgt, der kann sich ein Bild von dem Leben jener Farmer machen, deren Wiege in einem Dorfe des oldenburger Landes gestanden hat. Ueber Witterung, Bodenpreise, Besiedelungverhältnisse, Ernteverhältnisse ꝛc. wird ausführlich und gewissenhaft berichtet, und all diesen Korrespondenzen, deren viele auch plattdeutsch abgefaßt sind, merkt man es an, wie innig die einzelnen Schreiber an ihrer Heimat und an ihrem Fürstenhause, wie an ihren Volksgenossen hängen.

Viele Oldenburger erwarben sich durch Umsicht und unverdrossenen Fleiß, begünstigt vom Glück, eine angesehene und einflußreiche Stellung. So C. F. A. Hinrichs aus Jever, der Anfang der 30er Jahre einwanderte und 1897 starb und seiner Zeit der größte Glas- und Spielwarenimporteur in Newyork war. Ferner G. O. Rüger aus Oldenburg. Er hatte unter Blücher die Schlacht bei Waterloo mitgemacht, war später Kaufmann in Oldenburg gewesen und kam 1844 mit fünf Söhnen nach Newyork.

Seine Söhne hatten 1868—70 die Dampferlinie zwischen Newyork und Bremen. Zahlreiche hervorragende Oldenburger sind in Charleston (darunter C. A. Melchers, der Inhaber der charlestoner deutschen Zeitung), namentlich aber in dem Staate Wisconsin. In der Hauptstadt desselben, Wisconsin, ist auch Adolf Meinecke ansässig, von dem noch die Rede sein wird

Unter den Oldenburgern in den Vereinigten Staaten sind verschiedene, die als deutsch-amerikanische Dichter und Schriftsteller aufgetreten sind und deshalb an dieser Stelle besondere Beachtung verdienen; es sind der Vareler Anton Thormählen, der Neuenkircher von Wahlde, der Rasteder zur Windmühlen und der Burhaver Meinecke.

Anton Thormählen (geb. zu Varel 19. September 1829) wanderte im Jahre 1856 nach Amerika aus und ließ sich in Milwaukee nieder, wo er lange Jahre Buchhalter in einem großen Handelshause war. Schon während der Zeit seines vareler Aufenthaltes hatte er unter dem Pseudonym „Fridolin vom Walde" Gedichte für den „Beobachter" geliefert. In Milwaukee veröffentlichte er seine Poesien meist in dortigen Zeitungen, namentlich dem „Banner und Volksfreund". In Buchform erschienen „Festlieder zum milwaukeer Sängerfest" (1868), „Unser täglich Brot gieb uns heute" (1875). Erst kurz vor seinem Tode (er starb 1892 im Dezember) veranstaltete er eine größere Ausgabe seiner Dichtungen. Sie zeichnen sich durch sorgfältige poetische Form und gemütvolle Auffassung aus. In dem Gedichte „Am Grabe meines Kindes" heißt es z. B.:

Nicht spielen mit den Blättern Frühlingsdüfte,
Kein Blümchen zeigt der Treue schönstes Bild,
Nein Schnee — nur Schnee deckt monoton die Grüfte
Und hat ringsum den ganzen Plan erfüllt,
So daß es schwer, in den verschneiten Gründen,
Ein Grab zu finden.

Allein die Liebe, die uns stets begleitet,
Die, wenn wir straucheln, stützet uns und hält,
Hat auch mich heute an das Ziel geleitet.
Ich stehe da, entrückt dem Lärm der Welt,
Das Aug' voll Thränen, an dem teuren Grabe. —
Ruft Du, mein Knabe?

Denn durch die Tanne, deren düstre Zweige
Den Platz beschatten, säuselt sanft der Wind,
Als spräch' ein Kindermund: O Wehmut, schweige!
Sei frisch, mein Herz, es grüßt dich ja dein Kind!
Die Hoffnung wird, hast Du sie je verloren,
Hier neu geboren.

Hermann von Wahlde (geb. 1846, 30. November zu Neuenkirchen) kam im Jahre 1866 nach den Vereinigten Staaten. Seine Ausbildung als Lehrer, die er auf dem Seminar zu Vechta erhalten hatte, befähigte ihn, eine Stelle als Lehrer und Organist an verschiedenen katholischen Kirchen anzunehmen. 1870 kam er als Lehrer und Prinzipal einer öffentlichen Schule nach Louisville, 1882 in ähnlicher Stelle nach Cincinnati. Die erste Sammlung seiner Ge-

Landesbibliothek Oldenburg

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50 Pfg.**, die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

O. 1000. Sie legen viel Wert auf Aeußerliches, lassen sich von diesem auch blenden und fesseln, sind elegant, gewandt, honett, liebenswürdig und eitel in Ihrem Auftreten. Da Sie so sehr auf den äußeren Schein bedacht sind, nach Ehre und Anerkennung streben, nimmt es uns nicht Wunder, daß Ihre Gemüts- und Herzensbildung nur oberflächliche und leicht zu verwischende Gefühle aufweist. Sie verstehen zwar sehr gut zu forcieren, sehen auf Anstand, bekunden Taktgefühl, Zartsinn und Noblesse; aber der Kern, den Gemüt und strenge Rechtlichkeit einem Charakter verleiht, fehlt Ihnen. Freude am Besitz, genußliebend, strebsam. Gut talentiert, Schönheitsinn, große Empfindsamkeit und Ehrgefühl.

Lustiger Backfisch. Wenn Du Dir zu Deiner Fröhlichkeit den schlichten und einfachen Sinn bewahrst, der Dir jetzt eigen ist, so bleibst Du liebenswürdig, weil Du auch ein gutes Gemüt hast. Was wir aber an Dir tadeln, ist das geringe Selbstvertrauen, Deine Zaghaftigkeit und Willensschwäche, wenn es sich um Thaten handelt, die Mut und Selbstbeherrschung erfordern. Du verläßt Dich gern auf andere, bist ziemlich bequem und bald einer Sache müde. Fügsam, ziemlich bescheiden, geduldig, sehr anpassungfähig.

Lustige aus der Heide. Auch bei Ihnen ist der Wille ziemlich kurz, die Beharrlichkeit nicht groß. Es liegt viel innere Unruhe in Ihrem Wesen. Leicht geneigt zu losen Streichen, übermütig und neckisch. Klares, inniges Empfinden, aber ungeduldig und begehrlich. Viel ungetrübtes Vertrauen und nicht sehr vorsichtig. Die Bedachtsamkeit im Handeln auch nicht groß. Trotz aller Fröhlichkeit doch ein Menschenkind, das — wie's Schwesterlein — öfter den Kopf hängen läßt und zur Melancholie neigt.

Karl. Es ist nicht klug, wenn man so sehr vertrauensselig und leichtgläubig ist, daß man dem ersten besten, mit dem man etwa beim Glase sitzt, gleich seine ganze Lebensgeschichte mitteilt oder jedermanns Meinung für bare Münze hält. Ihre Energie ist keine männliche und thatkräftige; Sie lassen sich allzusehr lenken und beeinflussen. Auf Ihre Gesundheit haben Sie nicht acht, Ihre Nerven sind ja schon ganz zerrüttet, und auch Ihre Geistesgaben leiden Not. Sie haben alle Ursache, sehr Diät zu leben und Selbstbeherrschung zu üben. Keine Charakterfestigkeit, kein Taktgefühl; schlottriges Auftreten und lässiges Gebaden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 18. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,50	95,05
3½ pCt. do. do.	94,50	95,05
3pCt. do. do.	85,40	85,95
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92	93
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92	—
3 pCt. do. do.	83,50	84,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der Aktl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar)	99	100
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	99	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	122,10	122,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,50	95,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,50	95,05
3 pCt. do. do. do.	85,30	85,85
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollkammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	94,95	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	94,70	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93,50	94,05
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,45	57
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	95,70	96,25
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
½ 3pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,70	91,25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glesbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warsw.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,42	20,52
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,83	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 170 pCt. G.
Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustiecon) 139,75 pCt. bez.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenszins do. do. 6 pCt.
Unter Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 18. August. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	94,50	95,05
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,50	95,05
3 pCt. dergleichen	85,40	85,95
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	92	93
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	92	93
3 pCt. dergleichen	83,50	84,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	122,10	122,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	94,50	95,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,50	95,05
3 pCt. dergleichen	85,30	85,85
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	91,95	92,50
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
4 pCt. abgest. dito, bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.	99	100
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	99	—
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.	—	—
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.	95,70	96,25
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	93,50	94,05
dergleichen kleine do.	93,50	94,30
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56,45	57
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	56,45	57,25
4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	95,20	95,75
3 pCt. Naab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	68,70	69,25
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	91,20	91,50
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,70	100
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,50	91,05
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,20	91,75
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,50	98,80
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,40	99,70
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,10	100,65
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,42	20,52
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,83	—

Märkte.

Hamburg, 16. August. (Sternschanze-Viehmarkt.) Schweinehandel gut. Zugeführt 1370 Stück. Preise: Versandschweine, schwere, 50—52 ℳ, leichte 51—53 ℳ, Sauen 42—48 ℳ und Ferkel 47—51 ℳ per 100 Pfd.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„H. H. Meier", Formes, in Suez angekommen.
„Gera", v. Borell, in Port Said angekommen.
„Freiburg", Prösch, von Singapore abgegangen.
„Sachsen", Oesselmann, Gibraltar passiert.
„Hamburg", Krech, in Aden angekommen.
„Kaiser Wilhelm II.", Högemann, in Newyork angekommen.
„Werra", Weyer, in Neapel angekommen.
„Crefeld", Werner, die Reise von Vigo nach Antwerpen fortgesetzt.
„Adria", Dempwolf, in Suez angekommen.
„Phoenizia", Lüneschloß, in Port Said angekommen.
„Barbarossa", Mentz, von Newyork nach der Weser abgegangen.
„Köln", Langreuter, die Reise von Tsingtau nach Taku fortgesetzt.
„Karlsruhe", Rott, in Antwerpen angekommen.
„König Albert", Küppers, die Reise von Penang nach Colombo fortgesetzt.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Oldenburg", Duken, passierte am 17. August auf der Reise nach Oporto Dover.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 19. August:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Assistenzprediger Reil.
Die Kirchenbücher für die Stadt- und für die Landgemeinde führt Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 11—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, 19. August: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 19. August:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 19. August (10. Trinitatis):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.
Kollekte für die Seemannsmission.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Wetterbericht

vom Freitag, den 17. August.

Das Barometer fällt in Deutschland anhaltend, indem der hohe Druck immer weiter nach dem Osten wandert, während von W. bezw. SW. ein Depressionsgebiet sich nähert. Bei schwachen Winden aus O. bis SO. ist das Wetter in Deutschland heiter, trocken und wärmer, jedoch sind mit der Annäherung des Depressionsgebietes demnächst ausgedehnte Gewitter zu erwarten.

Wettervoraussage

für Sonntag, den 19. August.
Sehr warm, zunehmend bewölkt, Gewitter, Regengüsse.
für Montag, den 20. August.
Abkühlung, vorwiegend wolkig. Regen, stellenweise Gewitter.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz ist das Beste, man kaufe nichts anderes. Das Beste ist d. Guten Feind. (Original-Marke in Dosen)

dichte erschien 1878 in Louisville, die zweite („Natur und Heimat") 1887 in Cincinnati. Als Probe seiner ansprechenden poetischen Begabung dienen einige Strophen aus dem Gedichte „Heimkehr eines Ausgewanderten":

O Heimatland, wie muß ich noch dich lieben!
Wie mußt' ich denken deiner, seit ich ging!
Hier war's, an deinem Busen, wo mich küßte
Zuerst der Mund der Jugend, die verging,
Wo, reich im Glück der Lust, vor'm Mutterauge
Ich Kraft und Licht für Leib und Geist empfing,
Und mir ertönte, nimmer zu verhallen,
Das Lied der Lerchen und der Nachtigallen!

Hier lauscht' ich einst dem Echo meiner Stimme,
Ergötzte mich an eines Vogels Flug,
Am Knall der Flinten und am Horn des Hirten!
Wie oft am Abhang, der 'ne Buche trug,
Einst stand ich, mit der Elster auf der Schulter
Und schaut ins Thal zum Vater hinter'm Pflug,
Und überglücklich, in der Hand die Zügel,
Auf unserm Schimmel, ritt ich von dem Hügel.

Da ruft der Turm; er sendet seine Grüße,
Sein machtvoll Wort, das gern vernimmt mein Ohr!
Ich kenne dich: fern hinter wald'gen Hügeln
Im Kranz von Linden hoch du ragst empor!
Und du bist schön, du Haus mit deinen Bogen,
Mit dem Altar, der Orgel und dem Chor! —
Einst hab auch ich, gefordert von dem Worte,
Geöffnet sacht' in Ehrfurcht deine Pforte!

Friedrich zur Windmühlen (geb. 6. Februar 1853 zu Rastede), wanderte im Jahre 1876 nach Amerika aus, nachdem er in seiner alten Heimat zuerst als Landwirt thätig gewesen war und darauf den blauen Rock der 19. Dragoner getragen hatte. Er durchreiste die Staaten Newyork, New Jersey und Pennsylvanien, suchte sich als Landwirt, dann als Vorleser Reuterscher Dichtungen einen Namen zu machen, und wurde 1878 Redakteur des „Lancaster Demokrat".

Seine Gedichte erschienen im Jahre 1877 unter dem Titel „Heimat und Fremde" in Baltimore. Anhänglichkeit an die alte Heimat, Sehnsucht nach entschwundenem Glück, leise Klage über Enttäuschungen, die ihm auch jenseit des großen Wassers nicht erspart blieben, reden aus ihnen:

„Ist's auch schön im fremden Lande,
Doch zur Heimat wird es nie."

Leider fehlt den meisten seiner Dichtungen die unerläßlich letzte Feile, und so muß man dem Dichter recht geben, wenn er im Vorworte von sich selbst sagt: „Nicht ist's ein Künstler, der die Harfe schlägt."

Eigentliche Dialektdichter haben die Oldenburger jenseit des Ozeans nicht aufzuweisen. Ab und zu aber trifft man in der deutsch-amerikanischen Presse auf Dialektdichtungen oldenburgischen Ursprungs. Eine solche Dichtung, von einem ungenannten Dichter aus dem äußersten Süden des Herzogtums stammend, möge hier Platz finden, weil es in der oldenburgischen Dichtung an einem Vertreter der münsterländischen Mundart fehlt.

In Rejelage bi Damme
Rich wiet von't Dammer Brauk,
Dat is von allen Ländern
Mi noch de leiwste Hauk.

Wo saken dröhm ick nachtens,
Un manchmal auk bi Dag,
Dat ick noch wedder speele
As Kind in Rejelag.

Uf' Dina un use Agnes,
Dei speelt dann we'r mit mi,
Un still an us voräwer
Goht dann bekannte Lü.

Use Moder ligd tau weehen
Bi'n Hus up't Wurtelstück,
Wi Kinner lopt un ropet
'In jucht vör Jugendglück.

Nu is dat alle änners,
Uf' Dina, dei is daud,
Uf' Vader ist auk storwen,
Uf' Agnes, dei is graut.

Sei hew sick längst beseiet
Un wohnt in Rottinghus;
Dat Liwt lig still verlaten,
Dat leiwe Vaderhus.

(Schluß folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

wend wir jetzt an dem Franzosen vorbeifuhren. . . . Es war nun noch ein englisches Kriegsschiff zu passieren, wie es schien, ein Kanonenboot. Wenn nun auch zwischen unserem Transportdampfer und einem Kriegsschiff eine offizielle Begrüßung nicht Brauch ist, so befremdete es doch sehr, daß die Engländer kaum Notiz von uns nahmen; das einzige, was die englischen Matrosen thaten, war, daß sie — anscheinend auf Befehl — sich erhoben, und wie Stöcke dastanden, während unsere Leute ihnen zuriefen und zunickten. . .

* * *

Eine Eidesverweigerung vor einem jüdischen Assessor,

die sich der Rittergutsbesitzer List in Saalfeld (Ostpreußen) geleistet hat, hat vor kurzem, wie der „Königsb. Hart. Ztg." geschrieben wird, ihren Abschluß gefunden. Nachdem Herr L. am 12. Juli zu 200 Mk. Geldbuße und zur Tragung der Kosten eines neuen Termins verurteilt wurde, und seine Beschwerde hierüber vom Landgericht Braunsberg zurückgewiesen wurde, erschien Herr L. zum neuen Termin vor demselben jüdischen Assessor mit den Worten: „Gezwungen von der Gewalt des Staates will ich den Eid leisten", und schwur. Herr L., der zur Eidesformel noch Zusätze murmelte, wurde wegen Ungebühr vor Gericht zu 100 Mk. Geldbuße verurteilt, die er sofort entrichtete.

* * *

Deutschlands Preise auf der Weltausstellung.

Außer den von uns schon erwähnten deutschen Ausstellern in Paris erhielten noch die folgenden große Preise: In Klasse 11 (Buchdruckerkunst) Schelter u. Giesecke-Leipzig, Meißner u. Buch-Leipzig, die Vereinigung der Kunstfreunde-Berlin, C. G. Röder-Leipzig, Julius Sittenfeld-Berlin; in Klasse 12 (Photographie) Meisenbach-Berlin, Riffarth u. Co., Berlin-Leipzig-München, Carl Zeiß-Jena; in Klasse 13 (Buchhandel, Buchbinderei, Zeitschriften, Anschlagezettel) Breitkopf u. Härtel-Leipzig, Justus Perthes-Gotha, C. F. Peters (Edition Peters)-Leipzig, Karl Bädeker-Leipzig, Bibliographisches Institut (Meyer)-Leipzig, Schotts Söhne-Mainz, J. J. Weber-Leipzig: in Klasse 14 (geographische und kosmographische Karten und Geräthschaften) Justus Perthes-Gotha, v. Richthofen; in Klasse 15 (Sammelausstellung für Mechanik und Optik): kaiserliche Normalaichungskommission-Berlin, Physikalisch-technische Reichsanstalt-Charlottenburg, R. Fueß-Steglitz bei Berlin, Max Hildebrand-Freiberg in Sachsen, Clemens Riefler-Nesselwang-München, R. Rapfold u. Söhne-Hamburg, Schott und Genossen, Glaswerk-Jena, Julius Wanschaff-Berlin, Karl Zeiß-Jena, Karl Bamberg-Friedenau bei Berlin, Hans Heele-Berlin, C. R. Steinheil Söhne-München, Paul Stückrath-Friedenau bei Berlin, Otto Töpfer-Potsdam, R. Krüß-Hamburg; in Klasse 16 (Medizin und Chirurgie) H. Hauptner-Berlin; in Klasse 17 (Musikinstrumente) Julius Blüthner-Leipzig, Schiedmayer, Pianofortefabrik in Stuttgart; in Klasse 19 (Dampfmaschinen) R. Borsig-Tegel bei Berlin, R. Wolf-Magdeburg-Buckau, C. Berninghaus-Duisburg a. Rhein; H. Paulsch, Aktiengesellschaft, Landsberg a. W.; in Klasse 21 (Vorrichtungen für Maschinenbetrieb) Karl Flohr-Berlin, Magirus-Ulm a. Donau; in Klasse 22 (Werkzeugmaschinen) Werkstätte für Maschinenbau vormals Ducommun-Mühlhausen i. Elsaß, Reinecker-Chemnitz, Kircheis-Aue i. Sachsen, Kirchner u. Co., Aktiengesellschaft, Leipzig. In Klasse 23, maschinenmäßige Erzeugung und Nutzbarmachung der Elektrizität (außer den oben erwähnten Aktiengesellschaften): die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin; in Klasse 26 (Telegraphie und Telephonie) außer Siemens u. Halske, Felten u. Guillaume, Karlswerk, Aktiengesellschaft, Mülheim a. Rhein und in Klasse 27 (Anwendung der Elektrizität) Professor Dr. M. Th. Edelmann, München.

Briefkasten.

R. P. Oldenburg. In der ärztlichen Sprache nennt man Mitesser Comedones. Die Behandlung besteht in dem Ausdrücken der Pfröpfe mittels peinlichst gereinigter Fingernägel oder mittels eines Comedonenquetschers und Abreibung der Haut mit Seife. Die schwärzlichen Köpfe der Comedonen kann man durch verschiedene Mittel beseitigen, z. B. durch fortgesetztes Aufpinseln von Essig oder Citronensaft, oder durch Einreiben mit einer Lösung aus Schwefelmilch 10 Gramm, Franzbranntwein 50 Gramm, Lavendelspiritus 10 Gramm und Glycerin 5 Gramm. Erforderlich ist auch die Sorge für die regelmäßige Darmthätigkeit und möglichste Enthaltsamkeit von geistigen Getränken und scharf gewürzten Nahrungsmitteln. Sie können die Mitesser oder Gesichtspusteln auch noch auf folgende Weise fortbringen: Lassen Sie sich in einer Apotheke eine Paste aus Schwefelmilch 5 Gramm, kohlensaurem Kalium 2 Gramm, gereinigtem Glycerin 10 Gramm und Franzbranntwein 20 Gramm herstellen, bestreichen Sie hiermit nach vorheriger gründlicher Waschung und sorgfältiger Abtrocknung die betreffenden Stellen des Abends und bedecken Sie diese mit Gummipapier oder dichter Leinwand. Des Morgens waschen Sie sie wieder rein und reiben alsdann eine Salbe aus weißem Präpicitert 3 Gramm, Lanolin 20 Gramm und Vaselin 5 Gramm auf. Diese Prozedur ist an mehreren Abenden nacheinander zu wiederholen.

A. 100. Ein Mittel, um kräftigen Haar- und Bartwuchs zu erzielen, giebt es nicht. Wo nichts ist, kann nichts wachsen, und wo von Natur aus kein kräftiger Haarwuchs vorhanden ist, da helfen alle angepriesenen Mittel nicht — alles Schwindel.

Radfahrer. Kitt zum Aufkitten von Gummireifen an Fahrrädern wird folgendermaßen hergestellt: 9 Gramm gerafelter Kautschuk werden in 60 Gramm Chloroform aufgelöst und dieser Mischung noch 15 Gramm Mastixpulver zugesetzt. Ein anderes Rezept ist: In 600 Gramm Chloroform werden 30 Gramm Kautschuk gelöst, 12 Gramm Fichtenharz mit 30 Gramm kleingeschnittenem Kautschuk zusammengeschmolzen und 5,4 Gramm venetianischer Terpentin zugesetzt. Das Ganze wird, nachdem es abgekühlt ist, durch 110 Gramm Terpentinöl gelöst und beide Mischungen vereinigt.

Ein verlegener Abonnent. „Geehrter Briefkastenonkel! Da Du so vielen Rat erteilst, wirst Du auch diese Aufgabe lösen können. Dem guten Ton gemäß hat eine anständige Person keine Beleidigung gegen seine Nächsten auszusprechen. Wenn jedoch dieselbe durch falsche, lügenhafte, abgünstige Lästerzungen zur Verzweiflung getrieben wird, wo bleibt da die —?" — Aus deiner Anfrage kann der Onkel nicht klug werden. Was willst Du eigentlich damit sagen?

Junger Landwirt. Um Schaumwein aus Aepfeln herzustellen, bringt man 40 Liter Apfelmost, 2½ Kilo weißen Zucker, 125 Gramm weißen Weinstein, ½ Liter rektifizierten Spiritus, ¼ Liter Hefe und 30 Gramm Essigäther in ein Faß und zieht den Wein, kurz bevor die Gährung beendet ist, auf Flaschen, in welche zuvor etwas pulverisierter Zucker gebracht wurde. Ehe das Einfüllen in die Gläser erfolgt, muß das Gemenge in dem Faß zuerst mit Hausenblase, Eiweiß oder abgerahmter Milch geschönt werden, so daß es in den Flaschen, die man sehr gut verkorkt, verdrahtet und liegend an einem kühlen Ort aufbewahrt, ruhig seiner Entwickelung zu Schaumwein überlassen werden kann.

W. hier. Wanzen können sich nicht lange unbemerkt in einem Hause aufhalten. Sie vermehren sich stark und geben bald die unangenehmsten Lebenszeichen von sich. Wenn sie anfangs nicht in Ihrer Wohnung waren, werden sie zugeschleppt sein, vielleicht in alten Kleidungsstücken u. a. Eine flüchtige Prüfung beim Mieten der Wohnung läßt ihre Anwesenheit nicht mit Sicherheit erkennen. Wenn sie zahlreich vorhanden sind, so hilft das Nachtlicht auch nicht mehr.

Krankenkasse. Ein Arbeitgeber hat seine Arbeiter in der Krankenkasse eines oldenburgischen Amtes versichert. Der Arbeiter H. erkrankt, wird seitens des Kassenarztes krank gemeldet und erhält auch pünktlich das Krankengeld. Nun stirbt der Arbeiter, und die Witwe erhebt das Sterbegeld. Der Kassenführer wußte also, daß der Arbeiter H. gestorben sei. Nach ca. 6 Monaten erhält der Arbeitgeber Nachricht, er möge den verstorbenen Arbeiter abmelden und für die 6 Monate nach dem Tode bis zur Abmeldung noch den Kassenbeitrag zahlen. Ist es Pflicht des Arbeitgebers, einen verstorbenen Arbeiter aus der Krankenkasse abzumelden, und sind die Beiträge nach dem Tode noch zu zahlen? — Antwort: Nach den Statuten der Krankenkasse wird es richtig sein (dieselben lauten nicht alle wörtlich überein), daß der Arbeitgeber das Krankenkassengeld bis zur ordnungmäßigen Abmeldung des Arbeitnehmers zu zahlen hat. Wenn aber dem Kassenführer durch Auszahlung des Sterbegeldes der Abgang bekannt wird, ist es mindestens sehr eigentümlich, die Beiträge noch weiter zu verlangen. Erachtet der Kassenführer eine Abmeldung formell für erforderlich, so liegt es nahe, daß er den Arbeitgeber kurzer Hand dazu veranlaßt.

Monument. Für das Kaiser Friedrich-Denkmal in Bremerhaven sind reichlich 20,000 Mk. gesammelt, 75,000 Mk. sind nötig.

Junge Hausfrau in Not. Um Ihre vergilbte Wäsche wieder weiß zu machen, weichen Sie dieselbe nur in sauer gewordene Buttermilch und lassen Sie darin liegen, und zwar gröbere länger als feinere. Alsdann waschen Sie die Wäsche in lauwarmem Wasser und trocknen dieselbe, spülen nach in kaltem Wasser. Hilft dies Verfahren nicht das erste Mal, so wiederholen Sie es. Bei sehr feiner Wäsche darf die Milch nicht zu sauer sein.

Hausfrau in W. Eins der besten und bewährtesten giftfreien Ratten- und Mäusevertilgungmittel ist das folgende: Man stellt sich vorerst aus frischen Meerzwiebeln mit Spiritus (1 : 5) eine Tinktur her. Nun bäckt man aus Mehl, Speck und Milch kleine, flache Kuchen, tränkt diese mit obiger Tinktur derart stark, daß der Meerzwiebelsaft alle Kuchenteile gründlich durchdringt, und läßt den Alkohol an lauem Orte völlig abdunsten. Diese Kuchen, an die von den Nagern invasierten Orte gelegt, werden von ihnen begierig gefressen und rufen bei denselben vollständige Rückenmark- und Beckenlähmung hervor, worauf die Tiere mit Leichtigkeit getötet werden können.

Abonnent in Leer. Nr. 8722 der Landestierschauverlosung ist nicht gezogen.

H. in F. Die mecklenburgischen Landesfarben sind blau, gelb und rot, von oben an gesehen.

Greger W. in D. . . . n. Der Wadenkrampf besteht in einer plötzlichen, sehr schmerzhaften Zusammenziehung der Wadenmuskeln, die nach körperlichen Ueberanstrengungen, langem Stehen, Spaziergängen, Tanzen, Turnen u. dergl., aber auch nicht selten mitten in der Nacht eintritt. Durch Reiben, Streichen und Kneten der Waden wird der Krampf bald wieder beseitigt. Vielfach wendet man Einreibungen, Kampfergeist, irgend ein Oel oder sonst eine spirituose Mixtur, die gewöhnlich im Hause als Universalmittel auch bei Rheumatismus und Gicht in Ansehen steht, an. Die Wirkung des Mittels wird aber meistens nur durch das Einreiben verursacht.

E. aus B. Liebe Nichte, ich verstehe Deine Schmerzen vollkommen und erhoffe die beste Abhilfe des Uebelstandes von der Veröffentlichung Deines schalkhaften Briefes: Hochverehrter Briefkastenonkel! Heute komme ich mit einem Anliegen vor Dein Angesicht, das mir schon lange auf der Seele gelegen hat. Ich bin nämlich eine eifrige Postkarten-Sammlerin, sogar Mitglied eines Ansichtskarten-Sammel- und Tauschbundes. Infolge dessen bekomme und versende ich auch allerlei Karten von Ihrer Residenzstadt. Habe dort nämlich einen freundlichen Verlagsbuchhändler, der mir sofort, wenn neue Karten auftauchen, eine davon zur Ansicht schickt. Nun kommt der casus criticus. Bist Du, Allerweltsonkel, mit einen von den Oberen der großherzoglichen Oberpostdirektion gut bekannt? Und würdest ihm Folgendes mal ans Herz legen können? Oder willst Du es in Deine Zeitung setzen? Die haben da nämlich sehr schlechte Poststempel, kein einziger Buchstabe ist ordentlich zu erkennen, der reine Kuddelmuddel. Oder ob es bloß mich trifft? Denn wisse, für das Auge eines echten Postkartensammlers ist ein schöner, deutlicher Stempel eine wahre Herzensfreude. Habe schon sehr viele oldenburgische, aber einer ist so schlecht, wie der andere. Die Post verdient doch so viel an allen den Karten, könnte sich wohl einen deutlichen Stempel anschaffen. Meinst Du nicht auch? Du, dem ja gewiß viel nützere Dinge zugemutet werden, bringst auch meinen Wunsch am Ende zur Erfüllung. Oder sollte ich lieber einmal um eine Audienz bei der großherzoglichen Oberpostdirektion nachsuchen? Ich wäre Dir ewig dankbar, wenn Du (falls Du nicht mit nach China bist!) mir eine befriedigende Nachricht in den „Nachrichten für Stadt und Land" zukommen ließest.) Weißt Du, mein Tausch mit den oldenburger Karten ist noch lange nicht alle, Du könntest das ja auch mit anführen bei den Herren. Könnte Dir auch einige Karten als Beweisstücke mit einsenden. Hochachtungsvoll Deine Abonnentennichte E. aus B.

NB. Ich bin nicht die Hauptsache, aber mich ärgert's für meine Tauschfreunde von aller Herren Länder oder Länder Herren.

J. M. in L. Settschipper wird derjenige Schiffsführer genannt, dem zeitweilig ein Schiff anvertraut wird, ohne daß er Eigentümer ist. Bei Fluß- und kleineren Seeschiffen ist meistens der Eigentümer zugleich der Schiffer, welcher das Schiff führt. Will dieser die Führung zeitweise, sei es für eine Reise oder für eine Jahreszeit, abtreten, so setzt er einen anderen Schiffer auf sein ihm gehöriges Schiff gegen Monatslohn oder Anteil am Gewinn, ohne ihm jedoch das Schiff ganz oder teilweise zu verkaufen. Diese Schiffer nennt man Settschipper oder hochdeutsch Setzschiffer. Setz-Kapitän zu sagen, ist nicht gebräuchlich; wenn auch na chder Reichsgesetzgebung jeder Schiffsführer offiziell Schiffer genannt wird, so ist der althergebrachte Brauch doch in der Praxis geblieben, den Führer von Fluß- und kleinen Seeschiffen Schiffer, den Führer größerer Seeschiffe Kapitän zu nennen. Letztere werden aber nie, auch wenn ihnen die Führung nur zeitweise anvertraut ist und sie kein Eigentümer oder Mitreeder sind, Setz-Kapitän genannt.

---

deutsch-amerikanischen Zeitschriften, die direkt für einen niederdeutschen Leserkreis berechnet sind. Es sind hier namentlich zu nennen die „Newyorker plattdütsche Post" (18. Jahrgang) und die chicagoer „Weservachrichten" (5. Jahrgang). Beide Zeitschriften nehmen bei Zusammenstellung ihres unterhaltenden Teils auf oldenburgische Leser gebührende Rücksicht, und bringen eine gedrängte Zusammenstellung der wichtigsten Ereignisse, sowie der Familiennachrichten aus den einzelnen Ortschaften des oldenburger Landes. Die „Weservachrichten" (früher „Oldenburger Nachrichten") dagegen. können selbstverständlich noch mehr Raum für oldenburgische Nachrichten zur Verfügung stellen. Das Eigenartige dieser Zeitung sind die „Korrespondenzen", die ihr aus dem Leserkreise zugehen. Wer sie eine Zeit lang aufmerksam verfolgt, der kann sich ein Bild von dem Leben jener Farmer machen, deren Wiege in einem Dorfe des oldenburger Landes gestanden hat. Ueber Witterung, Bodenpreise, Besiedelungverhältnisse, Ernteverhältnisse ꝛc. wird ausführlich und gewissenhaft berichtet, und all diesen Korrespondenzen, deren viele auch plattdeutsch abgefaßt sind, merkt man es an, wie innig die einzelnen Schreiber an ihrer Heimat und an ihrem Fürstenhause, wie an ihren Volksgenossen hängen.

Viele Oldenburger erwarben sich durch Umsicht und unverdrossenen Fleiß, begünstigt vom Glück, eine angesehene und einflußreiche Stellung. So C. F. A. Hinrichs aus Jever, der Anfang der 30er Jahre einwanderte und 1897 starb und seiner Zeit der größte Glas- und Spielwareninporteur in Newyork war. Ferner G. O. Rüger aus Oldenburg. Er hatte unter Blücher die Schlacht bei Waterloo mitgemacht, war später Kaufmann in Oldenburg gewesen und kam 1844 mit fünf Söhnen nach Newyork.

Seine Söhne hatten 1868—70 die Dampferlinie zwischen Newyork und Bremen. Zahlreiche hervorragende Oldenburger sind in Charleston (darunter C. A. Melchers, der Inhaber der charlestoner deutschen Zeitung), namentlich aber in dem Staate Wisconsin. In der Hauptstadt desselben, Wisconsin, ist auch Adolf Meinecke ansässig, von dem noch die Rede sein wird

Unter den Oldenburgern in den Vereinigten Staaten sind verschiedene, die als deutsch-amerikanische Dichter und Schriftsteller aufgetreten sind und deshalb an dieser Stelle besondere Beachtung verdienen; es sind der Vareler Anton Thormählen, der Neuenkircher von Wahlde, der Rasteder zur Windmühlen und der Burhaver Meinecke.

Anton Thormählen (geb. zu Varel 19. September 1829) wanderte im Jahre 1856 nach Amerika aus und ließ sich in Milwaukee nieder, wo er lange Jahre Buchhalter in einem großen Handelshause war. Schon während der Zeit seines vareler Aufenthaltes hatte er unter dem Pseudonym „Fridolin vom Walde" Gedichte für den „Beobachter" geliefert. In Milwaukee veröffentlichte er seine Poesien meist in dortigen Zeitungen, namentlich dem „Banner und Volksfreund". In Buchform erschienen „Festlieder zum milwaukeer Sängerfest" (1868), „Unser täglich Brot gieb uns heute" (1875). Erst kurz vor seinem Tode (er starb 1892 im Dezember) veranstaltete er eine größere Ausgabe seiner Dichtungen. Sie zeichnen sich durch sorgfältige poetische Form und gemütvolle Auffassung aus. In dem Gedichte „Am Grabe meines Kindes" heißt es z. B.:

Nicht spielen mit den Blättern Frühlingsdüfte,
Kein Blümchen zeigt der Treue schönstes Bild,
Nein Schnee — nur Schnee deckt monoton die Grüfte
Und hat ringsum den ganzen Plan erfüllt,
So daß es schwer, in den verschneiten Gründen,
Ein Grab zu finden.

Allein die Liebe, die uns stets begleitet,
Die, wenn wir straucheln, stützet uns und hält,
Hat auch mich heute an das Ziel geleitet.
Ich stehe da, entrückt dem Lärm der Welt,
Das Aug' voll Thränen, an dem teuren Grabe. —
Ruft Du, mein Knabe?

Denn durch die Tanne, deren düstre Zweige
Den Platz beschatten, säuselt sanft der Wind,
Als sprächt' ein Kindermund: O Wehmut, schweige!
Sei frisch, mein Herz, es grüßt dich ja dein Kind!
Die Hoffnung wird, hast Du sie je verloren,
Hier neu geboren.

Hermann von Wahlde (geb. 1846, 30. November zu Neuenkirchen) kam im Jahre 1866 nach den Vereinigten Staaten. Seine Ausbildung als Lehrer, die er auf dem Seminar zu Vechta erhalten hatte, befähigte ihn, eine Stelle als Lehrer und Organist an verschiedenen katholischen Kirchen anzunehmen. 1870 kam er als Lehrer und Prinzipal einer öffentlichen Schule nach Louisville, 1882 in ähnlicher Stelle nach Cincinnati. Die erste Sammlung seiner Ge-

Landesbibliothek Oldenburg

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50 Pfg.**, die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

O. 1000. Sie legen viel Wert auf Aeußerliches, lassen sich von diesem auch blenden und fesseln, sind elegant, gewandt, honett, liebenswürdig und eitel in Ihrem Auftreten. Da Sie so sehr auf den äußeren Schein bedacht sind, nach Ehre und Anerkennung streben, nimmt es uns nicht Wunder, daß Ihre Gemüts- und Herzensbildung nur oberflächliche und leicht zu verwischende Gefühle aufweist. Sie verstehen zwar sehr gut zu forcieren, sehen auf Anstand, bekunden Taktgefühl, Zartsinn und Noblesse; aber der Kern, den Gemüt und strenge Rechtlichkeit einem Charakter verleiht, fehlt Ihnen. Freude am Besitz, genußliebend, strebsam. Gut talentiert, Schönheitsinn, große Empfindsamkeit und Ehrgefühl.

Lustiger Backfisch. Wenn Du Dir zu Deiner Fröhlichkeit den schlichten und einfachen Sinn bewahrst, der Dir jetzt eigen ist, so bleibst Du liebenswürdig, weil Du auch ein gutes Gemüt hast. Was wir aber an Dir tadeln, ist das geringe Selbstvertrauen, Deine Zaghaftigkeit und Willensschwäche, wenn es sich um Thaten handelt, die Mut und Selbstbeherrschung erfordern. Du verläßt Dich gern auf andere, bist ziemlich bequem und bald einer Sache müde. Fügsam, ziemlich bescheiden, geduldig, sehr anpassungsfähig.

Lustige aus der Heide. Auch bei Ihnen ist der Wille ziemlich kurz, die Beharrlichkeit nicht groß. Es liegt viel innere Unruhe in Ihrem Wesen. Leicht geneigt zu losen Streichen, übermütig und neckisch. Klares, inniges Empfinden, aber ungeduldig und begehrlich. Viel ungetrübtes Vertrauen und nicht sehr vorsichtig. Die Bedachtsamkeit im Handeln auch nicht groß. Trotz aller Fröhlichkeit doch ein Menschenkind, das — wie's Schwesterlein — öfter den Kopf hängen läßt und zur Melancholie neigt.

Karl. Es ist nicht klug, wenn man so sehr vertrauensselig und leichtgläubig ist, daß man dem ersten besten, mit dem man etwa beim Glase sitzt, gleich seine ganze Lebensgeschichte mitteilt oder jedermanns Meinung für bare Münze hält. Ihre Energie ist keine männliche und thatkräftige; Sie lassen sich allzusehr lenken und beeinflussen. Auf Ihre Gesundheit haben Sie nicht acht, Ihre Nerven sind ja schon ganz zerrüttet, und auch Ihre Geistesgaben leiden Not. Sie haben alle Ursache, sehr Diät zu leben und Selbstbeherrschung zu üben. Keine Charakterfestigkeit, kein Taktgefühl; schlottriges Auftreten und lässiges Gebaren.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 18. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,50	95,05
3½ pCt. do. do.	94,50	95,05
3 pCt. do. do.	85,40	85,95
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92	93
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92	—
3 pCt. do. do.	83,50	84,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der Staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar)	99	100
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	99	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	122,10	122,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,50	95,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,50	95,05
3 pCt. do. do.	85,30	85,85
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	94,95	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	94,70	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93,50	94,05
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,45	57
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	95,70	96,25
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
½ 3pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,70	91,25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warps.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
„ „ London „ „ 1 L.	20,42	20,52
„ „ New-York „ „ 1 Doll.	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,83	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 170 pCt. G.
Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustiverein) 139,75 pCt. bez.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenszins do. do. 6 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 18. August. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	94,50	95,05
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,50	95,05
3 pCt. dergleichen	85,40	85,95
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	92	93
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	92	93
3 pCt. dergleichen	83,50	84,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	122,10	122,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	94,50	95,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,50	95,05
3 pCt. dergleichen	85,30	85,85
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	91,95	92,50
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
4 pCt. abgest. dito, bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.	99	100
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	99	—
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.	—	—
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.	95,70	96,25
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	93,50	94,05
dergleichen kleine do.	93,50	94,30
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56,45	57
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	56,45	57,25
4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	95,20	95,75
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	68,70	69,25
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	91,20	91,50
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,70	100
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,50	91,05
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,20	91,75
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,50	98,80
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,40	99,70
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,10	100,65
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
„ „ London „ „ 1 Lstr.	20,42	20,52
„ „ New-York „ „ 1 Doll.	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,83	—

Märkte.

Hamburg, 16. August. (Sternschanze-Viehmarkt.) Schweinehandel gut. Zugeführt 1370 Stück. Preise: Versandschweine, schwere, 50—52 ℳ, leichte 51—53 ℳ, Sauen 42—48 ℳ und Ferkel 47—51 ℳ per 100 Pfd.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„H. H. Meier", Formes, in Suez angekommen.
„Gera", v. Borell, in Port Said angekommen.
„Freiburg", Pröich, von Singapore abgegangen.
„Sachsen", Oeffelmann, Gibraltar passiert.
„Hamburg", Krech, in Aden angekommen.
„Kaiser Wilhelm II.", Högemann, in Newyork angekommen.
„Werra", Weyer, in Neapel angekommen.
„Crefeld", Werner, die Reise von Vigo nach Antwerpen fortgesetzt.
„Adria", Dempwolf, in Suez angekommen.
„Phoenizia", Lüneschloß, in Port Said angekommen.
„Barbarossa", Mentz, von Newyork nach der Weser abgegangen.
„Köln", Langreuter, die Reise von Tsingtau nach Taku fortgesetzt.
„Karlsruhe", Rott, in Antwerpen angekommen.
„König Albert", Cüppers, die Reise von Penang nach Colombo fortgesetzt.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Oldenburg", Tuken, passierte am 17. August auf der Reise nach Oporto Dover.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 19. August:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Rawsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Assistenzprediger Reil.
Die Kirchenbücher für die Stadt- und für die Landgemeinde führt Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 11—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, 19. August: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 19. August:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 19. August (10. Trinitatis):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.
Kollekte für die Seemannsmission.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Wetterbericht

vom Freitag, den 17. August.

Das Barometer fällt in Deutschland anhaltend, indem der hohe Druck immer weiter nach dem Osten wandert, während von W. bezw. SW. ein Depressionsgebiet sich nähert. Bei schwachen Winden aus O. bis SO. ist das Wetter in Deutschland heiter, trocken und wärmer, jedoch sind mit der Annäherung des Depressionsgebietes demnächst ausgedehnte Gewitter zu erwarten.

Wettervoraussage

für Sonntag, den 19. August.
Sehr warm, zunehmend bewölkt, Gewitter, Regengüsse.
für Montag, den 20. August.
Abkühlung, vorwiegend wolkig. Regen, stellenweise Gewitter.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
ist das Beste, man kaufe nichts anderes. Das Beste ist d. Guten Feind.
(Original-Marke in Dosen)

dichte erschien 1878 in Louisville, die zweite („Natur und Heimat") 1887 in Cincinnati. Als Probe seiner ansprechenden poetischen Begabung dienen einige Strophen aus dem Gedichte „Heimkehr eines Ausgewanderten":

O Heimatland, wie muß ich noch dich lieben!
Wie mußt' ich denken deiner, seit ich ging!
Hier war's, an deinem Busen, wo mich küßte
Zuerst der Mund der Jugend, die verging,
Wo, reich im Glück der Lust, vor'm Mutterauge
Ich Kraft und Licht für Leib und Geist empfing,
Und mir ertönte, nimmer zu verhallen,
Das Lied der Lerchen und der Nachtigallen!

Hier lauscht' ich einst dem Echo meiner Stimme,
Ergötzte mich an eines Vogels Flug,
Am Knall der Flinten und am Horn des Hirten!
Wie oft am Abhang, der 'ne Buche trug,
Einst stand ich, mit der Elster auf der Schulter
Und schaut ins Thal zum Vater hinter'm Pflug,
Und überglücklich, in der Hand die Zügel,
Auf unserm Schimmel, ritt ich von dem Hügel.

Da ruft der Turm; er sendet seine Grüße,
Sein machtvoll Wort, das gern vernimmt mein Ohr!
Ich kenne dich: fern hinter wald'gen Hügeln
Im Kranz von Linden hoch du ragst empor!
Und du bist schön, du Haus mit deinen Bogen,
Mit dem Altar, der Orgel und dem Chor! —
Einst hab auch ich, gefordert von dem Worte,
Geöffnet sacht' in Ehrfurcht deine Pforte!

Friedrich zur Windmühlen (geb. 6. Februar 1853 zu Rastede), wanderte im Jahre 1876 nach Amerika aus, nachdem er in seiner alten Heimat zuerst als Landwirt thätig gewesen war und darauf den blauen Rock der 19. Dragoner getragen hatte. Er durchreiste die Staaten Newyork, New Jersey und Pennsylvanien, suchte sich als Landwirt, dann als Vorleser Reuterscher Dichtungen einen Namen zu machen, und wurde 1878 Redakteur des „Lancaster Demokrat".

Seine Gedichte erschienen im Jahre 1877 unter dem Titel „Heimat und Fremde" in Baltimore. Anhänglichkeit an die alte Heimat, Sehnsucht nach entschwundenem Glück, leise Klage über Enttäuschungen, die ihm auch jenseit des großen Wassers nicht erspart blieben, reden aus ihnen:

„Ist's auch schön im fremden Lande,
Doch zur Heimat wird es nie."

Leider fehlt den meisten seiner Dichtungen die unerläßlich letzte Feile, und so muß man dem Dichter recht geben, wenn er im Vorworte von sich selbst sagt: „Nicht ist's ein Künstler, der die Harfe schlägt."

Eigentliche Dialektdichter haben die Oldenburger jenseit des Ozeans nicht aufzuweisen. Ab und zu aber trifft man in der deutsch-amerikanischen Presse auf Dialektdichtungen oldenburgischen Ursprungs. Eine solche Dichtung, von einem ungenannten Dichter aus dem äußersten Süden des Herzogtums stammend, möge hier Platz finden, weil es in der oldenburgischen Dichtung an einem Vertreter der münsterländischen Mundart fehlt.

In Reselage bi Damme
Nich wiet von't Dammer Brauk,
Dat is von allen Ländern
Mi noch de leinste Hauk.

Wo saken dröhm ick nachtens,
Un manchmal auk bi Dag,
Dat ick noch wedder speele
As Kind in Reselag.

Uſ' Dina un uſe Agnes,
Dei speelt dann we'r mit mi,
Un still an us voräwer
Goht dann bekannte Lü.

Uſe Moder ligd tau weehen
Bi'n Hus up't Wurtelstück,
Wi Kinner lopt un ropet
'In jucht vör Jugendglück.

Nu is dat alle änners,
Uſ' Dina, dei is daud,
Uſ' Vader ist auk storwen,
Uſ' Agnes, dei is graut.

Sei hew sick längst befriek
Un wohnt in Rottinghus;
Dat Liwt lig still verlaten,
Dat leiwe Vaderhus.

(Schluß folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Ettgrün-Verkauf.

Etzhorn. Brennereibesitzer **J. Hilbers** das. läßt am

Sonnabend, 25. August,
nachm. 4 Uhr aufgd.:

plm. 60 Tagewerk
Ettgrün zum Mähen

(Beestermoor, Weide, im kleinen Pfande — Ohmsteder Feld — **vorher zu besehen)**, sowie bei Bohlen Hause in Wahnbeck) öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer versammeln sich im Beestermoor.

Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Gesucht ein gut erhaltener **Dauerbrenner.** Offerten erb. Nadorsterstr. 4.

Wiefelstede. Zu verk. eine schwere **Quene,** die vor 8 Tagen gekalbt hat. **J. Hienen.**

Bringe meinen

Zuschneide-Kursus

(Musterzeichnen u. Maßnehmen) hiermit in Erinnerung, Eintritt jeder Zeit. **Frau Emma Witte,** Damen-Konfektion, Kurwickstr. 9.

Zum 1. November habe ich eine **kl. Wirtschaft** auf Rechnung zu vergeben. **Joh. Böseler,** Alexanderstr. 1.

Osternburg. Die **Beleidigung** gegen Fräulein **Gronau** nehme ich zurück. Frau **Steinhauer Ww.**

Entlaufen aus einer Weide bei Tungeln ein **braunes Pferd** (Wallach) mit weißen Flecken an der Schulter u. Kette am link. Vorderbein. Wiederbr. od. Nachrichtg. Bel. H. Frühstück, Tung.

Zu verk.: 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 2 Tische, Maschine, 1 Uhr. **H. Hartig,** Gewerbe-Museum. Zu besehen von 8—1 Uhr.

Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau Meilicke, Naturärztin, nicht approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!

Wenige Tropfen genügen, um jede schwache Suppe und Bouillon augenblicklich zu verbessern.

Eröffnete in meinem Hause **Ofenerstraße 23a** eine

Bierhalle,

welche zur Benutzung freundlichst empfehle.

Gute **Biere. Prompte Bedienung.** Achtungsvoll **Jacob Boyksen.**

Bin verreist.
Elsfleth. Dr. Steenken.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

4600 Mark gegen 1. Landhypothek, ev. **3000 Mark anzuleihen** gesucht. **J. A. Behnke,** Rechnstllr., Oldenburg, Theaterwall 11.

Wohnungen.

Zu verm. eine gr. separ. **Unterw.** Nachzufragen Humboldtstr. 6.

Zu vermieten zu November eine **Oberwohnung** mit Stall u. Gartenland. Ofener Chaussee 14.

Zu vermieten ein gutes, freundlich möbliertes **Zimmer** und Kammer mit oder ohne **Pension** an ein oder zwei j. Leute. **Nelkenstr. 21, oben.**

Eine **Oberwohnung** mit Wasserleitung zu verm. Alexanderstr. 2.

Zu verm. eine Arbeiterwohnung mit 2 Stücken in Bloherfelde. A. Grabhorn, Donnerschweerstr. 7 ob.

Zu vermieten eine **Oberwohnung.** Näheres Alexanderstr. 28.

Eine sch. **Wohnung** mit Garten **für 150 M. zu verm.** Grünerweg 4.

Zu verm. auf sof. oder sp. e. schön eingerichtete **Etage** an vorzügl. Lage. **Wilh. Müller,** Rchst., kl. Kirchenstr. 9

Zu vermieten gr. **St.** u. gr. **K.** mit 2 Betten, schön möbl., an 1 o. 2 Herren, auf Wunsch Pension im Hause. **Ww. Stindt,** Bergstr. 181.

Zu verm. zum 1. Nov. das **Haus** Ziegelhofstr. 52 mit großem **Garten,** im ganzen oder geteilt. Nachzufragen Ziegelhofstr. 56.

Eine **Oberwohnung** zu vermieten. Nachzufragen Blumenstr. 22.

Zwei Zimmer zu vermieten. Blumenstr. 22.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 2. Ehnernstr. 1.

Eversten. Zu verm. zum 1. Nov. eine kl. **Oberwohnung.** Hauptstr. 19.

Gesucht zum 1. Nov. eine **Wohnung** im Preise von ca. 210 M.; Ziegelhofstraße oder deren Nähe bevorzugt.

Offerten unter **S. 468** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ofen. Zu verm. eine geräumige **Wohnung** mit 3—4 Scheffelſ. Land. **Joh. Helms.**

Zu verm. zum 1. Nov e. kl. Wohn. an alleinst. Frau. Bergstraße 161.

Zu verm. schöne **Oberwohn.,** sehr pass. zum Abvermieten, auch für zwei Familien einger. Nadorsterstr. 44.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Gesucht z. 1. Nov. ein **kl. Knecht. D. Wichmann,** Ziegelhofstr. 46.

Gesucht 2 tüchtige, zuverlässige

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung. Gerhd. Meentzen, Bahnhofstr. 12.

Cigarren-Agenten

gegen hohe Provision gesucht!
Cigarren von M. 20 pro Mille an,
Cigaretten von M. 3 pro Mille an.
Spezialität: Cigarren **mit großartigen Prämien.**

Eggerstedt & Schoon, Hamburg.

Osternburg. Gesucht zum 1. Nov. **ein Mädchen,** welches gut melken kann. **H. Dählmann,** Bremerstr. 15.

Für meine Kolonialwaren-Handlung suche zum 1. Oktober einen befähigten **ersten**

Ladengehilfen.

Meldungen ersuche mit Abschrift der Zeugnisse einzusenden.
Peter Huismans in Leer.

Für mein **Manufaktur- und Modewarengeschäft** suche **zum** 1. Oktober einen **tüchtigen**

Kommis

als Landreisenden. Offerten erbitte mit Photographie und Zeugnissen.
Oldesloe i. Holstein. **W. J. Schmidt.**

Gesucht zu November ein **zuverl Mädchen, w. gut melken kann, hoher Lohn.** Ziegelhofstr. 6.

Suche zum 1. Novbr. einen kleinen fixen **Hausknecht. J. H. Böger.**

Gesucht ein **Stundenmädchen** für die Mittagsstunden. Anmeldungen vormittags. Bismarckstr. **27, oben.**

Ges. für kl. Haushalt ohne Landwsch. ein tücht. **Mädchen,** welches waschen kann, **auf** sofort od. zum 1. Nov. **Pastorei Neuenbrok.**

Tüchtige Vertreter

sucht an allen Plätzen zum Besuch der Händler und Wirte eine leistungsfähige französische Kognakkelterei im deutschen Zollgebiet gegen hohe Provision. Näheres durch Cords & Stechmann, Altona (Elbe).

M. Dreiser, Osternburg.

Am Sonntag, den 19. d. M.:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 M.

Ges. zu Nov. ein gut empf. **Mädchen,** welches mit der Wäsche Bescheid weiß. **Aug. Willers,** Nadorsterstr. 4.

Rastede. Zum 1. Oktober oder November ein **junges Mädchen** gegen Salär gesucht. **A. H. Wächter.**

Gesucht auf Anfang September

1 Maschinist

für meinen Dampfer „Karl".

Oldenburg. H. Rabeling.

Ges. zu Nov. ein ordentl. **Mädch. J. Menke,** Alexanderweg 24.

Harrierwurp bei Brake. Suche auf gleich einen **Schuhmachergesellen** auf dauernde Arbeit. **Diedr. Böse.**

Suche einen tüchtigen **Gesellen** auf dauernde Arbeit.
W. Krüger, Tischlermeister, **Zwischenahn.**

Donnerschwee. Gesucht z. 1. Nov. d. J. eine **Magd,** welche gut melken kann. **Diedr. Albers.**

Tüchtige

Akkordschachter

(Polen) finden lohnende u. dauernde Beschäftigung auf dem Neubau der **Irrenanstalt zu Lüneburg.** Verdienst 4—5 M. pro Tag. Zu melden bei Schachtmstr. **Otto** daselbst.

Tüchtige Vertreter,

kaufm. gebildet, in Städten über 10,000 Einw., möglichst in Geschäfts-, Vereins- u. Privatkreisen eingeführt, suche zum Vertrieb div. lohnender, leicht verkäuflicher Gebrauchsartikel.

Offerten sub **G. V. 2538** an **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Leipzigerstr. 108, erbeten.

Gesucht auf sofort **2 tüchtige**

Schmiedegesellen

bei dauernder Stellung u. hohem Lohn. **Wilh. Lühr, Wagenfabrik.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Tivoli-Theater. Bremen.

Sonntag, den 19. August 1900:

Kyritz-Pyritz.

Große Posse mit Gesang in 3 Akten.

Montag, den 20. August 1900:

Orpheus in der Unterwelt!

Dienstag: **Don Cesar.**
Mittwoch: **Der Mikado.**
Donnerstag:
Wie man Männer fesselt!
Freitag: **Benefiz Meyer:**
Meyer auf der Pariser Weltausstellung.
Sonnabend: **Unbeschr. Blatt 10 Mädchen und kein Mann.**

Sonntag: Meyer auf der Pariser Weltausstellung.

Nordermoor.
— Hotel Moorriemer Hof. —
Sonntag, den 26. August:
Ball für jedermann,
wozu freundl. einladet **D. Brunken.**

Butteldorf.
Am Sonntag, den 26. August:

Großes Vogelschießen, Gartenkonzert und Ball,

wozu ein honettes Publikum freundlichst einladet **Carsten F. Meyer.**
NB. Anfang des Schießens 2 Uhr.

Nordermoor.
— Hotel „Moorriemer Hof". —
Am Sonntag, den 19. Aug.:
Gartenkonzert u. Ball,
ausgeführt von der Braker Kapelle,
Anfang 4 Uhr,
wozu ein honettes Publikum freundlichst einlade. **D. Brunken.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Osternburg.
Schützenhof z. Wunderburg.
Am Sonntag, den 19. d. M.:

Großer Ball,

verbunden mit

Gratisverlosung.

NB. **12 schöne Gewinne** für Damen und Herren kommen zur Verteilung.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 19. d. Mts.:

Großes Garten-Konzert,

ausgeführt vom **Musikkorps des oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91** unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Ehrich.

Anf. 4 Uhr. Entree 10 Pf.

Von 6 Uhr ab:

Großer öffentl. Ball

(stark besetztes Orchester).

Es ladet freundlichst ein **Diedr. Meyer.**

Etzhorn.

Sonntag, den 19. Aug.:

Ball,

Anfang 4½ Uhr,
wozu ergebenst einladet **Emil Klöver.**

NB. Bei eintretender Dunkelheit **Illumination** des Gartens und **Feuerwerk.**

Vergnügungszug ab Oldenburg 4.10.

Drielaker Hof. Am Sonntag, den 19. d. M.:

Großer Ball

— mit stark besetztem Orchester. —
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **Gerh. Barkemeyer.**

Bloh. Sonntag, 19. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu ergebenst einladet **G. Brunken.**

Vergnügungszüge nach Bloh
ab Oldenburg Bahnhof 2.40 u. 3.35.
„ „ Ziegelhofstr. 2.45 u. 3.40.

Osternburg.
Beckers Etablissement.
Sonntag, den 19. d. M.:

Großer Ball
bis nachts 1 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet **Adalbert Becker.**

Turn-Verein „Jahn",
Oldenburg.

Sonntag, den 19. August d. J.:

Turnfahrt nach dem Urwalde

(Varel, Bockhorn, Neuenburg).

Abmarsch vom Vereinslokal morgens 7½ Uhr. Abfahrt vom Bahnhof Oldenburg morgens 8 Uhr.

Anmeldungen werden in den Turnstunden Donnerstag und Sonnabend entgegengenommen.

Der Turnrat.

Bürgerfelde.
„Zur Erholung".
Sonntag, den 19. d. M.:

Ball.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet frdl. ein **G. Mohnkern.**

NB. Halte meinen schönen **Garten** zum fleißigen Besuch bestens empfohlen. Für Kinderbelustigungen ist bestens gesorgt.

Tabkenburg.
Eversten. Sonntag, 19. d. M.:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **Diedr. Holze.**

„Zum Grunewald", Eversten.
Sonntag, den 19. d. M.:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet **A. Westerhaus.**

Donnerschweer Krug.
Sonntag, den 19. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu höflichst einladet **F. Reckemeyer.**

Nadorster Krug. Sonntag, 19. d. M.:

Große Tanzpartie,

wozu frdl. einladet **G. Theilmann.**

Eversten.
Zur fröhl. Wiederkunft
(früher Zoologischer Garten).
Sonntag, 19. d. M.:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **E. Schmidt.**

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 19. d. Mts.:

Gr. Garten-Konzert

mit nachfolgendem

Ball.

Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Bohsen.**

Donnerschwee.
Zum roten Hause.
Sonntag, den 19. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet **W. Sandbrink.**

Odeon. Eversten.
Sonntag, den 19. d. Mts.:

Ball,

wozu freundl. einladet **G. Müller.**
Tanzabonnement 1 M.

Wetjens Etablissement, Nadorst.

Sonntag, den 19. d. M.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein H. Ebbinghaus.

H. Dieks Restaurant,
Ofener Chaussee 11.
Sonntag, den 19. d. M.:

Kleiner Ball.

Es ladet freundlichst ein H. Dieks.

Centralhalle.
Sonntag, den 19. d. M.:

Große Tanzmusik,

wozu freundl. einladet **H. Harms.**
Tanz-Ab.: Civil 75 ₰, Militär 50 ₰.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 193 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 18. August 1900.

Ingenieur Horstmann.

Roman von **Wilhelm Hegeler.**

(Nachdruck verboten.)

26) (Fortsetzung.)

Der Diener schlurfte langsam hinaus, und ehe er noch die Thür geschlossen hatte, steckte er sich die abgebrochene Tonpfeife in den Mund. Als er zurückkam, saß Horstmann in seinem Stuhl und starrte mit aufgestütztem Kopf ins Lampenlicht.

„Sie können gehen. Legen Sie die Sachen dahin!“

Während der Ingenieur in seinem Innern sich über die Frechheit seiner Frau empörte, hatte er den Impuls, dagegen einzuschreiten, verloren. Erst als die Töne des Klaviers zu ihm drangen, fuhr er auf. Jeder Ton schmerzte ihn und steigerte seine Wut. Eine Weile horchte er mit geballten Fäusten, Verwünschungen ausstoßend. Dann zog er Rock und Stiefel an und ging hinunter. Ohne anzuklopfen trat er ein.

Einen Augenblick blieb er in der Thür stehen und ging die Gesichter durch. Alles blickte nach der Thür hin. Die einen behielten ihre schläfrige, gelangweilte Miene, andere waren erstaunt; Frau Düsbach starrte ihn an, mit offenem Mund, der in ihrem verfallenen Gesicht ein großes, schwarzes Loch bildete, Holleder grinste spöttisch, Dehwitz hatte die Stirn gerunzelt und warf ihm drohende Blicke zu, neben ihm saß ein Fremder, der ihn neugierig fixierte. Jetzt bemerkte er, wie seine Tochter ihre Mutter, die ahnungslos dem Spiel gelauscht hatte, anstieß, und als er nun den erschrockenen Ausdruck seiner Frau bemerkte, schlug sein Herz in wilder Freude und Wut. Eine Sekunde huschte Annas Blick über die Gesichter der anderen, sofort aber hatte sie ihre Haltung wieder. Mit heiterem Lächeln kam sie auf ihn zu und flüsterte:

„Es ist nett, daß Du gekommen bist! Setz' Dich!“

Aber Horstmann machte sich von ihrer Hand los, ging zu dem Klavier, an dem Oberstadt ohne Unterbrechung weiter gespielt hatte, und schlug den Deckel zu.

„Entschuldigen Sie!“ sagte er höflich. „Diese laute Musik thut meinen Nerven weh.“

Dann nahm er, ohne sich um den wütend aufgesprungenen Komponisten zu bekümmern, in einem Sessel Platz und schlug die Beine übereinander. Er war der einzige, dessen Gesicht einen vollkommen ruhigen Ausdruck bewahrt hatte. Nachdem einige Augenblicke verstrichen waren, sagte er:

„Ich muß wirklich um Entschuldigung bitten wegen der Störung, aber ich kann absolut keine Musik vertragen.“

Anna trat auf ihn zu; während sie in ihrem blassen Gesicht kaum den tödlichen Haß verbergen konnte, streichelte sie ihm sanft über die Haare.

„Lieber Gustav, Herr Oberstadt hatte die Güte, uns seine Sonate vorzuspielen. Darum habe ich die Herrschaften gebeten, zu mir zu kommen. Laß ihn, bitte, das Stück zu Ende spielen.“

„In meinem Hause nicht!“

„Unerhört!“ rief Alice.

„Was findest Du unerhört, Schwägerin?“

Als diese nicht antwortete, fuhr er ruhig fort:

„Wenn Dir an Musik so viel gelegen ist, laß sie doch in Deinem Hause spielen! Mich stört der Lärm bei der Arbeit.“

Bis jetzt hatte Frau Oswald ruhig, mit lächelnder Miene dagesessen. Nun aber, ihrem Gesicht noch mehr den Ausdruck vollkommener Höflichkeit gebend, sah sie sich im Kreise um und erhob sich, wie zum Aufbruch auffordernd.

Da sagte Dehwitz:

„Ich möchte Dich auf ein Wort sprechen, Schwager!“

Horstmann, dessen Miene sich allmählich verfinsterte, sah ihn an.

„Was willst Du?“

„Vielleicht gehen wir ins Nebenzimmer?“

„Nebenan?“ erwiderte der Ingenieur. „Warum nicht hier? Willst Du mir etwa mitteilen, daß Du Deine Schulden bezahlst? Das ist das einzige, war mich an Dir interessiert?“

Dehwitz machte eine Bewegung, wie um sich auf Horstmann loszustürzen, aber seine Frau hielt seinen Arm fest. In dem Augenblick erhob sich Frau Oswald schnell und veranlaßte auch die Uebrigen zum Aufbruch. Alle standen bestürzt auf. Horstmann sagte:

„Es thut mir sehr leid, daß dieser Auftritt passiert ist. Aber Sie wissen vielleicht, ich war sehr krank, und meine Nerven sind noch immer angegriffen. Es ist gewiß taktlos, daß ich die Musik unterbrach. Aber es ist wohl auch taktlos, daß man in das Haus eines Kranken eine Gesellschaft einlud. Entschuldigen Sie, bitte!“

Er verbeugte sich leicht. In seinen ruhigen Worten lag eine Ueberzeugungkraft und ein Anstand, daß in diesem Augenblick niemand den Eindruck von ihm hatte, er sei ein Verrückter. Frau Oswald drückte ihm kräftig die Hand und sagte sehr laut, in einem Ton, der die Bosheit ihrer Worte durch seine Herzlichkeit verstärkte:

„Wir müssen Sie um Entschuldigung bitten, Herr Ingenieur. Es ist gewiß nicht taktvoll, daß hier eine Gesellschaft stattfindet, aber — wir sind ja nur die Geladenen.“

Dann legte sie ihr alterhöhnischstes Lächeln um die Lippen und warf der blaß und ohne Haltung dastehenden Anna ein kurzes: „Adieu, Frau Horstmann“ zu.

Hinter ihr ging die ganze Gesellschaft in wirrer Hast mit eiligen Verbeugungen hinaus. Der Ingenieur blieb mit Anna, Frau Regierungrat, Alice und Lotte allein im Zimmer. Nach einigen Augenblicken kam Dehwitz wieder herein. Horstmann blieb vor seiner Frau stehen.

„Ich will von nun ab keine Gesellschaft mehr im Hause haben, von der ich nicht vorher weiß! Verstehst Du?“

Anna sah ihn gehässig an.

„Glaubst Du, daß nach diesem Auftritt noch jemand in mein Haus kommt?“

„Du bist an dem Auftritt schuld. Hast Du nicht bemerkt, Frau Oswald wußte meine Beweggründe zu würdigen!“

„Ja die!“ erwiderte Anna, während ihre Gestalt vor innerer Wut bebte. „Die gab Dir recht! Der hast Du das größte Vergnügen bereitet!“

Sie warf sich auf das Sofa und brach in Thränen aus. Frau Düsbach setzte sich zu ihrer Tochter, Alice lief nach einem Eau de Cologne-Fläschchen.

Lotte hatte sich an ihren Vater geschmiegt und sah ihn ängstlich an.

„Weißt Du, daß Du durch Dein Benehmen Deine Frau unmöglich machst?“ fragte Dehwitz.

„War das die Bemerkung, die Du mir machen wolltest?“

„Allerdings.“

„Dann laß Dir gesagt sein, und ich bitte, daß Du Dir das von jetzt an merkst: ich bin hier Herr im Hause. Niemand anders. In meiner Güte habe ich Euch zu viel Freiheit gelassen, da habt ihr Eure Position verkannt. Ihr seid meine geduldeten Gäste, weiter nichts. Das schreibt Euch hinter die Ohren: Du und Deine Frau und Annas Mutter.“

Dehwitz' Augen waren klein geworden vor Wut.

„Weißt Du, was meine Antwort wäre, wenn ich nicht bedächte, daß Du . . .“

Horstmann trat auf ihn zu und keuchte:

„Sprich nur! Sprich nur!“

„Wenn Du bei Verstand wärest, schickte ich Dir morgen meine Zeugen.“

Horstmann schüttelte sich vor Wut, die Fäuste geballt. Lotte hing laut weinend an seiner Brust. Frau Düsbach hatte ihren Schwiegersohn umarmt und schrie:

„Nimm Dich zusammen! Sei still, Karl!“

Mit einem Ruck machte der Ingenieur sich von seiner Tochter los, und die Thür aufreißend, schrie er:

„Hinaus! Hinaus!“

Dehwitz hatte seine Frau ergriffen, die, sich umdrehend, mit ihrer harten Stimme kreischte:

„Er braucht das nicht zweimal zu sagen, der saubere Patron, der Schubiak!“

„Hinaus!“ schrie Horstmann. „Wagt mir noch einmal mein Haus zu betreten!“

Er schlug die Thür hinter ihnen zu, und, allein mit den drei Frauen, ging er mit großen Schritten im Zimmer auf und ab, seinen keuchenden Atem ausstoßend.

„Der elende Hund! Der soll nur wagen, meine Schwelle zu betreten. Ich habe ein paar Fußtritte für ihn. Ein schöner Kerl! Arbeiten will er nicht, lebt lieber von anderer Leute Geld. Und dann reißt er hier noch das Maul auf, der Halunke!“

„Lieber Papa, sag' doch nicht so schreckliche Worte!“ flehte Lotte und umpreßte ihres Vaters Hand.

„Laß mich los! Ich muß Deiner Mutter sagen, mit was für Gesichter sie mein Haus anfüllt.“

Da erhob sich Frau Düsbach händeringend aus dem Sessel und schrie:

„Herr Horstmann, Sie schmähen ja Annas eigene Schwester!“

„Ah! Sie, Frau Regierungrat, Sie sitzen auch noch da?“ sagte der Ingenieur, mit grimmigen Ausdruck auf die sich wieder duckende Alte losgehend.

„Sehen Sie, jetzt machen Sie sich klein, und weiß Gott, Sie haben auch alle Ursache dazu. Hätten Sie lieber den Mund gehalten, dann bekämen Sie nicht meine Meinung zu hören. Wissen Sie auch, was ich erfahren habe? Sie haben zwanzigtausend Mark Schulden gemacht und sich nicht geschämt, sie von mir bezahlen zu lassen. Das ist ja eine seltsame Sitte, daß ein Schwiegersohn die Schulden seiner Schwiegermutter bezahlt. Ja, nun fletschen Sie die Zähne. Ist das wahr oder nicht?“

„Pfui, schäm' Dich!“ rief Anna ihrem Mann zu. „Du hast versprochen, das meiner Mutter nie zu sagen.“

„Wenn Du Deine Versprechen gehalten hättest, hielte ich auch die meinigen . . . O Frau Regierungrat, was sind Sie für ein sauberer Vogel! Sie vergeuden Ihr Vermögen und müssen nun bei Ihrem Schwiegersohn schmarotzen. Aber, wenn man anderer Leute Brot ißt, dann bleibt man hübsch bescheiden. Verstehen Sie das! Sonst kommt's mir in den Sinn, Sie jetzt noch pfänden zu lassen. Dann hieße es, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Ich sage Ihnen, Ihre Gegenwart paßt mir nicht mehr. Ich will mein Haus sauber haben. Vielleicht ziehen Sie zu Ihrer anderen Tochter. Packen Sie morgen Ihre Koffer!“

Frau Düsbach hatte die Hände vors Gesicht geschlagen und schluchzte laut.

„Leben Sie wohl!“ schrie Horstmann, als sie aufstand. „Den Börsenkourier schicke ich Ihnen nach.“

Anna hatte ihre Mutter um die Taille gefaßt und wollte sie hinausführen.

Aber Horstmann riß sie vor der Thür an sich.

„Du bleibst!“

„Papa! Papa! Sei doch gut!“ sagte Lotte leise. „Was thust Du, Papa?“

„Dumme Gans, sei still! Willst Du Dich gegen Deinen Vater auflehnen? Geh! Ich habe mit Deiner Mutter zu sprechen.“

Während Lotte Frau Regierungrat hinausführte, ergriff er Annas Handgelenk und zwang sie auf den Sessel nieder. Als sie allein waren, setzte er sich ihr gegenüber und starrte sie finster an.

„Wenn Du mir was thust, rufe ich um Hilfe!“ sagte Anna mit bebenden Lippen.

„Ich Dir was thun? Ich werde mich hüten, Dich anzurühren. Aber hör' zu! Jetzt spreche ich zum ersten Mal als Dein Mann. Drei Jahre habe ich Dein Treiben mit angesehen. Heute sage ich Dir: Es ist genug. Du hast mir Liebe geschworen, die hast Du mir nicht gegeben. Jetzt halte ich mich an den Gehorsam, den Du mir am Altar geschworen hast. Ich will ein gehorsames Weib aus Dir machen!“

Anna sah ihn gehässig an.

(Fortsetzung folgt.)

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Logogriph.

Drei Burschen ziehen zum Dorf hinaus.
Der erste hat einen Blumenstrauß,
Er geht juchhe! zum — z —.
Der Zweite eilet, was er nur kann,
Ihn plaget der Durst, man siehts ihm an.
Er geht ins Gasthaus „Zur — n —“.
Der Dritte schaut munter in die Welt
Heut winkt ihm Braten, Wein und Geld:
Er geht zur reichen — t —.

Füllrätsel.

1. Biblischer Name eines Berges.
2. Persischer Liederdichter.
3. Römischer Kaiser.
4. Musikinstrument.
5. Gottgeweihte.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAAA, BB, EE, F, G, HH, II, LL, NNN, OOO, R, S, V derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben, während die beiden durch schwarze Felder bezeichneten Querreihen eine mitteldeutsche Stadt und eine böhmische Stadt bezeichnen.

Tauschrätsel.

Wand — Saul — Waden — Bier — Mauer —
Base — Rade — Baum — Karten — Mars —
Reihen — Wort — Rast — Ziel — Hans —
Wahl — Nabel.

Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Hauptwort zu bilden. Die eingefügten neuen Buchstaben müssen im Zusammenhang eine zumal für den Landwirt wichtige Schutzmaßregel bezeichnen.

Gleichung.

(a—b) + c + d = x.

a ist ein chemisches Element
b alte Stadt, die jeder kennt.
c ist im Körper und Gestein
d muß bei Schmied und Schlosser sein.
x sind für Viele unentbehrlich;
Man macht sie gern zur Sommerzeit,
Für Frau und Tochter meist begehrlich,
Dem Hausherrn aber oft zum Leid.

Wortspiel.

Es sind 7 Wörter zu suchen von der unter a angegebenen Bedeutung; aus jedem dieser Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Wort zu bilden von der Bedeutung unter b. Die Anfangbuchstaben der Wörter unter b ergeben im Zusammenhang den Titelhelden eines Goethe'schen Dramas.

a.		b.
1. Land in Afrika	—	Zustand.
2. Truppengattung	—	Stimmungausdruck.
3. Vorname	—	Singvogel.
4. Norddeutscher Fluß	—	Erzeuger.
5. Nahrungmittel	—	geographische Bezeichnung.
6. Rest	—	Schöpferkraft.
7. Sundainsel	—	Märchenkönig.

Auflösung der Rätsel in Nr. 187 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Baumaterialien.
Des Buchstabenrätsels: Maler, Maier, Mauer, mager.
Des Sternrätsels:

B
R E H
M A L E R
B E L G R A D
B I R K E
R A D
D

Der Zahlenpyramide:

E
E I
E I S
E I N S
S E I N E
M E I S E N
A M E I S E N

Des Zifferblatträtsels:

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII
B A R M E N G E L B A L

Bar, Barmen, Ar, Arm, Menge, Enge, Engel, Gelb, Elba, Alb, Alba.

Der Geheimschrift:

Daß Du nicht über Schaden klagst,
Sieh, was Du sagst und wo Du's sagst.

Rückert.

Landesbibliothek Oldenburg

Auktion in Bremen.

Am Mittwoch, den 22. August er., nachmittags 4 Uhr,
werde ich auf Ordre und für Rechnung des Herrn **O. Zschornack** in dessen Hause,

Oberstraße Nr. 23,

wegen Aufgabe der Schlachterei die gesamte Laden- und Fabrikeinrichtung öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung verkaufen.

U. a.: **Tresen mit Marmorplatte**, 6 Meter lang, event. zweiteilig, **2 Ladentische mit Marmorplatte, Schaufenstervorsatz mit 6 Aufsätzen, Ladenbank.** (Die Sachen sind reich geschnitzt und einheitlich gearbeitet.) **2 neusilb. Standwaagen, Gewichtsstücke, Tischdezimalwaage, mehrere Eisschränke, 1 neusilb. Schmalzkessel, Schmalzsetten, 3 Marmorplatten, Schaufensterbeleuchtung und 2 Kronleuchter für Gas- u. Elektrizität eingerichtet, Bogenlampen, Wiegeapparat, Siebenschneider mit neuem Block, Fleischwolf, Ventilator, Mengmaschine, Schleifstein.**

Sämtliche Maschinen durch Motorbetrieb mit den nötigen Transmissionen, **5 diverse Tische**, 1 Geschäftswagen, 2000 kg Tragkraft, fast neu,

6pferd. Elektromotor

usw. usw.

Joh. Friedr. Hahn,
beeidigter Börsenmakler in Bremen.

Versteigerung.

Petersfehn. Frau **W. Höpken** zu Petersfehn (Mittellinie) läßt wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts am

Montag, den 20. August d. Js.,
(nicht am Mittwoch, den 22. Aug.,) nachm. 2 Uhr,

in und bei ihrem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Pferd (Wallach, starkes Arbeitspferd),
2 junge milch. Kühe,
2 Rinder,
2 halbfette Schweine,
3 breitfelgige Ackerwagen,
8 Paar Wagenleitern und Hecken, 1 Pflug, 1 Egge, Wagendielen, 1 Jauchetrog, 2 Pferdegeschirre, 1 Zweispännerdeichsel, 1 Tauholz und Halsknüppel, Reepe, Rolle, Staubmühle, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Wagenstuhl, 1 Futterkiste, 1 Doppelflinte, 1 großer eis. Topf, 1 gr. Tonne, 1 Backtrog, 1 Theertonne mit Theer, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 eich. Koffer und was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein
B. Schwarting, Everstten.

Großenmeer. Ettgrün zum Mähen in passenden Abteilungen zu verpachten. **L. Bunnemann.**

Neuburg b. Nortmoor. Ein acht Wochen altes fettes **Kalb** haben zu verkaufen **Geschw. Meyer.**

Hochf.

Bierlokal u. Restaurant

in allerbest. Lage verkehrsreichst. größ. Stadt nahe Hamburg, Spez.-Ausschank v. Münch. Hofbräu rc., **großart. hochmod. Geb.,** tägl. Einnahme ℳ 70—100, **fast nur** f. Getränke u. ℳ 1600 Extra-Miete-Einnahme, **brill.** einger., Krankh. halb. m. all. Inventar f. nur ℳ 70,000 bei ℳ 15,000 Anzahlg. **sof.** käufl. Angenehmste, sicherste u. bequemste Lebensstellung. Nur ernstl. Reflekt. erhalt. Auskunft unter **A. B. 12** postlag. **Barmstedt** (Holst.).

Für unsere anerkannt hervorragenden, naturreinen Rot- u. Süß-Weine suchen wir in Oldenburg eine Firma oder Persönlichkeit, welche geneigt wäre, den Vertrieb derselben aufzunehmen. Der Verkauf, hauptsächlich an Private, wird durch zweckentsprechende Reklame unterstützt. Bei einiger Thätigkeit ist

guter Verdienst

gesichert. Reflektanten belieben Off. **u. W. 8693** an die Annoncen-Exp. von Wilh. Scheller, Bremen, zu senden.

Verkauf einer Bäckerei.

Der Bäckermeister Joh. Bührmann zu Osternburg beabsichtigt, seine an der Sandstraße neben dem Dragoner-Pferdestall belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause nebst Garten, mit beliebigem Antritt öffentlich meistbietend **zu verkaufen,** und ist hierzu Termin auf

Donnerstag, den 23. Aug. d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in der „Harmonie" zu Osternburg (Sandstraße) angesetzt.

In dem Hause wird eine flotte

Weiß- und Schwarzbrot-Bäckerei,

mit welcher sich eine Konditorei vorteilhaft verbinden ließe, betrieben.

Kaufliebhaber ladet ein
E. Memmen, Aukt.,
Oldenburg, Theaterwall 9.

Verkauf e. Wirtschaft rc. zu Oberlethe.

Herr Rechtsanwalt Möhring in Oldenburg läßt die zur Konkursmasse des Wirts **G. Albers** zu **Oberlethe** gehörigen

Immobilien,

als: 1. das zum Wirtschaftsbetriebe eingerichtete Wohnhaus nebst anliegendem neuen großen Tanzsale, einem neuen Stallgebäude und 0,64,27 ha großem Garten;
2. Wiese „Im Bruch", groß 0,91,77 ha;
3. Ackerland „Im Strohrichen", groß 1,27,13 ha;
4. desgleichen „Auf dem Oberlether Esch", groß 0,35,20 ha;
5. desgleichen „In den Voßbergen", groß 0,90,00 ha;

öffentlich meistbietend mit baldmöglichstem Antritt durch den Unterzeichneten verkaufen, und findet 1. Verkaufstermin am

Donnerstag, den 23. August d. J.,
nachm. 5 Uhr,

in **Graß'** Wirtshause in Oberlethe statt.

Die Wirtschaft, an der Wardenburg-Oberlether Chaussee zwischen diesen beiden Dörfern belegen, (Chausseegeld-Hebestelle für diese Chaussee), wird mit komplettem Wirtschafts- und Saal-Inventar, als namentlich: ca. 200 Stühle, 50 Tische, Tresen, Reolen, Kron- und Wandleuchter rc. **verkauft.** Die Ländereien kommen stückweise zum Verkauf.

Auf der Wirtschaft können ca. ⅔ des Kaufpreises zu mäßigen Zinsen stehen bleiben.

Käufer lade ein mit dem Bemerken, daß ich zu jeder näheren Auskunft gern und unentgeltlich bereit bin.

Wardenburg. W. Glopstein, Aukt.

Zwischenahn.

Trotz der erhöhten Kaffeepreise empfehle garantiert reinschmeckende

Kaffees

noch zu alten Preisen.

Gebrannte Kaffees
— eigener Röstung —

halte bestens empfohlen.

Justus Fischer.

Edewecht. Herr **Kirchenrat Axen** hierselbst läßt auswanderungshalber am

Dienstag und Mittwoch,
den
21. und 22. August d. J.,
nachm. 1 Uhr anfgd.,

feine sämtlichen beweglichen Gegenstände in und bei der Pastorei hierselbst, als:

3 Ziegen,
italienische Hühner u. Hahn,
2 zweithür. Kleiderschränke, 1 dito Leinenschrank, 1 niedr. eich. Schrank, 1 mah. Schrank, 1 dito Eckschrank, 1 dito Glasschrank, 1 Fliegenschrank, 2 mah. Kommoden, 2 dito Spiegelkommoden, 1 Sekretär, 1 Stehpult mit Aufsatz, 4 Sofas, 2 mah. Sofatische, 1 esch. dito, 1 gr. Schreibtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Ausziehetisch, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 3 esch. Waschtische, 1 Notentisch, 2 tann. Tische, 6 Polsterstühle, 24 Rohrstühle, 4 Binsenstühle, 1 Schaukelstuhl, 1 Sessel, 3 stumme Diener, 7 Bettstellen, 6 Pferdehaarmatratzen, 1 Partie Pferdehaar, 3 Koffer;

ferner: 1 große Anzahl Bücher, 1 Hand-Nähmaschine, 1 Wanduhr, 1 Standuhr mit Glasglocke, verschied. große und kleine Spiegel, Oel- und Oeldruckbilder, 1 Zeugrolle, 1 kupf. Waschkessel, Waschbalzen, 1 Hackblock, 1 Butterkarne, Rahmkübel, Milchsetten, 4 Kuppellampen, verschiedene Koch- u. Brattöpfe, Brat- u. Gemüseschüsseln, Einmachgläser, Töpfe, Weingläser, 1 messf. Wasserkessel, verschiedene Eimer;

sowie: Leinenzeug, Bettinletts, großen Teppich, Bettvorleger, 1 Regentonne, 1 Karre, sowie verschiedene hier nicht genannte Haus-, Acker- und Küchengeräte;

ferner:
1 Partie Dünger,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber ladet ein **Setje.**

Bauland-Verpachtung.

Edewecht. Gastwirt **G. Schröder** hies. läßt am

Sonnabend, den 25. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in Schröders Gasthause:

20 Sch.-S. Bauland auf dem großen Kamp zu Sandberge,
20 Sch.-S. Bauland im Moorkamp am Jeddeloherdamm

auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend stückweise oder im ganzen durch den Unterzeichneten verpachten.

Pachtliebhaber ladet ein
Meinrenken.

Immobilverkauf.

Wildeshausen. Der Vormund der **Katharine Gredine Otte** zu **Pfennigstedterfelde** b. Hockensberg läßt die derselben gehörende

Brinksitzerstelle,

welche ca. 3 km von Wildeshausen an der Delmenhorster Chaussee liegt, öffentlich gegen Meistgebot durch den Unterzeichneten verkaufen.

Diese sehr angenehm belegene Stelle besteht aus 6 ha 08 ar 44 qm Ackerland, zum größten Teil bester Bonität (vorzüglicher Kleeboden), 75 ar 96 qm großem Gras-, Gemüse- und Obstgarten mit Wohnhaus, Schweinestall und Scheune, sowie 78 ar 07 qm Laub- und Nadelholz. Die Gebäude befinden sich in tadellosem Zustande.

Verkaufstermin am

Donnerstag, den 23. August,
nachmittags 5 Uhr,
im Sprungschen Wirtshause zu Pfennigstedterfelde.

E. Wehrkamp, Aukt.

Hahn. Mehrere gut erhaltene

Kastenwagen, sowie mehrere Erdwüppen

gebe billig ab.

H. L. Vahlenkamp.

Heirat. 420 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umf. Journal, Charlottenburg 2.

Verkauf einer Gärtnerei.

Die Ehefrau des Gärtners C. Franke hierselbst beabsichtigt, ihre an der Zeughausstraße und Westerstraße belegene

Besitzung

öffentlich meistbietend mit beliebigem Antritt zu verkaufen, und steht hierzu dritter und letzter Termin auf

Freitag, den 24. August d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in der „Rudelsburg" (Ofenerstraße), an.

Auf dem ca. 13 ar großen Grundstück wird eine Blumengärtnerei mit gutem Erfolge betrieben. Neben 5 Gewächshäusern sind ca. 200 Fenster vorhanden.

Das Grundstück kann auch in 3 große Bauplätze zerlegt werden, wovon 2 an der Zeughausstraße gegenüber der im Bau begriffenen Artillerie-Kaserne kommen würden.

Ihrer ausgezeichneten Lage wegen eignen sich die Plätze vorzüglich zur Bebauung von Geschäftshäusern.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

Oldenburg.
E. Memmen, Aukt.

Verpachtung einer Mühlenbesitzung u. einer Gastwirtschaft, verb. mit Handlung.

Rastede. Frau Ww. **Schlange** und **Tochter** in **Bokel** bei Wiefelstede beabsichtigen, ihre daselbst belegene **Mühlenbesitzung** mit **Gasthaus,** da ein Verkauf nicht zustande gekommen ist, nunmehr auf **mehrere Jahre** mit Antritt zum **1. Mai 1901 oder früher,** wie gewünscht wird, im **ganzen** oder beide Betriebe **geteilt,** als:

die Mühle mit Sägereibetrieb Wohnhaus und Ländereien, das Wirtshaus mit Ländereien bis zu 90 Sch.-S.,

unter **günstigen Bedingungen** zu **verpachten.**

Die **Mühle** sowohl als auch die **Gastwirtschaft** erfreuen sich einer sehr bedeutenden Kundschaft.

Pachtlustige wollen baldmöglichst mit mir in Unterhandlung treten.

J. Degen, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Hude. Joh. Hinr. Wohlers zu **Kirchkimmen** läßt seine

Besitzung

daselbst, bestehend aus:

Wohnhaus, Scheune, Schweinestall und 11½ Hektar sehr ertragfähigen Acker- u. Grünländereien, in einem Komplex belegen,

nochmals am

Montag, den 20. August,
nachm. 5 Uhr,

in **Brakhahns Wirtshause** das. öffentlich zum Verkauf aufsetzen, und soll bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag dann erfolgen.

G. Haverkamp, Aukt.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.

Fr. Willms, Haarenesch str. 25.

Zu verk. schönes **Reol** und **zwei Schaufensterspiegel, billig.** Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Verkauf von Grundstücken auf Wangeroog.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Bauunternehmers **J. G. Amann** gehörigen, auf der Insel Wangeroog belegenen

Immobilien,

nämlich:

1. **zwei Bauplätze** am Nordstrande zwischen dem Strandhotel und dem Hotel „Kaiserhof" gelegen, groß 3733 qm, mit den darauf befindlichen drei Logierhäusern,
2. **drei Bauplätze** an den vom Kurhause nach dem Damenstrande führenden Damenpfad gelegen, groß zusammen 2453 qm,
3. **drei Bauplätze** daselbst, groß zusammen 3986 qm,
4. **ein Bauplatz** an der vom Dorfe nach dem Strande führenden Chaussee (neben Schirrmitz Gründen gelegen), groß 715 qm,
5. **drei Bauplätze** auf dem mittleren Plateau zwischen den Straßen gelegen, groß zusammen 2911 qm,
6. die an der vom Dorfe nach dem Strande führenden Chaussee gelegene **Villa Elisabeth** mit Nebengebäude und Hofraum groß 852 qm,

sollen zum Zwecke der Erbteilung mit Antritt auf den 1. November d. J. öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf

Donnerstag, den 23. Aug. d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in **Gerkens Strandhotel** zu **Wangeroog** bestimmt, wohin ich Reflektanten einlade.

Etwaige weitere Auskunft erteile ich bereitwilligst.

Oldenburg i. Gr.
W. Köhler, Aukt.

Danksagung.

Innigsten Dank der Verwaltung der **Emma-Heilquelle Bopard!**

Meine jetzt fünfzehnjährige Tochter Ida litt seit frühester Jugend an Blutarmut, Entkräftung, großer Nervenschwäche, Appetitmangel, Schlaflosigkeit und an Geschwulsten in den Gelenken und am Halse. Sie durfte auch deshalb auf Verordnung des Arztes die Schule eine Zeit lang nicht besuchen. Da alle Mittel und Kuren ohne Erfolg blieben, versuchte ich es mit dem **Brunnen** der **Emma-Heilquelle.** Schon nach kurzem Gebrauch dieses herrlichen Mittels war meine Tochter gründlich geheilt und in den Besitz einer blühenden Gesundheit gelangt.

Conrad Krauß, Kaufmann in Fulda

Heirat.

Gebildeter junger Mann, kaufmännischer Beamter einer größeren Fabrik, evangel., mit selbsterworbenem kleinen Vermögen, sucht Annäherung an junge Dame heiteren Temperaments. Obgleich ausschließlich Neigungsheirat in Frage kommt, ist Vermögen erwünscht, um das Leben mit seiner Frau in den besten Jahren genießen zu können.

Zuschriften mit eingehender Darlegung der Verhältnisse und möglichst mit Photographie erbeten. Nicht zusagenden Falls wird auf Ehrenwort bei strengster Diskretion alles im Original retour gesandt.

Ernstgemeinte Angebote unt. **W. T.** an **Rudolf Mosse, Oldenburg** i. Gr., erbeten.

Bloherfelde bei Oldenburg. Zu verkaufen eine 6jährige **Stute mit Hengstfüllen. Georg Meyer.**

Landwirtschaftliche Winterschule

Delmenhorst.

Beginn des Kursus Ende Oktbr. Jede Ausk. durch den Vorst. **H. Lehmkuh'**

Landesbibliothek Oldenburg

Immobil-Verkauf.

Der Bäckermeister **Heinrich Bolte** zu **Osternburg** beabsichtigt, sein daselbst an der Bremer Chaussee Nr. 74 **(neben der Eisenbahn-Haltestelle)** belegenes

Geschäftshaus,

in dem mit gutem Erfolge **Bäckerei und Handlung** betrieben werden, öffentlich zu verkaufen, und steht 2. Verkaufstermin an auf

Mittwoch, den 29. August d. J., nachmittags 6 Uhr,

in **L. Koopmanns** Wirtshause das.

Das Haus enthält 2 Läden und 2 Wohnungen; ca. 8½ Sch.-S. Land können beigegeben werden.

Das Bäckerei-Inventar (Pferd und Wagen, Knetmaschine rc.) soll mit verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Immobilverkauf.

Die Erben des weil. **Fr. Chr. Spundflasche** zu **Bürgerfelde** wollen ihr zu Bürgerfelde am

Nedderendsweg Nr. 11

belegenes, z. Zt. von Frau Witwe Thiele bewohntes **Immobil** mit Antritt zum 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen lassen, und steht **vierter und letzter** Verkaufstermin an auf

Dienstag, den 28. Aug. d J., nachm. 6 Uhr,

in **H. Kayfers Wirtshaus** an der Alexanderchaussee.

Das Immobil besteht aus einem gut erhaltenen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhaus und ca. 11 Sch.-S. Grundfläche, bestes Garten- und Ackerland.

Auf das in obigem Termine erfolgende Höchstgebot wird, wenn es irgend annehmbar ist, der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Eine in nächster Nähe der Stadt liegende

Besitzung,

bestehend aus einem zu drei Wohnungen eingerichteten Wohnhause mit großem schönen Obst- u. Gemüsegarten (ca. 5 Scheffelsaat) steht unter meiner Nachweisung zum Verkauf.

E. Memmen, Auktionator, Theaterwall 9.

Wünsche mein **Haus** zu verk.; in demselben ist seit langen Jahr. Schlachterei u. Wurstmacherei betrieb., liegt 10 Min. von Oldenburg an der verkehrsreichen Straße in Donnerschwee. **M. Dege,** Schlachtermstr., Donnerschwee Nr. 100.

Ahlhorn. Zu vermieten ein gutes

Heuerhaus

nebst Acker- u. Grünland zum 1. Mai 1901. **Tacke.**

Bloherfelde. Z. v. j. Ziege. K. Peper.

Warum leiden Tausende unnötigerweise an **Hämorrholden?** Broschüre geg. 30 ₰ in Mark. frk. **Fickers Verlag, Leipzig 66.**

Das an der Ziegelhofstr. 60 belegene, zu zwei Wohnungen eingerichtete Haus mit Garten habe ich im Auftrage wegzugshalber des jetzigen Besitzers mit Antritt zum 1. Nov. sehr preiswert zu verkaufen. Johann Eilers, Lindenallee 23.

Schöner geräumig. **Zweistock** mit Souterrain, Erker, Balkons, Badeeinrichtung, großem Garten billigst zu 18,000 M. zu verkaufen.

Anfragen unter **S. 442** an die Expedition d. Bl. erbeten.

F. Hoepner Nachf., inn. Damm 1.

Zur Räumung des **alten Lagers** verkaufen wir zu und unter Einkauf soweit der Vorrat reicht: Schürzen, Schürzenstoffe, Kattunreste, Parchend, farbige Besätze, Rockqueder, Korsetts, billige Damen- u. Kinderröcke, Taschentücher.

Zuchtvieh-Markt

in Leer (Ostfriesland) am 22. Aug. 1900,

veranstaltet von landwirtschaftl. Vereinen. Beste und billigste Gelegenheit zum direkten An- und Verkauf von reinrassigem, echt ostfriesischem Zuchtvieh (Kälbern, sprungfähigen Bullen, hoch- und niedertragenden Kühen und Rindern).

Wirtschafts-Verkauf.

Meine gutgehende Wirtschaft beabsichtige ich krankheitshalber sofort oder später zu verkaufen oder zu vermieten. Zwei Säle, Kegelbahnen, 1¼ Hektar Gartenländereien, 13 Fremdenzimmer u. s. w.

H. Müller, Stüher Wald (Stat. Zimmer)

Echt silberne Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern und deutschem Reichsstempel, Email-Zifferblatt, schön graviert **in prima Qualität, 6 Rubis, 9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,00 M.** Dieselbe **dopp. echter Goldrand, 2 echte silberne Kapseln, 10 Rubis,** prima Qualit. **12,— M.** Sämtliche Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) u. auf das genauste reguliert, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtpassendes Geld zurück. Preisliste all. Art Uhr. u. Kett. grat. u. frko. Geg. Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.

Julius Busse, Uhren und Ketten en gros. Berlin C19, Grünstraße 3. Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Das **Sarg-Magazin** von **W. Kruse,** Mottenstr. 23 und Haarenesch.str. 41, übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großer Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränzein großer Auswahl.

Technikum Lemgo in Lippe. Bauschule 4 Halbj. Landb.-Fachsch. 2-3 Halbj. Tischlersch. 3 Halbj. Beg. 30. Okt. Vorsmt. 2. Okt. Ziegelersch. 3 Halbj. Eg 15. Nov. Heizersch. 4-6 Wchn. Eg. Vorb. 9. Jan. Vorbildg.: nur Besuch d. Volksch. u. 1j. prakt. Beschäft. Progr. kostfr.

Das Haus rein

erhält man durch **Tietzes Muchein,** anerkannt bestes giftfreies Vertilgungsmittel aller schädlichen Fliegen, Wanzen, Russen, Motten usw.; einfache Anwendung in Zimmer, Garten, Stall, überall. Beutel 10, 25 u. 50 Pfg. [1291 Zu haben bei Herrn **L. Fasch.**

Dürkopps Fahrräder „Diana"

sind allen voran.

Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.

Alleinige Niederlage am Platze bei **Fr. Harmdierks, Kurwickstraße 16.**

Die **Rhein- u. Moselwein-Handlung** von **Wilh. Robert in Damme i. O.** empfiehlt ihre **naturreinen Weine** in Flaschen und Gebinden in allen Preislagen, unter Zusicherung streng reeller und preiswürdiger Bedienung

Billig zu verkaufen auf sofort Wirtschaft, Haus Gottorpstr. 2a. H. C. Harfst.

Gänzlicher Ausverkauf meines hiesigen **Schuhwarenlagers** zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe. **F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.**

Willy Maas,

Hofphotograph F. Titzenthaler Nachf., **Oldenburg, Theaterwall 15,** empfiehlt sich zur Anfertigung

aller Art Photographien

in moderner künstlerischer Auffassung und Ausführung.

Spezialität: Vergrösserungen in Kreidemanier.

Prämiiert: Goldene Medaille.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,

kaufe seinen Bedarf in der Thechandlung von Wilh. Brms, Staustraße 7.

Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk. ff. Grusthee, à Pfd. M 1,50, ff. grüner Haysan à Pfd. M 2,00.

stets frisch vorrätig bei

B. Wenzel, Langestraße 20.

Ohne Berufsstörung werden offene **Beinschäden,** Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt. **Fr. Berwald, Oldenburg, Bahnhofsplatz 1a.**

Feinstes Thee- u. Tafelgebäck in großer Auswahl. **Vorzügl. Torten, Eis usw. Konditorei Fricke,** Gaststraße 22.

1900er Neuen Salzhering versende das Postkolli in zarter feiner Ware mit Inh. ca. 45 Stück franko gegen Postnachnahme 3,00 M. **L. Brotzen, Greifswald.**

Geräuchert. Speck (Winterware), schön fleischig, 10 Pfd. für 7 Mk., fett zum Braten, 10 Pfd. f. 6,50 M., in bekannter feinst. geräuch. Ware. **Haarenstr. 30. Joh. Bremer.**

Fussboden-Lackfarbe ges. geschützt, haltbarer und glänzender Fussbodenanstrich. Ueber Nacht trocken.

Niederlage: 1. bei Paul Hermann, Bremerstr. 17; 2. bei Fr. Spanhake, kleine Kirchenstr. 7; 3. bei Ed. Pennig, Achternstr. 24.

Vorteilhafte Bezugsquelle. **Hochf. Naturtafelbutter** 9 Pfd. Netto 9 M. 25 ₰, frei. **ff. Blütenthee u. Peico,** beliebte ostfries. Mischung, pr. Pfd. 2 M, 2,50 M, 3 M u. 4 M, von 5 Pfd. an franko. **Dornum, Ostfriesl. Gebr. Willms.**

Alle Reparaturen an Fahrrädern schnell, gut und billig bei **Friedr. Hartenstein,** Fahrradreparaturwerkstatt, Mottenstr. 10, Ecke Heil.-Geist-Wall. — Mehrere **gebrauchte starke Räder** billig abzugeben.

Futtermehl, p. 100 Pfd. 5 M. 50 ₰, ist wieder eingetroffen. **J. D. Willers.**

Völlig umsonst nicht, aber für 1 kleine **Gefälligkeit** erhalten Sie sofort

1 Regulator in eleg. Gehäuse oder
1 silb. Herren- oder Damenuhr „
1 echte Doublé-Kette „
1 Wringmaschine „
1 Mangelmaschine „
1 gr. Petroleum-Kochapparat „
1 deutsche Klassikerbibliothek „

die neuen deutschen Reichsgesetzbücher, Prospekte bei Nennung der Zeitung gratis vom Verlag der „Selbsthilfe", Altona b. Hamburg, Königstrasse 28 I.

Sommer-getränk, wohlschmeckend und gesund, bereitet man sich durch Zuguß von **L'estomac** zu einem Glas Zuckerwasser oder kohlensaurem Mineralwasser.

Vertreter: Herr **H. Woltje,** Oldenburg.

Zum Sedantage empfehlen: !! Feuerwerk !! Bestellungen erbitten frühzeitig, auch übernehmen wir das Abbrennen größerer Feuerwerke. Listen gratis und franko. **B. Fortmann & Co.,** Langestraße 21.

Torf! Liefere besten schweren **Saterländer Grabetorf,** sowie **Presstorf,** trocken im Schuppen lagernd, frei Verbrauchsstelle. **H. Ebkes,** Osternburg, Charlottenstraße 6.

Heirats- Partien, a. Bild, sendet sof. z. Auswahl **„Reform"**, Berlin 14. 500—600 reiche Geben Sie nur Adresse an.

Ziehung 21. August **II. Eisenacher Geld-Lotterie** 2 Ziehungen! 2 Mal kann ein Loos gewinnen. **8620 Geldgewinne** mit **295000**

1	Hauptgewinn ev. Spec. Hauptgewinn	125000
1		100000
1	„	25000
2	à 5000 =	10000
4	à 3000 =	12000
8	à 1000 =	8000
24	à 500 =	12000
40	à 300 =	12000
80	à 100 =	8000
160	à 50 =	8000
400	à 30 =	12000
900	à 20 =	18000
7000	à 10 =	70000

Baar ohne Abzug. Loose à 3,30 M, Porto u. 2 Listen 30 ₰ extra, versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme (Postanweisung ist d. einfachste u. billigste Bestell.) das General-Debit: **Gust. Seiffert Eisenach** sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

In Oldenburg bei **H. Bohlen,** Schüttingstr. 13, und **Otto Wolff,** Bahnhofstr.

Finden Sie nicht auch, daß **Göricke's Westfalen-Räder, Tempo-Fahrräder, Torpedo-Fahrräder erstklassige Marken sind?** Vertreter: **J. Vosgerau,** äußerer Damm 10.

NB. **Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.**

Schneidiger Schnurrbart!

Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt, der gebrauche meinen weltberühmten Bartbeförderungsbalsam **„Kommelin".** **Der Erfolg garantiert in einigen Wochen.** Preis pr. Dose Stärke I: 2 Mark, Stärke II: 3 Mark, in ungünstigstem Falle Stärke III: 5 Mark. Porto 20 ₰, Nachnahme 20 ₰ teurer. **Kein Bartwuchsschwindel,** wie folgendes Anerkennungsschreiben beweist. Ein Herr E. Laurenz, Jägerkantine in Ortelsb., schreibt am 9. Juli 1900: „Das mir zugesandte **„Kommelin"** hat bei **mir schon in sehr kurzer Zeit gewirkt.** Ich ersuche Sie, nunmehr **noch eine Dose Stärke II** mir zukommen zu lassen" usw. Jeder Sendung wird eine Gebrauchsanweisung beigelegt. **Nur allein** zu beziehen von **Robert Husberg, Neuenrade Nr. 18, Westfal.** Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Zu verk. 1 Eber, 5 Monate alt. Ziegelhofstr. 6.

Landesbibliothek Oldenburg

Weltberühmt

sind die **Original-**

„Osborne"- Gras- und Getreide-

Mähmaschinen,

Selbstbinder,
Stählerne Pferderechen
Stählerne Heuwender
(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)
Glänzende Siege
u. 1. Preise errungen.

Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch

Claus Dreyer, Bremen, Grünenstr. 41a.

Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für
sämtliche
landwirtschaftliche Maschinen
und **Geräte.**

Kinderwagen

von **10** ℳ an bis zu den feinsten **Neuheiten.**
Kinderbettstellen v. 8 ℳ an, **Kinderklappstühle,** Lehnstühle v. 5 ℳ an, **Puppenwagen** v. 2 ℳ an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 ℳ an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.
An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**
Bitte **Schaufenster** zu beachten.

Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse
von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.
ist die allerbeste!
sie putzt am leichtesten, konserviert das Leder, ist im Gebrauch am billigsten. Käuflich in den Kolonialwaren- und Drogengeschäften.

Cassel. **Hotel zum deutschen Kaiser.**
— Besitzer W. Uchtmann. —
3 Minuten v. Bahnhof. Gegenüber dem Luther-Kirchplatz.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig.
Reinster Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à ½ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.
Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaren- und Drogen-Handlungen.

Wie ein Seifentopf
riecht mancher Leinenschrank, weil die Wäsche mit übelriechender
Schmierseife und nicht mit
Dr. Thompsons Seifenpulver
mit dem **SCHWAN**
gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiss und hätte einen frischen Geruch.
Man verlange es überall!

Sämtliche Reparaturen an allen Arten Zithern ꝛc. besorgt korrekt
A. Brandhorst, Ziegelhofstr. 52.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., **Osnabrück,** Rosenplatz 24. Schöne r. Lage, gr. Garten.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret versch. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Halte stets großes Lager in:
Oefen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern ꝛc.
zu sehr billigen Preisen.
C. Classen.
Eisengießerei. — Radorf.

Rastede.

Für Einlagen auf Bankschein mit 6monatl. Kdg. und wechselndem Zinsfuß vergüten wir z. Zt.
4%.
Rasteder Bankverein
H. zur Windmühlen.

Ein freudiges Ereigniß
nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kinderseegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch „Von der Frau – Für die Frau"! mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 25 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 118, Oranienstraße 65.

Osternburg. Ein neues **Fahrrad** zu verkaufen. Ulmenstraße 11.

Hotel Hannover,
Goslar am Harz,
erstes Haus, mäßige Preise, zunächst dem Bahnhofe.
Besitzer: **A. Kokemüller.**

Cacteen.

Das schönste und interessanteste Cacteen-Sortiment 15 Stück in 15 Sort. empfehle zu 7.50 Mk., 10 Stück zu 5 Mk. Reich illustrierte **Cacteen-Broschüre** gebe **gratis** bei.
Friedr. Huck, Handels-gärtner in **Erfurt.**

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar: nur Taubgeborene unkurirbar. — Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt, 526 La Salle Ave., **Chicago, Ill.**

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, Pollut., sämtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 25jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, Hambg., Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Sie danken mir
gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über n. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P." lesen. Versand grat. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

Feinste Margarine,
bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt
Gustav Lohse Nachf.,
Inhaber: Heinrich Eilers.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.
Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.
M. Schragenheim
Kreftingstr. 1 **Bremen**
Gleisanlagen zu Kauf und Miete.
Fabrikat Arthur Koppel.

Gummiwaren-Spezial-Haus.
Sämtl. Gummiwaren.
Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Landw. Winterschule u. Gärtnerschule der freien Hansestadt Bremen.

Der **Unterricht** beginnt **Ende Oktober d. J. Anmeldungen** (schriftlich oder mündlich), denen das Schulentlassungszeugnis und der Geburtsschein beizufügen sind, nimmt der unterzeichnete Direktor entgegen. Derselbe ist zu diesem Zwecke an jedem **Mittwoch** von **10—1 Uhr** vormittags in seinem Geschäftszimmer, **Buchtstr. 20,** anwesend. Das Schulgeld beträgt 50 ℳ für das Halbjahr.

Der Direktor: Epping.

Massiv goldene Trauringe
mit Reichsstempel von **4** bis **30** Mk.,
— Freundschaftsringe —
in unerreichter Auswahl empfiehlt
G. D. Wempe,
Langestr. 35. **Langestr. 35.**

Altberühmte Mineralquelle 1. Ranges.

Schutz-Marke.

Roisdorfer

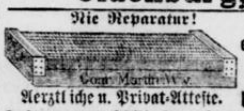
Natürliches kohlensaures Tafelwasser
Hervorragend durch ungemein lieblichen, angenehmen Geschmack und leichte Verdaulichkeit.
Von ärztlichen Autoritäten empfohlen in allen Fällen von Schleimerzeugung des Magens, der Därme, der Lunge, sowie bei Leber- und Milz-Affektionen.

Altberühmte Quelle
analysiert von:
Professor **Bischof** 1825. Professor **Freytag** 1876.

Alleinverkauf:
Aug. Heins,
Oldenburg, Kanalstrasse 6.

Altberühmte Mineralquelle 1. Ranges.

Nie Reparatur!



Meine rühmlichst bekannten engmaschigen verz. dopp.
Stahldrahtmatratzen,
Aerztlichen u. Privat-Atteste. haben sich seit Jahren als die besten und billigsten bewährt! Diese Matratzen bieten bei stets gleichbleibender Elastizität das denkbar gesundeste, reinlichste und angenehmste Ruhelager, wie es von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt wird. Dazu kommt bei meinen engmaschigen Matratzen noch der große Vorzug, daß sie das unangenehme Durchdrängen der Auflage total verhindern. Kein Einliegen resp. Schlafwerden! Nur eigenes Fabrikat! Garantie 15 Jahre. Verl. fr.
Osternburg. **Conr. Martin Ww.,**
Drahtwarengeschäft.
Spezialität: Stahldrahtmatratzen.

Oldenburger Chemische Fabrik
•
H. W. Dursthoff.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver,
Metall-Putzcrême,
Sternen-Glanz-Wichse,
Victoria-Wagenfett.
Zu haben
in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg